

VADUZ 2006



JAHRESBERICHT
JAHRESRECHNUNG

VORWORT

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006 vorlegen zu können. Die Jahresrechnung schloss wiederum mit einem Deckungsüberschuss ab. Trotz des höheren Bruttoergebnisses fiel das Nettoergebnis, das für die Berechnung des Gemeindesteuerzuschlags herangezogen wird, geringer aus als im Jahr 2005. Grund dafür waren einerseits vor allem höhere Investitionen und andererseits Aufwertungen von Liegenschaften und Grundstücken. Infolgedessen und dem Grundsatzbeschluss vom 1. September 1998 entsprechend, hat der Gemeinderat den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2006 auf neu 160 % Prozent angehoben.



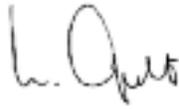
Der Tätigkeitsbericht über die Arbeit des Gemeinderats und der Gemeindedienststellen gibt Ihnen einen Überblick über die Geschäfte und Projekte im abgelaufenen Jahr. Daraus ist klar ersichtlich, dass viel gearbeitet und auch umgesetzt wurde. Deshalb ist es mir ein Bedürfnis, allen zu danken, die sich für die Gemeindebelange eingesetzt haben: alt Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, den Gemeinderäten der Mandatsperiode 2003-2007, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, den Mitgliedern der Referate, Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Motiviert und engagiert hat der neue Gemeinderat gemeinsam mit mir die Arbeit im Rathaus aufgenommen. Die umfangreichen Traktandenlisten zu den Sitzungen des Gemeinderats zeigen, dass uns auch in Zukunft die Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde nicht ausgehen wird. Mit gutem Willen und vereinten Kräften werden wir die anstehenden Aufgaben und Projekte sicherlich meistern. Dazu gehört gleichermassen die Einbindung aller Einwohnerinnen und Einwohner in die Arbeit für unser Allgemeinwohl. Anregungen, Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik sind wesentliche Bestandteile aktiver Zusammenarbeit und sollen im Vaduzer Rathaus allen Entscheidungsträgern dazu dienen, gute und tragfähige Lösungen zu finden.

Aus den vielen Themenbereichen, die wir bereits behandelt haben, möchte ich an dieser Stelle die Erarbeitung eines neuen und einheitlichen Erscheinungsbildes für die Gemeinde Vaduz erwähnen, weil dies sicherlich auch die augenfälligste Veränderung der Gemeinde im Auftritt nach aussen sein wird.

Für die Umsetzung dieser Aufgabe haben wir die „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ eingesetzt. Somit wird der Ihnen vorliegende Jahresbericht auch der letzte in seiner Art und Gestaltung sein.

Mit einem herzlichen Gruss aus dem Rathaus



Ewald Ospelt, Bürgermeister



INHALT

01 Vorwort

04 Tätigkeitsberichte der Gemeinde

04 Bericht des Bürgermeisters und des Gemeinderates

51 Hochbauprojekte 2006

54 Tiefbauprojekte 2006

58 Grunderwerb, Grundabtausch, Bodenverkauf und Dienstbarkeiten

62 Personelles

65 Wahlen und Abstimmungen

66 Budget 2007

68 Forstdienst

70 Werkbetrieb

72 Wasserwerk

75 Abwasserwerk

76 Jugendcafé Camäleon

87 Kommissionen, Referate, Arbeitsgruppen und Funktionäre der Mandatsperiode 2003–2007

96 Pfarrei zu St. Florin

103 Rechnungsbericht 2006

104 Investitionsrechnung

107 Bilanz 2006 im Vergleich mit 2005

108 Entwicklung des Verwaltungsvermögens 2006

111 Entwicklung der Anlagen des Finanzvermögens 2006

112 Laufende Rechnung 2006 im Vergleich mit 2005

118 Fondsrechnung 2006

119 Erläuterungen zur Jahresrechnung 2006

121 Grafiken

126 Fürsorgekommission Erläuterungen

128 Revisionsbericht

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, Oktober 2007

Für den Inhalt verantwortlich: Ewald Ospelt, Bürgermeister

Satz: Druckerei und Beschriftungszentrum, Reinold Ospelt AG, Vaduz

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Einband: Buchbinderei Thöny AG, Vaduz

Bildernachweis: Zur Illustration des Jahresberichtes standen Fotos aus dem Archiv der Gemeinde Vaduz zur Verfügung.

Papier: 100 Prozent chlorfrei gebleicht

BERICHT DES BÜRGERMEISTERS UND DES GEMEINDERATES

Bürgermeister

lic. oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52

Partei
VU

Gemeinderat

Norman Marxer, Wingertgasse 24,
Vizebürgermeister

FBP

Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41

VU

Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17

FBP

Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14

FBP

Gemeinderätin Susanne Eberle, Pradafant 6

FBP

Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10

FL

Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5

VU

Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67

VU

Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5

VU

Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann,
Kornweg 8

VU

Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37

FBP

Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

FBP

**Der Gemeinderat für die
Amtsperiode 2003 bis 2007.**



Der Gemeinderat oder der Bürgermeister vertreten die Gemeinde nach Massgabe ihrer Befugnisse. Die Geschäfte des Gemeinderates werden vom Bürgermeister und der Verwaltung sowie von den Referaten und Kommissionen vorbereitet. Den Referaten und Kommissionen kommt keine Entscheidungsbefugnis, sondern lediglich eine vorbereitende, begutachtende und antragsstellende Tätigkeit zu. Die folgenden Angaben vermitteln einen Überblick über die wichtigsten Geschäfte. Der Gemeinderat wurde im Jahr 2006 zu 14 Sitzungen einberufen.

HOCHBAUTEN

Rheinpark Stadion Vaduz

Stadionausbau – Ergänzungskredit

Mit Schreiben vom 19. Dezember 2005 schlägt der Sponsor des FC Vaduz vor, dass er der Gemeinde Vaduz einen Betrag von CHF 630'000.– (inkl. MWSt.) für die Realisierung der Überdachung und Erweiterung der Südtribüne in Querrichtung schenken würde, sofern die Gemeinde Vaduz bereit ist, zwei neue Anzeigetafeln (Scoreboards) im Stadion im Betrag von CHF 155'000.– zu finanzieren. Somit wären sämtliche Zuschauerplätze im Rheinpark Stadion Vaduz komplett überdacht, und das Stadion würde architektonisch und funktional wesentlich aufgewertet.



Die grössere der beiden elektronischen Anzeigetafeln ist eine vollfarbige Anzeigetafel, mit welcher die Zeit, der jeweils aktuelle Spielstand, Bilder, Text, Werbesujets (von und für Partner und Sponsoren des FC Vaduz), Kurzvideos, Laufschriften, Animationen und vieles mehr über einen Personalcomputer zentral und einfach übermittelt werden kann. Der FC Vaduz möchte mit diesem Medium gezielte Informationen, Botschaften und Emotionen an das Publikum weitergeben. Zudem würde dieses Medium ein zusätzliches Angebot im Partnerportfolio des FC Vaduz bedeuten.

Der Gemeinderat genehmigt mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP) und 2 Nein-Stimmen (1 FBP, 1 FL) die Überdachung und Erweiterung der Südtribüne in Querrichtung sowie die Installation von zwei elektronischen Anzeigetafeln im Stadion mit Gesamtkosten von CHF 785'000.–. Davon werden CHF 630'000.– vom Sponsor des FC Vaduz übernommen und CHF 155'000.– von der Gemeinde Vaduz.

Das erweiterte und komplett überdachte Rheinpark Stadion.

Rheinpark Stadion Vaduz
Stadionausbau sowie Neuerstellung und Erweiterung
Trainingsanlagen
Ergänzungskredit und Auftragserweiterungen

In den Monaten März, April und Mai 2006 stellten die beiden beauftragten Generalunternehmungen fest, dass in den detaillierten Generalunternehmer-Ausschreibungen nach Arbeitsgattung bestimmte Leistungen, Konstruktionen und Materialien nicht vollständig ausgeschrieben waren. Dementsprechend wurden von den beiden beauftragten Generalunternehmungen entsprechende Kostenprotokolle für Änderungs- und Zusatzleistungen bei der Gemeinde Vaduz angemeldet.

Somit ist insgesamt ein Zusatzkredit in Höhe von CHF 810'300.– (CHF 450'000.– und CHF 360'300.–) erforderlich. Gegenüber dem bewilligten Baukredit in Höhe von CHF 12'120'000.– entspricht dies einer Abweichung von 6.7 %, was im geltenden Toleranzbereich von +/- 10 % liegt.

Im Vergleich dazu hat beim ursprünglichen Stadionbau die Abweichung vom bewilligten Budget/Baukredit zur Abrechnung 4.3 % betragen.

Mit diesem Zusatzkredit erhält die Gemeinde auch zusätzliche Leistungen und Mehrwerte, welche nicht in den Generalunternehmer-Ausschreibungsunterlagen enthalten waren. Der Architekt verzichtet auf ein Honorar für diese Mehrleistungen. Ausserdem bestehen noch Reserven, welche die Positionen evtl. positiv beeinflussen werden.

Der Gemeinderat genehmigt mit 9 Ja-Stimmen (6 VU, 2 FBP, 1 FL) und 4 Nein-Stimmen (FBP) den Ergänzungskredit für das Teilprojekt „Stadionausbau (Nord- und Südtribüne)“ im Betrag von CHF 450'000.– und für das Teilprojekt „Neuerstellung und Erweiterung Trainingsanlagen“ im Betrag von CHF 361'000.–, somit total CHF 811'000.–. Der Baukredit beläuft sich somit neu auf CHF 12'931'000.–. Der Anteil der Gemeinde Vaduz beläuft sich neu auf CHF 5'551'000.– oder 42.6 % der Gesamtkosten.

Der Gemeinderat erteilt mit 9 Ja-Stimmen (6 VU, 2 FBP, 1 FL) und 4 Nein-Stimmen (FBP) die Auftragserweiterung der Generalunternehmerleistungen für den Projektteil „Stadionausbau (Nord- und Südtribüne)“ pauschal per Saldo aller Ansprüche, ausgenommen davon sind zusätzliche Bauherrenwünsche, zum Betrag von insgesamt CHF 450'000.– an die Firma Mobag AG, Chur.

Der Gemeinderat erteilt mit 9 Ja-Stimmen (6 VU, 2 FBP, 1 FL) und 4 Nein-Stimmen (FBP) die Auftragserweiterung für den Projektteil „Neuerstellung und Erweiterung Trainingsanlagen“ als Kostendach per Saldo aller Ansprüche, ausgenommen davon sind zusätzliche Bauherrenwünsche, zum Betrag von insgesamt CHF 360'300.– an die Firma Meisterbau AG Generalunternehmung, Balzers.

Der Gemeinderat erteilt einstimmig die Auftragserweiterung für zusätzliche Bauingenieurleistungen im Betrag von CHF 22'706.30 an die Firma Vogt Ingenieurbüro Vaduz AG, Vaduz.

Anschliessend spricht der Gemeinderat einhellig ein grosses Kompliment für die ausgezeichnete Arbeit des Sachbearbeiters Harald Gassner aus und verdankt den immensen Einsatz.

Liegenschaft Schaanerstrasse 40, PAV, Sanierungsarbeiten 2004–2009

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung der Investitionen bei der Liegenschaft Schaanerstrasse 40. Für das Jahr 2006 spricht er einen Verpflichtungskredit von CHF 220'000.–.

Neu- und Umbauten Werkbetrieb, Wasserwerk und Abwasserwerk

Gemäss Vertrag wird das Landeswerkhofareal von der Gemeinde ab dem 1. Juli 2006 übernommen. Die Abteilung Hochbau hat im Auftrag des Bürgermeisters und in Zusammenarbeit mit dem Werkbetrieb, dem Wasserwerk und dem Abwasserwerk den Ist-Zustand und Soll-Zustand bezüglich Anzahl und Grösse der bestehenden Räumlichkeiten und Aussenanlagen (Raumprogramm) des Gemeindewerkhofareals Weiherweg 8 und des Landeswerkhofareals Wuhrstrasse 30 aufgenommen und gegenübergestellt. Die Untersuchungen und Gegenüberstellungen zeigen auf, dass weder das Werkhofareal Weiherweg 8, das Landeswerkhofareal Wuhrstrasse 30 noch das Areal der ehemaligen Kläranlage Schaanerstrasse 49, welches 2002 ebenfalls noch ein Thema betreffend Standortdiskussionen im Gemeinderat war, den notwendigen Platzbedarf für alle drei Werkbetriebe aufweisen.

Der Standort Landeswerkhof eignet sich durch die Nähe zur Autobahn für Anlieferungen und als Umschlagplatz sehr gut. Ebenso sprechen betriebliche Gründe für diesen Standort, weil das Areal



Der alte Landeswerkhof.

und die Gebäude bereits für einen Werkhof realisiert wurden und somit weniger Einbauten und Umbauten erforderlich sind als bei anderen Gebäuden. Zudem kann die Gemeinde Vaduz den im Jahre 2002 realisierten Neubau des Salzsilos mit einer Soleanlage ohne Abänderungen voll übernehmen.

Aufgrund der gegebenen betrieblichen Bedürfnisse und der jeweiligen baulichen Voraussetzungen wurde einvernehmlich eine wirtschaftliche Lösung ausgearbeitet. Diese stellt sich wie folgt dar:

Werkbetrieb

Der Landeswerkhof wurde im Jahre 1963 gebaut. Im Jahre 2002 wurden die Salzsiloleanlage und Parkplätze für das Personal und die Besucher dazugebaut.

Es ist geplant, den Werkbetrieb neu auf dem Areal des ehemaligen Landeswerkhofs Vaduz (Wuhrstrasse 30, Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 2469) zu integrieren. Entsprechend den Bedürfnissen des Werkbetriebes müssen die bestehenden Gebäude und Anlagen saniert werden. Umbaumaassnahmen und Einbauten sind nur in einem verhältnismässig kleinen Rahmen notwendig. Vorgesehen ist, den Gebäudeteil über der Einstellhalle des Hauptgebäudes gemäss den heutigen Anforderungen wärmetechnisch zu sanieren. Die Elektroinstallationen und die Haustechnikanlagen, mit Ausnahme des Gasheizkessels, müssen komplett neu ausgeführt werden.

Termine

- Baubeginn 5. September 2006
- Baufertigstellung 30. April 2007

Kosten

Die beiden bestehenden Gebäude entlang der Rheinstrasse weisen einen umbauten Raum von 8'000 m³ auf. Die Umgebung, bestehend aus Innenhof, Vorhof, Erschliessungsbereichen und Parkplatzanlagen hat eine Fläche von 3'150 m². Die von der Abteilung Hochbau approximativ ermittelten Baukosten betragen CHF 4 Mio.

Rechts: Spatenstich zum neuen Werkhof.

Links: Projektansicht des neuen Werkhofs.



Wasserwerk

Das bestehende Werkhofgebäude wurde im Jahre 1948 als Schuppengebäude mit einer Drescherei gebaut. Im Jahre 1967 wurde eine kleine Werkstatthalle eingebaut. Das Gebäude wurde im Jahre 1986 entsprechend der heutigen Nutzung umgebaut. Die Umbaumaassnahmen beschränkten sich dabei auf gebäudeinterne Raumumstrukturierungen, wobei an der Gebäudesubstanz keine Baumaassnahmen getätigt wurden.

Es ist geplant, das Wasserwerk auf dem Areal des bestehenden Gemeindewerkhofes Vaduz (Weiherweg 8, Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 478), das bisher zusammen mit dem Werkbetrieb genutzt wurde, zu belassen. Neu sollen die Gemeinschaftsräume (Garderoberäume, Duschen und Aufenthaltsraum) auch vom Abwasserwerk genutzt werden. Entsprechend den Bedürfnissen des Wasserwerkes ist vorgesehen, das bestehende Gebäude und die dazugehörige unmittelbare Umgebung bedarfsgerecht zu sanieren. Umbaumaassnahmen und Einbauten sind nur in einem verhältnismässig kleinen Rahmen (Erweiterung der Werkstatt innerhalb des Gebäudes) notwendig. Hingegen ist geplant, das Sockelgeschoss gemäss den heutigen Anforderungen wärmetechnisch zu sanieren und eine neue Gasheizung zu installieren. Die Elektroinstallationen und Haustechnikanlagen müssen komplett neu ausgeführt werden.

Termine

- Baubeginn 7. Mai 2007
- Baufertigstellung 30. November 2007

Kosten

Das bestehende Hauptgebäude weist einen umbauten Raum von 3'875 m³ auf. Die dazugehörige unmittelbare Umgebung hat eine Fläche von 1'115 m². Die von der Abteilung Hochbau approximativ ermittelten Baukosten betragen CHF 2 Mio.

Abwasserwerk

Es ist vorgesehen, die standortgebundenen betriebsnotwendigen Räume für das Abwasserwerk (Eingang/Windfang, WC, Büro- und Steuerungsraum, Lager und Geräteräume) von der ehemaligen Kläranlage, welche im Jahr 2000 ausser Betrieb genommen werden konnte, bis in den Weiherweg zu verlegen. Sie kommen dort am jetzigen Standort der Geräte- und Einstellhalle entlang des Giessens, auf dem neu geplanten und im kommenden Jahr zu realisierenden Regenbecken und Pumpwerk „Haberfeld“ zu stehen. Die Geräte- und Einstellhalle wurde im Jahre 1986 gebaut. Der Holzbau ist baulich in einem guten Zustand. Es ist vorgesehen, die bestehende Geräte- und Einstellhalle zu demontieren und an einem anderen Ort wieder aufzubauen. Diesbezüglich werden gemeindeintern Wiederverwendungsmöglichkeiten geprüft.



Werkbetrieb Weiherweg 8



Büro Wasserwerk



Abwasserwerk

Wie bereits unter „Werkbetrieb“ erwähnt, ist vorgesehen, dass das Abwasserwerk die nicht standortgebundenen Räume, wie Aufenthaltsraum, Garderoben- und Duschräume zusammen mit dem Wasserwerk auf dem gleichen Areal nutzen wird.

Termine

- Baubeginn Mai 2007
- Baufertigstellung Juni 2008

Kosten

Die Kosten für die standortgebundenen Betriebsräume des Abwasserwerkes werden in die Baukosten des Bauprojektes Regenbecken und Pumpwerk „Haberfeld“ aufgenommen, da dies ein einziger Baukörper sein wird und die Büroräumlichkeiten im Verhältnis zum Regenbecken nur einen kleinen Teil ausmachen.

Es wird folgender Gegenantrag gestellt: Sowohl für die Erstellung eines neuen Werkbetriebes sowie des Wasserwerkes soll je eine neue Studie in Auftrag gegeben werden. Der Gegenantrag wird mit 6 Ja-Stimmen (FBP) und 7 Nein-Stimmen (6 VU, 1 FL) abgelehnt.

Der Gemeinderat genehmigt mit 8 Ja-Stimmen (6 VU, 1 FBP, 1 FL) gegen 5 Nein-Stimmen (FBP) das Grundsatzprojekt für den Werkbetrieb und das Wasserwerk, die dargelegten geplanten baulichen Massnahmen und Termine und die geschätzten Kosten von CHF 6 Mio.

Werkhof Wuhrstrasse 30, Vaduz, Umbau und Sanierung, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Am 14. März 2006 genehmigte der Gemeinderat das Grundsatzprojekt für den Werkbetrieb, die dargelegten geplanten baulichen Massnahmen, Termine und die geschätzten Kosten von CHF 4'000'000.–.

Die Umbaumaassnahmen und zusätzlichen Einbauten beschränken sich auf die notwendigen Bedürfnisse. Der südliche Gebäudetrakt und der Gebäudeteil über der Einstellhalle des Hauptgebäudes werden gemäss den heutigen Anforderungen wärmetechnisch saniert. Weiters ist geplant, den auf der Ostseite abgestuften Schrägdachbereich des Hauptgebäudes abzubrechen und das bestehende Pultdach in diesem Bereich zu erweitern. Somit kann das Dachgeschoss vergrössert und eine einheitliche Dach-/Fassadengestaltung ausgeführt werden.

Termine

- Baubeginn 2. Oktober 2006
- Baufertigstellung 2. Juni 2007

Der Gemeinderat bewilligt mit 10 Ja-Stimmen (6 VU, 3 FBP, 1 FL) und 3 Nein-Stimmen (FBP) das Bauprojekt für den Umbau und die

Sanierung des Werkhofes Wuhrstrasse 30 mit den dargelegten baulichen Massnahmen, die Termine und den dafür erforderlichen Baukredit im Betrag von CHF 4'480'000.–.

Wasserwerk, Weiherweg 8, Vaduz, Umbau und Sanierung, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Am 14. März 2006 genehmigte der Gemeinderat das Grundsatzprojekt für das Wasserwerk, die dargelegten geplanten baulichen Massnahmen, Termine und die geschätzten Kosten von CHF 2'000'000.–.

Der geplante Einbau einer Gasheizung soll die bestehende Ölheizung ersetzen und auch für den späteren Neubau des Abwasserwerkes beim Regenbecken Haberfeld als Fernwärmeheizung konzipiert werden. Aufgrund der mittlerweile geänderten statischen Normen ist geplant, zusätzliche Verstrebungen aus Stahl oder aus Holz (Versteifungen) einzubauen, damit die Dachraumaussehwandkonstruktion (Ständerbau) und die Dachstuhlkonstruktion den heutigen gesetzlich bedingten Windlasten entsprechen. Das Container-Provisorium auf der Süd-/Westseite der Liegenschaft soll abgebrochen und die Wassersteuerungsanlage neu in das Gebäude eingebaut werden.

Termine

- Baubeginn 4. Juni 2007
- Baufertigstellung 21. Dezember 2007

Der Gemeinderat bewilligt mit 9 Ja-Stimmen (6 VU, 2 FBP, 1 FL) und 4 Nein-Stimmen (FBP) das Bauprojekt für den Umbau und die Sanierung des Wasserwerkes Weiherweg 8 mit den dargelegten baulichen Massnahmen, die Termine und den dafür erforderlichen Baukredit im Betrag von CHF 1'900'000.–.

Beckagässli 6, Umnutzung & Instandstellung Projekt und Kredit

Die Liegenschaft Beckagässli 6 ist vor 1885 erbaut worden. Sie ist damals als Sennerei genutzt worden. 1993 kam sie – genutzt als Büroräume der LGT – in den Besitz der Gemeinde. In den letzten 9 Jahren wurde die Liegenschaft an die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) vermietet, welche diese als Kontakt- und Beratungsstelle für das Alter (KBA) genutzt hat. Die LAK hat infolge von Umstrukturierungen den Mietvertrag auf Ende Januar 2006 gekündigt.

Die Liegenschaft steht in der Wohn- und Gewerbezone WG 2 ½ mit einer gewerblichen Nutzung von max. 60 %. Somit ist eine Umnutzung zu Wohnzwecken sinnvoll. Demzufolge wird das Objekt ab 1. Juni 2006 an eine fünfköpfige Familie zu Wohnzwecken vermietet.



Liegenschaft Beckagässli 6

Im Auftrag des Bürgermeisters ist durch die Bauverwaltung ein Kostenvoranschlag für die Umnutzung und Instandstellung erstellt worden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umnutzung der Liegenschaft Beckagässli 6 zu einem Wohnhaus und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 78'000.–.

Vaduzer-Saal, Einbau von Duschen und Garderoben

Personal

Projekt und Kredit

Die steigende Anzahl der Veranstaltungen hat im Bereich der Garderoben zu Überlastungen geführt, vor allem bei Anlässen mit vielen Darstellern. Zudem fehlt die Möglichkeit von Duschen, die unabhängig von den Garderoben für Dritte genützt werden können. Die Garderobe für das Personal musste den Künstlergarderoben weichen.

Der bestehende Durchgang „Anlieferung“ beim Bühneneingang wird in der jetzigen Form nicht mehr benötigt, da die Anlieferungen über die Aussenrampe getätigt werden. Dieser Bereich eignet sich für den Einbau von Duschen und Garderoben für Darsteller und Personal. Durch die anliegenden WC-Anlagen können die neuen Räume relativ einfach mit Warm- und Kaltwasser sowie Abwasserleitungen und Lüftung erschlossen und somit auch die Kosten im Rahmen gehalten werden.

Der Gemeinderat beschliesst mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 4 FBP, 1 FL) und 2 Nein-Stimmen (FBP) den Einbau von Duschen und Garderoben im Vaduzer-Saal und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 65'000.–.



Fürstliche Gruft

Fürstliche Gruft, Aussenwandsanierung und Erstellung einer Wegverbindung, Projekt und Kredit

Die Fürstliche Gruft ist 1957 erstellt und 1990 erweitert worden. Das Gebäude steht auf einer Parzelle der Gemeinde Vaduz und wird baulich auch durch diese unterhalten.

An der Südwand des Arkadenbaus zeigten sich auf der Innenseite gegen den Vorplatz Schäden am Wandputz. Diese Schäden werden durch aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk verursacht und müssen saniert werden. Dafür muss auf der Südseite der Aussenwand das Erdreich entnommen und eine Sperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit eingebaut werden. Zudem wird im Bereich des erdberührten Mauerwerks die Wand gegen Erdfeuchte geschützt. Danach wird an der Innenseite der Wand der schadhafte Putz entfernt und wieder instandgesetzt.

Als weiterer Eingriff wird ein Teil der bestehenden Begrenzungsmauer des Gruftplatzes geöffnet und eine Wegverbindung zum neuen Betagtenwohnheim und Sozialzentrum Haus St. Florin erstellt. Diese Verbindung gewährleistet später eine ebene Verbin-

dung zwischen dem Haus St. Florin und dem Gruftplatz und somit auch zur Pfarrkirche. Zudem werden bei der bestehenden Bruchsteinwand Risschäden saniert.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung der Wandsanierung bei der Fürstlichen Gruft und die Erstellung einer Wegverbindung zwischen Gruftplatz und Haus St. Florin und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 63'000.–.

Parkplatzbewirtschaftung

Parkhäuser Marktplatz, Zentrum und Herrengasse/ Egertastrasse

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 22. Januar 2002 unter Voraussetzung einer positiven Stellungnahme des Tiefbauamtes und eines Experten grundsätzlich die Anbringung einer Schrankenanlage befürwortet. Trotz dieser Stellungnahme hat der Gemeinderat am 11. Juni 2002 die Erstellung einer Schrankenanlage in den Parkhäusern Marktplatz und Herrengasse mit 7:5 Stimmen abgelehnt.



Die Bau- und Planungskommission gelangt nach 4 Jahren mit einem Wiedererwägungsantrag im Sinne des Gemeindeantrags vom 11. Juni 2002 an den Gemeinderat. Sie befürwortet Schrankenanlagen in den oben erwähnten Parkhäusern anstelle der heutigen zentralen Parkuhren. Die Erfahrungen mit den in Betrieb stehenden zentralen Parkuhren erscheinen der Kommission als unbefriedigend.

Parkhaus Herrengasse

Der Vorteil von Parkierungsanlagen mit Schranken besteht vor allem darin, dass Schrankenanlagen den unterschiedlichen Bedürfnissen sowohl von Kurzzeitparkierern als auch von Dauerparkierern entsprechen. Bei Parkierungsanlagen mit Schranken ist die Parkgebühr nicht im Voraus, sondern beim Verlassen der Parkierungsanlage zu entrichten. Die Parkierungsgebühr richtet sich nach der effektiven Dauer der Parkplatzbenützung. Parkierungsanlagen mit Schranken können so kundenfreundlich betrieben werden, und es fallen weniger Aufsichts- und Kontrollarbeiten an. Der Gemeinderat spricht sich mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP, 1 FL) und 1 Nein-Stimme (FBP) grundsätzlich für die Installation von Schrankenanlagen aus, wie sie heute in den meisten Parkhäusern bestehen und beauftragt die Bauverwaltung mit der Abklärung der Kosten. Als grobe Schätzung können die im Jahre 2002 ermittelten Beträge herangezogen werden, welche wie folgt ausgefallen sind:

– Zentrum	CHF	390'000.–
– Marktplatz	CHF	433'000.–
– Gerster	CHF	177'000.–
– Herrengasse	CHF	180'000.–
– Kabelanlage	CHF	150'000.–
– Total	CHF	1'330'000.–



**Liegenschaft Egertastrasse 36 (alte Milchzentrale),
Instandstellung Ladenlokal Erdgeschoss,
Projekt und Kredit**

Die Liegenschaft Egertastrasse 36 wurde im Jahre 1943 von der Sennerereigenossenschaft als Milchzentrale erbaut. 1984 kam diese Liegenschaft in das Eigentum der Gemeinde Vaduz. Die Liegenschaft beherbergt zwei Geschäftslokale im Erdgeschoss sowie eine Wohnung im Obergeschoss.

Das Ladenlokal im Erdgeschoss war langjährig als Elektrogeschäft vermietet. Der Eigentümer hat das Geschäft nun aufgegeben und den Mietvertrag gekündigt. Es wurden bereits Gespräche mit neuen Mietinteressenten geführt. Damit das Ladenlokal vermietet werden kann und auch den gesetzlichen Vorschriften entspricht, sind einige Instandstellungsarbeiten notwendig.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung der Instandstellung des Ladenlokals im Erdgeschoss der Liegenschaft Egertastrasse 36 und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 96'500.–.

Abbruch Alpstall Gaflei

Der Alpstall Gaflei befindet sich in einem desolaten Zustand. Eine Sanierung des bestehenden Stallgebäudes wäre mit hohen Kosten verbunden. Mauersockel und Fundamente bröckeln ab, tragende Holzkonstruktionsteile sind faul, einige Balken sind stark ver-

wurmt. Das Mauerwerk zwischen dem Holzriegelwerk zerfällt. Der Holzschirm ist an verschiedenen Stellen beschädigt. Die Zufahrt bzw. der Zugang zum Heuboden ist nicht mehr und der Heustockboden nur noch beschränkt begehbar. Der Jauchekasten ist undicht und sollte aus Umweltschutzgründen schon lange saniert werden. Der Kuhstall entspricht in einigen Punkten nicht mehr den Vorschriften.

Die Landesalpenkommission hat schon vor Jahren beschlossen, nur die drei Alpen Sücka, Pradameé und Valüna als effektive Kuhalpen zu taxieren und demnach bei Sanierungen zu subventionieren.

Es wurden mehrmals Gutachten und Expertisen über den Zustand der Liegenschaft eingeholt. Weiters wurden Varianten wie Totalabbruch, Stallneubau ohne Wohnung / mit Wohnung, Unterstand ohne Wohnung, Sanierung mit Jausestation diskutiert. Bezüglich des weiteren Vorgehens über die Nutzung der „Alpe Gaflei“ wurden dem Gemeinderat in der Sitzung vom 25. Januar 2005 Varianten für die Sanierung vorgelegt, um einen Grundsatzentscheid zu erwirken. Der Gemeinderat verlangte genauere Informationen. Das Amt für Wald, Natur und Landschaft hat mit Antwortschreiben vom 10. Oktober 2006 der Gemeinde Vaduz mitgeteilt, dass Subventionen im Rahmen der Verordnung über die Sanierung der Alp- und Berggebiete LGB1. 1968/24 ausdrücklich nur innerhalb des in dieser Verordnung definierten Perimeters möglich sind. Eine allfällige Aufnahme der „Alp Gaflei“ in diesen Perimeter könnte anlässlich der anstehenden Neufassung dieser Verordnung noch durchgeführt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt hat das Amt aber in Unkenntnis der Sachlage, auch für den Fall einer Aufnahme der „Alp Gaflei“ in den BGS-Perimeter, keine verbindliche Subventionszusage für die Sanierung gemacht. Für eine wirtschaftliche Bestossung ist die Alpe zu klein, und da mit Investitionen von CHF 500'000.– für die Erstellung eines Laufstalles (bevorzugte Variante Referat) zu rechnen ist, kann von Rentabilität nicht mehr gesprochen werden.

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 Ja-Stimmen (4 VU, 1 FBP, 1 FL) und 4 Nein-Stimmen (3 FBP, 1 VU) den Abbruch der Liegenschaft „Alpstall Gaflei“. Die Liegenschaftsverwaltung wird beauftragt, die nötigen Bewilligungen der Behörden sowie Offerten für den Abbruch einzuholen. Der bestehende Pachtvertrag ist zu kündigen. Es wird ein Kredit von max. CHF 30'000.– gesprochen.

Parallel mit dem Abbruch des Stallgebäudes wird von interessierten Bauern ein konkretes Pachtangebot eingeholt. Je nach Ergebnis dieser Angebote kann ein einfacher Unterstand für die Notfütterung der Tiere (Schlechtwettereinbruch) erstellen werden.

Alpe Hintervalorsch, Sanierung Alphütte, Kostenbeteiligung Gemeinde

Die bestehende Alphütte auf der Alpe Hintervalorsch entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Damit auch in Zukunft Personal zur Bewirtschaftung dieser Alp gefunden werden kann, welches sich bereit erklärt, in der dafür vorgesehenen Hütte zu wohnen, sind Umbauarbeiten von Nöten.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Detailprojekt „Sanierung Alphütte Hintervalorsch“ und eine Kostenbeteiligung von 13 ⅓ % an die beitragsberechtigten Baukosten und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 53'666.50 (inkl. MWSt.) an die geplanten Gesamtkosten von CHF 465'000.–.

TIEFBAUTEN

Auring Ost / Rätikonstrasse, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Der Belag in der Rätikonstrasse zwischen den Kreuzungsbereichen soll saniert werden. In diesem Bereich wird eine neue Verschleisschicht (Feinbelag) aufgebracht. Auf Wunsch des Bürgermeisters soll ein Fussgängerstreifen im Kreuzungsbereich Rätikonstrasse / Auring Ost / Auring West beim FL-Tiefbauamt zur Verfügung beantragt werden, um das Queren der Rätikonstrasse sicherer zu gestalten.



Die Mischwasserleitungen wurden in den Jahren 1975 bis 1982 gebaut. Gemäss Kanalfernsehaufnahmen vom August/September 2005 sind diese in gutem Zustand, lediglich alterungsbedingte Schäden, die mit Robotertechnik behoben werden können, sind festgestellt worden. Die Kontrollschächte sind gegen Grundwassereintritt abzudichten sowie mit neuen Schachtleitern auszustatten.

Gemäss Rücksprache mit dem Wassermeister muss auch die Wasserleitung aus den Jahren 1977/1981 nicht erneuert werden. Als Grundlage für die Dimensionen wird das GWP 1995 (Generelles Wasserversorgungs-Projekt) herangezogen. Die bestehenden Durchmesser entsprechen diesem. Das Bauprojekt beinhaltet lediglich die Aufhebung von 2 Schieberschächten und den Ersatz der Schieber-Einbau-Garnituren.

Kostenvoranschlag (inkl. MWSt.)

– Strassenbau	CHF 1'310'200.–
– Kanalisation	CHF 153'000.–
– Wasser	CHF 71'800.–
– Strassenbeleuchtung	CHF 66'200.–
– Reserverohranlage	CHF 48'300.–
– Gesamte Baukosten	CHF 1'649'500.–

Terminplanung

Projektgenehmigung Gemeinderat 24. Januar 2006

Arbeitsvergaben Bauarbeiten 14. März 2006

Baubeginn April 2006

Bauende November 2006

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Auring Ost / Rätikonstrasse und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 1'649'600.– (inkl. MWSt.).

Birkenweg

Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Da Bodenerwerbsverhandlungen für einen Teilbereich nicht abgeschlossen werden konnten, ist mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Juni 2005 entschieden worden, den Erwerb des betreffenden Teilstückes nicht weiter zu verfolgen. Der Perimeter des gegenständlichen Bauprojektes klammert daher diesen Teilbereich des Birkenweges aus, welcher bis auf weiteres in privatem Eigentum bleibt.



Der Birkenweg ist im Verkehrskonzept der Gemeinde Vaduz als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Der aktuelle Strassenquerschnitt variiert zwischen 4.55 m und 5.30 m. Die Umgestaltung basiert auf den in der Gemeinde angewandten Gestaltungsgrundsätzen. Der Querschnitt wird mit einem durchgehenden 1.50 m breiten Fussgängerbereich, welcher auf der Westseite angeordnet wird, optisch eingengt. Die Fahrbahn wird in Belag ausgeführt, der Fussgängerbereich soll mit roten „LaLinea-Betonsteinen“ gepflästert werden. Mit dem Einbau der 4-zeiligen Entwässerungsrinne als überfahrbaren Abschluss zwischen Fahrbahn und Fussgängerbereich sowie dem Versatz des Strassenverlaufs auf Höhe der Parzelle Nr. 881 (Werner Nigg) wird die verkehrorientierte Komponente der Strasse deutlich reduziert und eine Mehrfachnutzung des Strassenraumes – wie bei Tempo-30 gefordert – ermöglicht. Der Zustand der bestehenden Kanalisationsleitung, welche 1961 gebaut wurde, ist gemäss Kanalfernsehaufnahmen schlecht. Auch genügen die Durchmesser gemäss GEP 1995 (Genereller-Entwässerungs-Plan) den anfallenden Abwassermengen nicht. Aus diesem Grund soll eine neue Kanalisationsleitung (Durchmesser 300 – 500 mm) gebaut werden.

Parallel zur Mischwasserleitung wird ein neuer Sauberwasserkanal (Durchmesser 200 mm) von der Schwefelstrasse bis Parzelle Nr. 1198 (Gemeinde Vaduz) gebaut, um so die Mischwasserkanalisation von Sauberwasser (Strassenwasser, Hangwasser von den noch unüberbauten hinterliegenden östlichen Parzellen, Dach-, Platz- und Grundwasser von zukünftigen Hochbauprojekten) zu entlasten.

Auch die Wasserleitung aus dem Jahr 1961 wird erneuert, da diese ihre Lebensdauer annähernd erreicht hat. Als Grundlage für die Dimensionen wird das GWP 1995 (Generelles-Wasserversorgungs-Projekt) herangezogen.

Kostenvoranschlag (inkl. MWSt.)

– Strassenbau	CHF	898'000.–
– Kanalisation	CHF	1'026'000.–
– Wasser	CHF	217'000.–
– Strassenbeleuchtung	CHF	61'000.–
– Reserverohranlage	CHF	44'000.–
– Gesamt Baukosten	CHF	2'246'000.–

Der Aufwand ist im Budget 2006/2007 abgedeckt.

Terminplanung

– Projektgenehmigung Gemeinderat	24. Januar 2006
– Arbeitsvergaben Gemeinderat	14. März 2006
– Baubeginn	nach Bauvollendung Schwefelstrasse ca. Anfang Mai 2006
– Bauende	voraussichtlich April 2007

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Birkenweg und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 2'246'000.– (inkl. MWSt.).

Bagudaweg, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 1. Oktober 2002 die Machbarkeitsstudie der Erschliessung „Mühlehölzle Ost“, nachfolgend Bagudaweg genannt, mit der Erschliessung über die Zollstrasse genehmigt. Der Bagudaweg soll als Tempo-30-Strasse mit Sackgasse und Wendepfad realisiert werden. Vom Auring West soll eine neue Geh- und Radwegverbindung ab bestehendem Auring, über den Binnenkanal, quer durch das Waldstück bis zum Wäldliweg erstellt werden.

Im Bereich Zollstrasse bis Wäldliweg ist ein Landerwerb auf den Parzellen Nr. 2479 (Christoph Gerster AG) und Nr. 2497 (Gemeinde Vaduz, Baurecht Maleratelier Boss AG) notwendig. Die Zusagen wurden in einer Besprechung mit dem Bürgermeister bereits gegeben.

Das Trink- und Hydrantenleitungsnetz wird gemäss Generellem Wasserversorgungs-Projekt (GWP 1995) erweitert.

Die Strasse soll in 2 Etappen ausgebaut werden. Die 1. Etappe beinhaltet den Einlenkerbereich (Mittelinsel, Aufweitung Zollstrasse, Verbindung Felbaweg: Verantwortung Land) und reicht bis Ende Parzelle Nr. 2197 (Gemeinde Vaduz: Baurecht Maleratelier Boss AG), welche auch die Fuss- und Fahrradverbindung Zollstrasse Wäldliweg beinhaltet. Erst nach Eingang eines konkreten Bauvorhabens im hinteren Bereich des Bagudawegs soll die 2. Etappe (übriger Projektinhalt) ausgebaut werden.

Kostenvoranschlag (inkl. MWSt.)

– Strassenbau	CHF	896'000.–
– Abwasserleitungen	CHF	759'000.–
– Wasser	CHF	129'000.–
– Strassenbeleuchtung	CHF	79'000.–
– Reserverohranlage	CHF	42'000.–
– Gesamt Baukosten Gemeinde	CHF	1'905'000.–

Der Aufwand der 1. Etappe ist im Budget 2006 abgedeckt.

Die Kosten der Umgestaltung Zollstrasse werden vom Land getragen und betragen CHF 95'000.–.

Terminplanung

– Projektgenehmigung Gemeinderat	24. Januar 2006
– Baubeginn 1. Etappe	April 2006
– Bauende 1. Etappe	voraussichtlich Juli 2006

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Bagudaweg und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 1'905'000.– (inkl. MWSt.).



Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonzept Etappe 1 und Entwässerungskonzept Etappe 2

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Abwasserpumpwerk Mühleholz Entwässerungskonzept Etappe 1 und Etappe 2 mit einem Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 155'000.– bzw. CHF 385'000.– inkl. MWSt. und gewährt den Verpflichtungskredit.

Landstrasse / Marianumstrasse, Umgestaltung Knoten, Gemeindewerkleitungen, Bauprojekt- und Kredit- genehmigung

Das Land beabsichtigt, den Knoten Landstrasse / Marianumstrasse in einen vollständig mit Ampelanlage gesteuerten Verkehrsknoten umzugestalten.



Die Wasserleitung in der Landstrasse (Mühleholzbrücke bis Gemeindegrenze Schaan) wurde 1998 erneuert. Alle übrigen Wasserleitungen im Projektperimeter sind 45-50jährig und sollen erneuert werden. Der bestehende Schieberschacht im Knotenbereich Landstrasse / Marianumstrasse wird abgebrochen und durch ein Kreuz mit 4 Absperklappen ersetzt.

Terminplanung

- Baubeginn: Anfang April 2006
- Bauende: Voraussichtlich November 2006
eventuell Feinbelagseinbau Frühjahr 2007

Der Verkehr wird während der gesamten Bauzeit zweispurig, zum Teil auf einer provisorischen Fahrbahn, geführt. Bei Strassenquerungen (Werkleitungen) und für den Belagseinbau muss der Verkehr mittels einer Lichtsignalanlage (eventuell Handregelung in Spitzenzeiten) geregelt werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Landstrasse / Marianumstrasse, Umgestaltung Knoten, Gemeindewerkleitungen und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 910'000.– (inkl. MWSt.).

Rathausplatz Vaduz, Umgestaltung, Anpassungsarbeiten, Projekt und Kredit

Der Rathausplatz hat sich als Dreh- und Angelpunkt des Vaduzer Veranstaltungskalenders (z. B. Vaduzer Sommer) etabliert. Das jährliche Veranstaltungsangebot beinhaltet ein vielfältiges Programm mit kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen.

Aufgrund der wachsenden Anforderungen muss die Infrastruktur verbessert werden. Die Arbeiten werden im April dieses Jahres in Angriff genommen, sodass bereits für die Veranstaltungen in diesem Sommer die verbesserte Infrastruktur zur Verfügung stehen kann.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung des vorliegenden Projektes „Anpassungsarbeiten am Rathausplatz“ und spricht dafür einen Verpflichtungskredit von CHF 98'300.–.



Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonzept Etappe 2, Ergänzungskredit und Auftragserweiterung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die vom Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtenstein (AZV) verlangte Bauprojektänderung Entwässerungskonzept Etappe 2 mit einem Kostenvorschlag im Betrag von CHF 498'000.– inkl. MWSt. und gewährt den Ergänzungskredit im Betrag von CHF 113'000.– inkl. MWSt. Der Gemeinderat erteilt einstimmig die Auftragserweiterung der Baumeisterarbeiten zum Betrag von CHF 64'597.55 inkl. MWSt. zum nunmehrigen Gesamtauftrag von CHF 397'917.65 inkl. MWSt. für die 1. und 2. Etappe.

Im Oberfeld, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Um den Strassenraum zu „brechen“ und so auch die Fahrgeschwindigkeiten einer Tempo-30-Zone umsetzen zu können, werden 2 Fahrbahneinengungen erstellt, welche mit einer Bepflanzung gestaltet werden.

Die Trottoire in der Fürst-Franz-Josef-Strasse bzw. in der St. Luzi-Strasse werden durchgezogen. Damit ist für die Fussgänger ein besserer Schutz gewährleistet und der Vortritt ist eindeutig geregelt.

Die Kanalisation wurde 1964/65 erstellt. Sie ist in schlechtem Zustand und eignet sich nicht zur Innensanierung. Über den gesamten Ausbauperimeter soll daher eine neue Mischwasserleitung erstellt werden. Die bestehenden Wasserleitungen (gebaut 1955) sollen aufgrund des Alters ersetzt werden. Der Ringleitungsschluss

über die Privatparzellen Nr. 1148 und Nr. 1152 zur Josef-Rheinberger-Strasse wird aufgehoben. Ein Ringleitungsschluss, der die Trinkwasserqualität verbessert, wird neu in der öffentlichen Strassenparzelle über die bestehende Wasserleitung in der Fürst-Franz-Josef-Strasse erstellt. Im Bereich der Vaduzer Parzelle Nr. 266 soll das Hydrantennetz mit einem zusätzlichen Hydranten vervollständigt werden, um so die Löschwasserversorgung besser gewährleisten zu können.

Der Aufwand ist im Budget 2006/2007 abgedeckt.

Terminplanung

- Projektgenehmigung Gemeinderat 20. Juni 2006
- Arbeitsvergaben Gemeinderat Vollmacht Bürgermeister
- Baubeginn 25. August 2006
- Voraussichtliches Bauende Sommer 2007

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt „Im Oberfeld“ und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 960'000.– (inkl. MWSt.) und bevollmächtigt den Bürgermeister, den Auftrag für die Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung nach den Vorgaben des ÖAWG (Gesetz für das öffentliche Auftragswesen) und der dazugehörenden Verordnung ÖAWV während der Sommerpause zu vergeben, damit nach den Sommerferien mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.



Hintergass, Fürst-Franz-Josef-Strasse bis Torkelplatz, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Die Hintergass ist im Verkehrskonzept der Gemeinde Vaduz als Tempo-30-Zone bezeichnet. Aufgrund der Steilheit der Strasse empfiehlt es sich nicht, den gesamten Strassenraum auszuflätern. Aus diesem Grund wird die Fahrbahn mit Belag und der Fusswegbereich mit Porphyr-Natursteinen ausgestaltet. Die Fahrbahnbreite beträgt im oberen Bereich (Gegenverkehr) 5.00 m. Im Einbahnbereich sind 3.00 m ausreichend.

Die Kanalisation wurde 1959 erstellt. Sie ist in schlechtem Zustand und eignet sich nicht zur Innensanierung.

Der Aufwand der Gemeinde ist im Budget 2006/2007 abgedeckt.

Terminplanung

- Projektgenehmigung Gemeinderat 20. Juni 2006
- Arbeitsvergaben Gemeinderat Vollmacht für Bürgermeister
- Baubeginn 21. August 2006
- Voraussichtliches Bauende Frühjahr 2007

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das vorliegende Bauprojekt Hintergass, Fürst-Franz-Josef-Strasse bis Torkelplatz, und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 815'000.– (inkl. MWSt.) und bevollmächtigt den Bürgermei-

ster, den Auftrag für die Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung nach den Vorgaben des ÖAWG (Gesetz für das öffentliche Auftragswesen) und der dazugehörigen Verordnung ÖAWV während der Sommerpause zu vergeben, damit nach den Sommerferien mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Wasserversorgung Vaduz, Reservoir Letzi, Bauprojekt

Das Reservoir Letzi mit 400 m³ Inhalt und einem maximalen Wasserspiegel auf 618.5 M.ü.M. wurde ca. 1946 erstellt. Es liegt unmittelbar unterhalb des Wildschlossweges. Die Sanierung umfasst das Reservoir, die Zu- und Ableitung und die Entleerungs- und Überlaufleitung.

Das Reservoir Letzi wird für die Wasserbereitstellung (im Normal- und im Brandfall) und die Druckhaltung der oberen Druckzone von Vaduz benötigt. Das vorhandene Volumen soll weiterhin genutzt werden. Die Löschreserve wird nur steuertechnisch mit der Bezugs- bzw. Abgabeklappe abgetrennt.

Die Wassereinspeisung erfolgt hauptsächlich vom Reservoir Schlosswald (max. Wasserspiegel 643.50 M.ü.M.). Bei Bedarf kann auch Wasser über die untere Druckzone via Reservoir Maree in das Reservoir Letzi gepumpt werden. Der Wasseraustausch mit den Partnergemeinden der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland, GWO Triesen und Schaan bleibt gewährleistet.

Die Sanierung des Reservoirs Letzi kann erst nach der Fertigstellung des Reservoirs Maree erfolgen. Die Fertigstellung des Reservoirs Maree ist auf Oktober 2006 geplant. Aufgrund der notwendigen Massnahmen ist der Baubeginn für Frühjahr 2007 und die Fertigstellung für Herbst 2007 vorgesehen. Die notwendigen Rüdungsarbeiten werden jedoch noch im Winter 2006/07 ausgeführt.

Bürgermeister Karlheinz Ospelt informiert den Gemeinderat, dass im Kostenvoranschlag auch die Erstellung einer neuen Zufahrtsstrasse mit Kosten von ca. CHF 92'000.– veranschlagt ist. Seiner Ansicht nach ist es nicht notwendig, diese neue Zufahrt zu erstellen. Gemäss den Planungsunterlagen wird durch die neue Zufahrt die Arbeitssicherheit erhöht und die Objektkontrolle sowie die Reinigung erleichtert. Aufgrund des Umstandes, dass der Einsatz von Hochdruckgeräten lediglich vier Mal pro Jahr anfällt, ist es daher vertretbar, auf die neue Zufahrt zu verzichten. Er schlägt daher vor, den Kostenvoranschlag um CHF 85'000.– auf CHF 1.1 Mio. zu reduzieren.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Antrag, wobei der Kostenvoranschlag auf CHF 1'100'000.– reduziert und auf die Erstellung der neuen Zufahrtsstrasse verzichtet wird.





Gestaltung Rathausplatz mit multifunktionaler Nutzung, Projekt und Kredit

Der Rathausplatz wird zwischen den Liegenschaften Städtle 6, Städtle 14 und der Konzertmuschel sowie dem Rand der bestehenden Pflasterung entlang dem Städtle mit einem roten Kunststoffbelag überzogen.

Die Kosten für die Umsetzung dieses Projektes belaufen sich auf CHF 345'000.–.

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 Ja-Stimmen (5 VU, 4 FBP) und 4 Nein-Stimmen (2 FBP, 1 VU, 1 FL) das Projekt „Gestaltung Rathausplatz“ gemäss Antrag und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 345'000.–.

Mehrweckhalle Rüfestrasse und Hochschule Liechtenstein, Erweiterung der Parkierungsanlage im Bereich Rüfestrasse/Mühleweg, Projekt und Kredit

Die Hochschule Liechtenstein, Mehrweckhalle der Gemeinde, der Jugendtreff der Gemeinde Vaduz, das Vereinshaus und das Ski-Museum befinden sich auf dem Spoerry-Areal. Insgesamt umfasst es ca. 50'000 m² oder 15'000 Klafter. Vorerst wurden für das gesamte Areal lediglich 200 Parkplätze erstellt. Das ungenügende Parkplatzangebot auf dem Areal der Mehrweckhalle und Hochschule führt bei zwei oder mehreren gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen der Hochschule im Auditorium und der Gemeinde Vaduz in den Mehrweckhallen zu inakzeptablen Zuständen entlang der Rüfestrasse, St. Luzi-Strasse, dem Fabrikweg und dem Mühleweg.

Um zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten zu schaffen, hat sich die Gemeinde mit der Leitung der Hochschule sowie dem FL-Hochbauamt auf die Erstellung einer zusätzlichen Parkierungsfläche im Bereich der Rüfestrasse und des Mühlewegs geeinigt.

Entlang der Zu- und Wegfahrtsstrasse des bereits bestehenden Parkplatzes ist westseitig eine Senkrechtparkierung mit 25 Abstellplätzen geplant. Unterhalb der Senkrechtparkierung ist eine weitere Parkierungsebene, bestehend aus einer doppelreihigen Senkrechtparkierung mit insgesamt 55 Abstellplätzen und dazwischen liegender Erschliessungsstrasse, vorgesehen. Diese Form der Parkplatzerweiterung bildet eine harmonische Eingliederung der neu geplanten Anlage in die leichte Hanglage. Weiters wird die Senkrechtparkierung entlang des Fabrikweges im Kurvenbereich südöstlich vom Ski-Museum erweitert. Dadurch können 12 weitere Parkplätze geschaffen werden.

Das Land Liechtenstein hat der Gemeinde Vaduz die Mitfinanzierung von 50 % der Anlagekosten, max. CHF 180'000.–, schriftlich zugesichert.

Der Gemeinderat beschliesst mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP, 1 FL) und 1 Nein-Stimme (FBP) die Umsetzung des Projektes „Erweiterung der Parkierungsanlage im Bereich Rüfestrasse/Mühleweg“

und spricht dafür einen Verpflichtungskredit von CHF 360'000.–. Davon werden CHF 180'000.– von Land Liechtenstein als Subvention an die Gemeinde rückerstattet. Für die Schrankenanlagen spricht der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 250'000.–.

Gleichzeitig wird ab 1. Januar 2007 eine Parkplatzbewirtschaftung eingeführt und für alle Parkplätze von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr während sieben Tagen eine Gebühr von CHF 1.– pro Stunde erhoben. Für Studenten gibt die Gemeinde der Hochschule Liechtenstein Monatskarten zum Preis von CHF 40.– ab. Für andere Nutzer werden CHF 60.– erhoben. Die Gemeinde wird statistisch erfassen, wann an Abenden problematische Verhältnisse vorherrschen und gegebenenfalls die Gebührezeiten erweitern. Ausserdem wird der Hochschule die Bedingung auferlegt, in Zusammenarbeit mit dem VCL ein Mobilitätsmanagement vorzuschlagen.

Spoerry-Areal, Erweiterung der Parkierungsanlage

Am 29. August 2006 hat der Gemeinderat der Erweiterung der Parkierungsanlage Spoerry-Areal zugestimmt und beschlossen, für alle Parkplätze eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen.

Die Regierung hat zudem beschlossen, dass für dieses Projekt kein UVP-Verfahren nötig ist. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz mit Schreiben vom 25. September 2006 mitgeteilt hat, dass sie nicht darauf verzichtet, Beschwerde gegen den Regierungsbeschluss vom 12. September 2006 einzulegen, wonach die Parkplatzenerweiterung Spoerry-Areal nicht der Umweltverträglichkeitsprüfung zu unterstellen ist.

Mit Schreiben vom 27. September 2006 teilt der Verkehrsclub Liechtenstein mit, dass er Beschwerde gegen den Regierungsentcheid einlegen wird. Die Beschwerde bemängelt eine unrichtige rechtliche Beurteilung der UVP-Pflichtigkeit des Projektes durch die Regierung. Obwohl der Gemeinderat den Wünschen des VCL nur teilweise entgegengekommen ist, hat der VCL-Vorstand der Platzenerweiterung auf dem Spoerry-Areal in Vaduz unter den Rahmenbedingungen der Gemeinde zugestimmt und sich mit der Platz-Erweiterung trotz vielfältiger Bedenken einverstanden erklärt.

Am 20. September 2006 hat die Hochschule Liechtenstein auf den Beschluss des Gemeinderates reagiert. Durch den Entscheid des Gemeinderates entstehe für die Hochschule Liechtenstein eine sehr kritische Situation. Weiters hat sie mitgeteilt, sie habe die Rechtmässigkeit des Vorhabens der Gemeinde Vaduz durch einen Juristen überprüfen lassen.

Bürgermeister Karlheinz Ospelt stellt die Frage, ob die Gemeinde unter diesen Umständen das Projekt überhaupt in Angriff nehmen soll. Die Gemeinde hat das berechtigte Interesse für die Schaffung

von mehr Parkplätzen sowohl im Interesse der Anwohner als auch der Hochschule berücksichtigt. Allerdings wird das Angebot seitens der Hochschule nicht akzeptiert.

Der Gemeinderat stellt mit Befremden fest, dass die Lösung des Parkierungsproblems auf dem Spoerry-Areal gemäss Projekt vom 29. August 2006 im Interesse sowohl der Anwohner wie auch der Gemeinde und der Hochschule auf erheblichen Widerstand stösst. Aufgrund dieser Situation und der häufigen Beschwerden ist die Gemeinde bis auf weiteres nicht bereit, das Projekt zu realisieren, und den entsprechenden Baugrund zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat beschliesst mit 9 Ja-Stimmen (6 VU, 3 FBP) und 4 Nein-Stimmen (3 FBP, 1 FL), den am 29. August 2006 gesprochenen Kredit zu sistieren.

Spoerry-Areal, Erstellung einer Beach-Sportanlage, Projekt

Auf dem Spoerry-Areal, angrenzend an die St. Luzi-Strasse und östlich des Arbeiterwohnhauses St. Luzi-Strasse 3, soll ein Beach-Sportplatz von 33 Metern Länge und 18 Metern Breite entstehen. Damit werden die Anforderungen an die Spielfeldgrösse für Volleyball, Fussballtennis, Handball, Badminton, Basketball und Tennis erfüllt. Die Ausstattung der Anlage wird derzeit auf Beach-Volleyball und Beach-Handball ausgelegt, da bei diesen Sportarten die Bedürfnisse vorhanden sind. Nebst dem Beach-Sportfeld werden eine Aussendusche und ein Geräteschuppen als Winterlager erstellt.

Der Gemeinderat lehnt mit 5 Ja-Stimmen (4 VU, 1 FBP) und 8 Nein-Stimmen (5 FBP, 2 VU, 1 FL) den Neubau einer Beach-Sportanlage auf dem Spoerry-Areal ab.



Altrütti, Abschnitt Pflugstrasse bis St. Wolfgangstrasse, Strassen- und Werkleitungsbau, Bauprojekt

Das Gemeindegebiet Altrütti östlich der Pflugstrasse befindet sich in der Reservezone und ist in den 70er-Jahren im Rahmen einer Baulandumlegung neu aufgeteilt worden. Der aus der Baulandumlegung hervorgegangene Galgaweg als Erschliessung des oberen Gebietes, von der Meierhofstrasse bis zum Zusammenschluss der St. Wolfgangstrasse auf Triesner Gebiet, ist parzellarisch vorhanden, jedoch nicht ausgebaut.

Die St. Wolfgangstrasse endet ca. 40 m vor der Gemeindegrenze. Die ausgebaute Pflugstrasse liegt in ca. 90 m Entfernung und ist auf Vaduzer Hoheitsgebiet entlang der Gemeindegrenze mit einem bestehenden und abparzellierten, öffentlichen Fuss- und Radweg verbunden. Mit einer Verbreiterung und einem Ausbau dieses Verbindungsweges zwischen der Pflugstrasse und der St. Wolfgangstrasse könnte unnötiger Verkehr verhindert werden, da die in Richtung Vaduz fahrenden Bewohner dieses Ortsteils eine direkte Verbindung hätten.

Gemäss Absprache zwischen Bürgermeister Karlheinz Ospelt und dem Triesner Vorsteher Xaver Hoch ist vereinbart worden, dass die Planungskosten und die Federführung für die Umsetzung des Projektes seitens der Gemeinde Triesen übernommen werden. Die Gemeinde Vaduz wird sich mit 50 % an den Baukosten und Bodenauslösungen beteiligen. Die Strassenverbindung mit einer Fahrbahnbreite von 5.50 m plus 1.75 m Trottoir wird je halbseitig auf Triesner und Vaduzer Gebiet erstellt.

Der Gemeinderat Vaduz hat am 23. November 2004 die Erstellung des entsprechenden Strassenstückes grundsätzlich befürwortet und den Bürgermeister bevollmächtigt, die diesbezüglichen Verhandlungen aufzunehmen. Im Weiteren hat der Gemeinderat Vaduz festgelegt, dass, bevor konkrete Projekte in Auftrag gegeben werden, vorgängig die Bodenauslösung grundbücherlich sicherzustellen ist. Die neue Strasse ist als Tempo-30-Strasse zu planen.

Die entsprechenden Bodenauslösungen auf Triesner und Vaduzer Hochheitsgebiet sind zwischenzeitlich grundbücherlich sichergestellt. Als Fortsetzung der St. Wolfgangstrasse muss die Strasse Altrütti dieselben Querschnitte ausweisen, um den gleichen Verkehr bewältigen zu können. Ein Ausbau als Tempo-30-Strasse ist daher unter diesen Prämissen nicht sinnvoll.

Das vorliegende Bauprojekt beinhaltet einerseits den Strassen- und ergänzenden Werkleitungsausbau Altrütti, Abschnitt Pflugstrasse bis St. Wolfgangstrasse, und andererseits den Restausbau der St. Wolfgangstrasse auf dem Gemeindegebiet Triesen.

Sämtliche Strassenbauarbeiten der Strasse Altrütti (Baumeister, Pflasterung, Belag, Strassenbeleuchtung) mit Ausnahme der Projekt- und Verhandlungshonorare werden neu flächenproportional mit nachfolgendem Kostenteiler aufgeteilt:

- Gemeinde Triesen 58 %
- Gemeinde Vaduz 42 %

Die Projekt- und Verhandlungshonorare werden vereinbarungsgemäss zu 100 % durch die Gemeinde Triesen finanziert. Die Aufwendungen (Baukosten und Honorare) für die Wassertransportleitung, Reserverohr- und Steuerkabelrohranlage werden zu 100 % durch die Gemeinde Vaduz finanziert.

Der Baubeginn ist auf Anfang September 2006 und die Baufertigstellung auf Ende November 2006 geplant. Der Belageinbau der Deckschicht erfolgt voraussichtlich erst im Frühjahr 2007.

Kostenvoranschlag (inkl. MWSt.)

– Anteil Strassenbau Gemeinde Triesen	CHF 230'610.–
– Anteil Strassenbau Gemeinde Vaduz	CHF 138'390.–
– Werkleitungsbau Gemeinde Vaduz	CHF 63'200.–
– Totalkosten Gemeinde Triesen	CHF 230'610.–
– Totalkosten Gemeinde Vaduz	CHF 201'590.–

Der Aufwand ist im Budget 2006 abgedeckt.

Der Gemeinderat Triesen hat, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeinde Vaduz, am 20. Juni 2006 das Bauprojekt Altrütti, Abschnitt Pflugstrasse bis St. Wolfgangstrasse, und den diesbezüglichen Kostenvoranschlag (Gemeindeanteil Triesen) im Betrag von CHF 230'610.– inkl. MWSt. genehmigt sowie den entsprechenden Verpflichtungskredit gewährt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das vorliegende Bauprojekt Altrütti, Abschnitt Pflugstrasse bis St. Wolfgangstrasse, sowie den diesbezüglichen Kostenvoranschlag (Gemeindeanteil Vaduz) im Betrag von CHF 201'590.– inkl. MWSt. und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit.



Neubau Regenbecken und Pumpwerk Haberfeld (Projektteil 1), Neubau Werkleitungen / Renaturierung Giessen letzter Teilbereich (Lettstrasse bis Nordrand Haberfeld) / Brücke Forellenweg (Projektteil 2), Projekt und Arbeitsvergabe Ingenieurleistungen

Das neue Regenbecken weist einen rechteckigen Grundriss von 22.00 m x 10.00 m auf und ist in ein Fang- und Durchlaufbecken mit einem Gesamtvolumen von 200 m³ sowie einen Pumpensumpf aufgeteilt. Die Becken werden unter Terrain erstellt. Sichtbar bleibt nur das Betriebsgebäude, welches in Notstrom- / Steuer- / Pumpen- und Leitstandraum unterteilt ist. Aus lärm- und wärmetechnischen Gründen werden die Betriebsräume des Leitstandes von den übrigen Räumen mittels zweischaligem Mauerwerk abgetrennt. Die Betriebsräume der Abwasseranlagen werden minimal, hingegen der Leitstand mittels Wärmeverbund aus dem Wasserpumpwerk normal auf 20° C beheizt. Die äussere Gestaltung wird analog der realisierten Regenbecken Mühlehölzle und Schaanerstrasse ausgeführt.

Total Kostenschätzung inkl. MWSt. für

– Projektteil 1 (Regenbecken und

– Pumpwerk Haberfeld)

CHF 2'800'000.–

Der entsprechende Betrag ist im Gesamtbudget berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit dem Neubau Regenbecken und Pumpwerk Haberfeld werden auch Anpassungen von Werkleitungsabschnitten ausgeführt. Einige Teilabschnitte waren nicht Bestandteil für die Festlegung und Vergabe des Ingenieurhonorars laut Gemeinderatsbeschluss vom 17. November 1998, sind jedoch zwingend notwendig und somit neu Bestandteil des Vorprojektes und dementsprechend zusätzlich zu realisieren.

Total Kostenschätzung inkl. MWSt. für

– Projektteil 2 (Werkleitungen / Renaturierung

Giessen / Brücke)

CHF 3'885'000.–

Der entsprechende Betrag ist im Gesamtbudget berücksichtigt.

Der Gemeinderat genehmigt mit 10 Ja-Stimmen (6 VU, 4 FBP) und 3 Nein-Stimmen (2 FBP, 1 FL) das Projekt für den Neubau Regenbecken und Pumpwerk sowie den Werkleitungsbau, Revitalisierung Giessen, letzter Teilbereich (Lettstrasse bis Nordrand Naturpark Haberfeld) und Brücke Forellenweg im Betrag von CHF 6'685'000.– inkl. MWSt., gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit und erteilt einen entsprechenden Ergänzungsauftrag für die Projektierung und Bauleitung der erwähnten Abwasseranlagen im Betrag von CHF 578'612.– inkl. MWSt.

Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins, Sanierung der Hauptsammelkanäle und Aussenbauwerke, Kreditgenehmigung

An der Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins vom 11. September 2006 ist dem Konzept zur Sanierung der Hauptsammelkanäle und Aussenbauwerke des AZV sowie dem entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 7'000'000.– inkl. MWSt. einstimmig zugestimmt worden.

Gemäss Artikel 15, Abs. 1a) des Organisationsreglements des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins müssen Kredite, welche die Ausgabenkompetenz der Delegiertenversammlung übersteigen, von den Verbandsgemeinden bewilligt werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 7'000'000.– inkl. MWSt. zur Sanierung der Hauptsammelkanäle und Aussenbauwerke des AZV und gewährt den entsprechenden Kreditanteil für die Gemeinde Vaduz im Betrag von CHF 1'026'200.– inkl. MWSt. Die Investitionen verteilen sich über 5 Jahre. Der Anteil für 2007 beläuft sich auf CHF 219'900.– inkl. MWSt. Ein entsprechender Aufwand ist budgetiert.

Landstrasse, Abschnitt „Im Mühleholz“ bis Mühleholzrüfe, Gemeindewerkleitungen, Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Der Abschnitt „Im Mühleholz“ bis Mühleholzrüfe soll gemäss Landesprojekt neu gebaut werden. In diesem Zusammenhang wird ein Fussgängerübergang mit einer Mittelinsel ausgestattet, was der Verkehrssicherheit für die Fussgänger dieses für das Schwimmbad und die Schulen Mühleholz stark frequentierten Übergangs zu Gute kommt.

Terminplanung

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------|
| – Projektgenehmigung Gemeinderat | 5. Dezember 2006 |
| – Arbeitsvergaben Gemeinderat | Februar 2007 |
| – Baubeginn | März 2007 |
| – Bauende | voraussichtlich November 2007 |

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Landstrasse / „Im Mühleholz“ bis Mühleholzrüfe, Gemeindewerkleitungen und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 350'000.– (inkl. MWSt.).



Austrasse, Einmündung Schwefelstrasse bis „Alte Landstrasse“-Süd und Meierhofstrasse, Kreuzung Austrasse bis Pflugstrasse, Gemeindewerkleitungen

Der Abschnitt Einmündung Schwefelstrasse bis „Alte Landstrasse“-Süd soll ausgebaut werden.

Kostenvoranschlag (inkl. MWSt.)

– Strassenbau (Gemeinde)	CHF	179'000.–
– Kanalisation	CHF	1'689'000.–
– Wasser	CHF	512'000.–
– Reserverohranlage	CHF	128'000.–
– Total	CHF	2'508'000.–
– (Strassenbeleuchtung)	CHF	237'000.–

Terminplanung

– Projektgenehmigung Gemeinderat	5. Dezember 2006
– Arbeitsvergaben Gemeinderat	Februar 2007
– Baubeginn	6. März 2007
	Kanalsanierung Winter / Frühjahr 2008
– Bauende	Einbau Deckbelag Sommer 2008

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Austrasse, Einmündung Schwefelstrasse bis „Alte Landstrasse“-Süd bis Pflugstrasse, Gemeindewerkleitungen und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 2'508'000.– (inkl. MWSt.).

UMWELT

Tag der Natur 2006

Das Referat für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft schlägt das Thema „Wald“ vor. Als Termin kommt der Sonntag, 7. Mai



2006, in Frage. Für die Durchführung wird der Forstbetrieb miteinbezogen. Wie in den vergangenen Jahren soll ein Wettbewerb dazu animieren, die auf dem Parcours erhaltenen Informationen zu vertiefen. Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Durchführung des Tages der Natur 2006 einverstanden.

Frühjahrsputztag 2006

Wie bei den letzten zwei Frühjahrsputztagen werden die Helfer auch dieses Jahr nach Abschluss der Aktion zu einem Imbiss eingeladen. Die Herausgabe des Imbisses wird wiederum an die Pfadfinder delegiert. Ebenso wird ein Wettbewerb zu umweltrelevanten Themen durchgeführt, bei dem es Abfallmarken zu ge-



winnen gibt. Für die Durchführung dieses Anlasses wird der Werkbetrieb miteinbezogen und die Firma Max Beck AG für die Entsorgung des gesammelten Abfalls angefragt. Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Durchführung des Frühjahrsputztages 2006 einverstanden.

Bergbahnen Malbun AG, Schaan, Etappe 2, Naturschutzverfahren, Wasserdruckleitung

Die Bergbahnen Malbun AG möchten Anfang April 2006 mit der Realisierung der bereits in einer ersten Etappe bewilligten Druckwasserleitungen und der nun als Baugesuch vorliegenden 2. Etappe starten und haben am 3. November 2005 gemäss Art. 71, Abs. 1, Bst. m, des BauG ein entsprechendes Baugesuch eingereicht. Dieses beinhaltet die Fortsetzung der nötigen Leitungsführung von der geplanten Skilift-Talstation bis zu den Bergstationen Täli und Hocheck. Das Projekt befindet sich sowohl auf Gemeindegebiet Vaduz als auch Triesenberg. Die Gemeinde Vaduz hat im Einvernehmen mit der Gemeinde Triesenberg die Federführung für die baurechtliche Abwicklung übernommen. Es ist vorgesehen, einen gleichlautenden Beschluss des Gemeinderates Triesenberg zu erwirken.

Vor dem Baubewilligungsverfahren war das Eingriffsverfahren nach dem Gesetz zum Schutz der Natur und Landschaft vom 23. Mai 1996, LGBl Nr. 117 einzuleiten. Eingriffe in Natur und Landschaft gemäss Art. 12 Abs. 2 bedürfen der Bewilligung der Gemeinde nach Rücksprache mit der Regierung. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 31. Januar 2006 folgende Entscheidung getroffen:

1. Die Realisierung der 2. Etappe der Beschneiungsanlage (Druckleitung und Anschlussstellen) von der geplanten Skilift-Talstation bis zu den Bergstationen Täli und Hocheck stellen einen Eingriff in Natur und Landschaft gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG, LGB1. 1996 Nr. 117) dar.
2. Mit der Zustimmung des Landtages zum Verpflichtungskredit „Bergbahnenprojekt zur Erhaltung des Naherholungsgebietes in Malbun (Nr. 112/2003)“ und in diesem Zusammenhang zum generellen Projekt sowie mit der Entscheidung über die Umweltverträglichkeit der Beschneiungsanlage Malbun (RA 2005/1793) ist der Bedürfnisnachweis erbracht und die Standortgebundenheit nachgewiesen.
3. Die Regierung spricht sich im Sinne der Rücksprache mit der Gemeinde Vaduz unter folgenden Auflagen für die Bewilligung des Eingriffs nach Art. 13 Abs. 1 und 2 NSchG aus:
 - Die in der Entscheidung über die Umweltverträglichkeit für die Beschneiungsanlage Malbun aufgelisteten Auflagen sind vollumfänglich umzusetzen.
 - Beim Aushub der Leitungsgräben und der Anschlussstellen ist der Oberboden (Grasnarbe und Humusschicht) separat zu deponieren und beim Einfüllen der Gräben fachgerecht wieder als Oberboden einzubauen, sodass auf die Verwendung von Saatgut möglichst verzichtet werden kann.
 - Alle durch die Bauarbeiten beanspruchten Flächen sind entsprechend den Anforderungen des Alpbetriebes wieder herzustellen.
 - Die Querung des Malbunbaches ist so auszuführen, dass zukünftige natürliche Veränderungen des Bachlaufes (z. B. Mäandrierung) ohne Beeinträchtigung möglich und spezielle Schutzbauten für die Leitung nicht nötig sind.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Eingriff in Natur und Landschaft nach Naturschutzgesetz gestützt auf die Entscheidung der Regierung vom 31. Januar 2006 (RA 2006/184-8504) mit den dort aufgeführten Auflagen und Massnahmen.

Bergbahnen Malbun AG, Schaan, Etappe 3, Naturschutzverfahren, Kompetenzerteilung

Um das Baubewilligungsverfahren fristgerecht abzuwickeln, ist gemäss dem vorliegenden Terminplan des Amtes für Umweltschutz

vom 19. Januar 2006 die Beschlussfassung des Eingriffes betreffend das Naturschutzverfahren nach dem Gesetz vom 23. Mai 1996 zum Schutz von Natur und Landschaft durch die Gemeinderäte von Vaduz und Triesenberg am 18. April 2006 in den Osterferien der Gemeinderäte notwendig. Nur so könne die Baubewilligung am 22. Mai 2006 durch das Hochbauamt ausgefertigt werden. Die Ausfertigung der Baubewilligung sei dringlich, da die kurze Bauzeit in den Alpen genutzt werden muss.

Das Eingriffsverfahren nach dem Gesetz zum Schutz der Natur und Landschaft vom 23. Mai 1996, LGBl. Nr. 117 ist vor der Baubewilligung durchzuführen. Eingriffe in Natur und Landschaft gemäss Art. 12, Abs. 2 bedürfen der Bewilligung der Gemeinde nach Rücksprache mit der Regierung. Die Regierung wird deshalb beurteilen, ob ein Eingriff im Sinne des erwähnten Gesetzes vorliegt und allenfalls Möglichkeiten für die Vermeidung von Beeinträchtigungen und bedeutenden Ausgleichsmassnahmen bekanntgeben.

Unter der Voraussetzung, dass ein entsprechender Regierungsentcheid in Sachen Naturschutzgesetz vorliegt, ist die Delegation für die Erteilung der Zustimmung betreffend des Eingriffes und allfälliger Ersatzmassnahmen eine Sache, die gemäss Gemeindegesetz Art. 51 an den Bürgermeister und den Vorsteher von Triesenberg delegiert werden kann.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass in Anwendung von Art. 51 des Gemeindegesetzes vom 20. März 1996 (LR 131.0) LGBl. Nr. 76 die Kompetenz für die Bewilligung des Eingriffes nach erfolgter Stellungnahme der Regierung gemäss Gesetz vom 23. Mai 1996 zum Schutz von Natur und Landschaft für das Projekt der Bergbahnen Malbun AG auf den Bürgermeister übertragen wird.

Renaturierung Giessen, Abschnitt Primarschule Aeule bis Lettstrasse, Ergänzungskredit und Auftragserweiterung

Als weitere Etappe ist vorgesehen, das Teilstück Giessen zwischen der Primarschule Aeule bis Lettstrasse, Länge ca. 140 m, naturnah zu gestalten. Das Projekt sieht vor, die beiden Giessenböschungen und den Wasserbereich neu zu gestalten und ökologisch aufzuwerten. Im Hinblick auf mögliche Hochwassersituationen ist geboten, das Grabenprofil nirgends zu verkleinern. Die beidseitigen oberen Böschungskanten bleiben unangetastet.

Aufgrund einer Verzögerung des Baubeginns trat das Problem auf, dass die Bauarbeiten durch höhere Wasserstände verteuert werden, weil die Liechtensteinischen Kraftwerke LKW ihre Stromproduktion im Saminawerk ab April 2006 auf Volllast betreiben. Die Arbeiten am Giessen sind somit durch dieses Mehrableiten von Wasser eingeschränkt und können nur bei abgeschalteten Turbinen ausgeführt werden. Nach Absprache mit den LKW einigte



man sich darauf, dass an den benötigten Freitagnachmittagen und den Samstagen die Turbinen ausgeschaltet bleiben und der dadurch entstandene Stromproduktionsausfall von der Gemeinde Vaduz abgegolten wird. Diese Kosten belaufen sich nach Hochrechnungen eines Ingenieurbüros auf einen Betrag von ca. CHF 27'000.–.

Im Bereich der Liegenschaft Adulf Peter Goop verläuft entlang des Giessens ein bestehender Fussweg, der seit dem Neubau des Pappelwegs 1997 nicht mehr benötigt wird. Der Projektperimeter konnte in diesem Bereich noch angepasst werden. Die Perimeteraufweitung bringt eine zusätzliche Sicherheit bis hin zum Zentrum, da das Bachprofil aufgeweitet und die Abflusstiefe tief gehalten werden können, und ein Rückstau in die angrenzenden Hochwasserentlastungen am Giessen minimiert wird.

Die Mehrkosten von CHF 49'000.– setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Baumeisterarbeiten CHF 22'000.–
- Stromproduktionsausfall CHF 27'000.–

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt für die Renaturierung Giessen, Abschnitt Primarschule Aeule bis Lettstrasse, mit einem neuen Gesamtkostenvoranschlag im Betrag von CHF 136'000.– inkl. MWSt. und gewährt den Ergänzungskredit im Betrag von CHF 49'000.– inkl. MWSt.

Irkalesbach, Sanierung Eindolung, Planungsstudie

Die Vorstudie empfiehlt, die Sanierung der Eindolung mittels Rohrin-Rohr auszuführen. Die Sanierungsstrecke ist ca. 171 m lang, beginnt beim Areal Land Liechtenstein und endet beim Bachaustritt am nördlichen Ende des Areals Movanorm. Die Ausführung bedingt, dass der zu sanierende Teilabschnitt des Irkalesbaches trockengelegt wird. Damit die vorherrschende Flora und Fauna unterhalb der Sanierungsstrecke nicht gestört werden, muss dem Irkalesbach ständig Wasser zugeführt werden. Dies wird mittels einer provisorischen Bachwasserumleitung bewerkstelligt und wurde mit dem Amt für Umweltschutz (AFU), dem Amt für Rufen & Gewässer sowie dem Tiefbauamt (TBA) besprochen und für gut befunden. Die anfallende Wassermenge von berechneten Dächern und Plätzen kann vernachlässigt werden.

Die Sanierung Irkalesbach Eindolung wird mit dem Umbau Landeswerkhof Vaduz koordiniert. Baubeginn ist im Winter 2006, und die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen. Der entsprechende Betrag ist im Gesamtbudget 2006/07 berücksichtigt.

Der Gemeinderat genehmigt mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP, 1 FL) und 1 Nein-Stimme (FBP) die Planungsstudie „Irkalesbach, Sanierung Eindolung“ mit einer Kostenschätzung für die Realisierung zum Betrag von CHF 410'000.– inkl. MWSt. und gewährt den ent-

sprechenden Verpflichtungskredit. Mit den Parzellennachbarn, nämlich dem Land Liechtenstein und der Movanorm AG, sind Verhandlungen betreffend eines gemeinsamen Kostenverteilers aufzunehmen.

Irkalesbach, Sanierung Eindolung, Bauprojekt

Das Bauprojekt sieht die Sanierung der Eindolung mittels Rohr-in-Rohr vor. Im Bereich Landeswerkhof (ehemals Wille AG) besteht eine zwischenzeitlich sanierte Altlast (Öl). Die Ölverschmutzung hat sich jedoch gemäss Angaben des Amtes für Umweltschutz entlang der Eindolung bis nördlich des Movanorm-Areals in Spuren verschleppt. Für die Bachumleitung können sich jedoch diese Ölsuren nachteilig auswirken und dementsprechende Massnahmen sind im Bauprojekt getroffen worden.

Damit die Sanierung der Eindolung ohne grössere Arbeitsunterbrüche ausgeführt werden kann, werden die Platz- und Dachentwässerungen der Areale Gemeindewerkhof Vaduz, Vaduzer Parzelle Nr. 2469, und Movanorm AG, Vaduzer Parzelle Nr. 2468, die an den Irkalesbach angeschlossen sind, mit entwässert und die vorgesehene Bachumleitung dadurch ergänzt.

Der Mehraufwand für die Wasserhaltung/Vorplatzentwässerung beläuft sich auf CHF 50'000.– und für den mobilen Ölabscheider auf CHF 30'000.–.

Der Gemeinderat genehmigt mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP, 1 FL) und 1 Nein-Stimme (FBP) das Bauprojekt Irkalesbach, Sanierung Eindolung, mit einem Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 490'000.– inkl. MWSt. und gewährt den Ergänzungskredit im Betrag von CHF 80'000.– inkl. MWSt.

Internationale Gartenschau IGA 2017, Information

Im Jahr 2017 findet die Internationale Gartenbauausstellung IGA in der Bodensee-Region im Rahmen einer länderübergreifenden Zusammenarbeit statt. Erstmals wird sie in mehreren Ländern zum Thema „Wasser verbindet“ durchgeführt. Ziel der IGA ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen durch Aufwertung grossräumiger Grünstrukturen und durch Sicherung ökologisch bedeutender Freiflächen. Die IGA dauert von April bis Herbst 2017.

Interessierte Städte müssen sich um die Austragung bewerben. Es nehmen teil: Arbon, Bregenz, Dornbirn, Friedrichshafen, Hard, Hörbranz, Konstanz, Kreuzlingen, Lindau, Lochau, Meersburg, Neuhausen, Pfullendorf, Radolfzell, Ravensburg, Romanshorn, Rorschach, Schaffhausen, Singen, Stein am Rhein, Tettngang, Überlingen, Weingarten.

Auch Liechtenstein hat eine Bewerbung abgegeben. Über die Aufnahme und Art der Mitgliedschaft wird die Oberbürgermeister-

und Bürgermeisterkonferenz am 28. Juli 2006 in Meersburg entscheiden.

Liechtensteins Auftritt stünde unter dem Thema „Landschaft erleben“. Geplant ist ein Radrundweg im Unterland (RietGarten Unterland) und ein von den vier Ländern gemeinsam gestalteter Pavillon „Vision Alpenrhein“ in Bendorf, ein Spazierweg in Vaduz (KulturGarten Vaduz) und ein Wanderweg in Steg (GebirgsGarten Steg). Da Liechtenstein nicht direkt am Bodensee angrenzt, wird Liechtenstein mit drei Pavillons in den drei anderen Ländern präsent sein, und in Vaduz werden internationale Pavillons in den temporären Ausstellungsbereich integriert.

Der Gemeinderat nimmt einstimmig das Projekt positiv zur Kenntnis, welches auch entsprechend weiterverfolgt werden soll.

Beitrag der Gemeinde Vaduz an den Planetenweg entlang des Rheinwuhrs

Der Planetenweg beginnt auf dem Rheinwuhr beim Stadion. Dort ist die Sonne dargestellt und mit zahlreichen Informationen beschrieben. In Richtung alte Holzbrücke folgen Merkur, Venus, Erde, Mars und Jupiter. Geht man den Weg weiter bis nach Triesen, wird der Planetenweg mit dem Saturn abgeschlossen. Nicht nur die Distanzen und die Zusammensetzung sind zu erfahren, die Objekte sind auch optisch sehr gut dargestellt.



Das Projekt geht zurück auf eine Initiative von Reallehrer Guido Huber. Er hat mit Realschülerinnen und -schülern das fächerübergreifende Projekt realisiert. Im Fach Geografie wurden die Texte und Daten über das Planetensystem erarbeitet. Im Werken wurden Kunststoffwürfel gegossen, die Planetenstelen entwickelt und Texte in Siebdruck erstellt. Einige der Arbeiten überstiegen die

Möglichkeiten des Unterrichts und wurden mit Gewerbebetrieben zusammen ausgeführt.

Der Gemeinderat spricht einstimmig einen Beitrag in Höhe von CHF 16'000.– für das Projekt.

Deponiestelle im Rain, Deponiegebühren, Mobiles Gebäude

Gemäss der Betriebsordnung für die Deponie im Rain erhebt die Gemeinde Vaduz für die Lagerung von Inertstoffen eine Gebühr je m³. Diese Handhabung ist mit dem Nachteil behaftet, dass das Volumen des angelieferten Materials nur geschätzt werden kann. Das Deponiematerial besteht zum grössten Teil aus Bauschutt. Im Gegensatz zum Volumen kann das Gewicht einer Anlieferung genau ermittelt werden. Das Kies- und Betonwerk Ch. Gerster AG hat sich bereit erklärt, seine Brückenwaage zur Mitbenützung durch die Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Die Kosten setzen sich zusammen aus: Fixkosten der Gemeinde Vaduz CHF 920.– monatlich; Unterhalts- und Reparaturkosten tragen das Kies- und Betonwerk Ch. Gerster AG zu zwei Dritteln und die Gemeinde Vaduz zu einem Drittel; für das Eichen der Brückenwaage fallen alle zwei Jahre Kosten im Betrag von CHF 1'500.– an; die Gemeinde Vaduz trägt sämtliche Kosten, die sie verursacht.



Diese Umstellung setzt voraus, dass sich die Brückenwaage im Blickfeld des Deponiewarts befindet. Die Deponiekommision schlägt deshalb vor, an einem geeigneten Standort ein neues Betriebsgebäude zu errichten. Die Kosten hierfür sind mit CHF 80'000.– veranschlagt.

Derzeit erhebt die Gemeinde Deponiegebühren wie folgt:

- Material aus der Gemeinde Vaduz CHF 11.80 je m³
- Material aus anderen Gemeinden CHF 17.60 je m³

In den Jahren 1995 bis 2005 hat die Gemeinde Vaduz einen Einnahmenüberschuss von CHF 1'760'569.95 erzielt, was eine Durchschnittszahl von CHF 160'051.80 pro Jahr ergibt.

In Hinblick auf die Ermittlung der Deponiegebühr pro Tonne sind noch Abklärungen erforderlich. Die Umstellung soll kostenneutral erfolgen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Erstellung eines neuen mobilen Betriebsgebäudes zu. Er genehmigt den Kredit im Betrag von CHF 80'000.–. Das Vorhaben gelangt im Jahr 2007 zur Ausführung.

Deponie im Rain, Neue Betriebsordnung

Die derzeit gültige Betriebsordnung für die Deponie im Rain stammt aus dem Jahre 1993 und wird dem heutigen Deponiebetrieb nicht mehr gerecht. Die Deponiekommision hat eine Neufassung zur Genehmigung durch den Gemeinderat erarbeitet.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die überarbeitete Betriebsordnung für die Deponie im Rain.



Entsorgungsstelle Haberfeld, Vaduz, Umbau Platzsituation, Bauprojekt und Kreditgenehmigung

Im Bauprojekt ist vorgesehen, die bereits bestehende Hofeinfahrt etwas grösser auszuführen, und ein neues Schiebetor einzubauen. Zudem ist geplant, auf der Südseite den Hof um ca. 115 m² zu erweitern und dort neu eine separate Hofausfahrt zu schaffen, die im Bereich der bereits bestehenden Parkplätze in den Weiherweg mündet. Diese bauliche Lösung würde die Platzsituation der Entsorgungsstelle Haberfeld wesentlich verbessern.

Der Gemeinderat bewilligt einstimmig das Bauprojekt für den Umbau der Platzsituation bei der Entsorgungsstelle Haberfeld mit den baulichen Massnahmen, die Termine und den dafür erforderlichen Baukredit im Betrag von CHF 95'000.–.

Förderung des öffentlichen Verkehrs, Bus-Abonnements der Liecht. Bus-Anstalt

Im Rahmen der Budgetbehandlung hat der Gemeinderat am 8. November 2005 beschlossen, ab 1. Januar 2006 seitens der Gemeinde Vaduz für Jahresabonnements der Liechtensteinischen Bus-Anstalt LBA von Personen, die Wohnsitz in Vaduz haben, folgende Rückvergütungen zu entrichten:

- Für Familienabonnements CHF 90.–
- Für alle übrigen Abonnements einheitlich CHF 30.–

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die bisherigen Förderungsbeiträge für in Vaduz wohnhafte Personen für Bus-Abonnements der Liechtensteinischen Bus-Anstalt LBA für 2007 beizubehalten.

Tageskarten – Flexikarten

Die Gemeinde Vaduz hat in den letzten Jahren mit grossem Erfolg Flexikarten für die Vaduzer Bevölkerung abgegeben. Nachdem es ursprünglich zwei Flexikarten waren, wurde im letzten Jahr auf vier Flexikarten erhöht. Die Auswertung ergab eine Auslastung von 91 %, wobei vor allem ab März 2006 eine grössere Nachfrage zu verzeichnen war.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Erhöhung der Anzahl Flexikarten für die Bevölkerung ab 1. März 2007 von derzeit vier auf neu sechs Karten. Die Kosten für die Gemeinde werden durch die Verrechnung einer Tagesgebühr von CHF 30.– pro Flexikarte voraussichtlich weiterhin gedeckt.

Solarstromanlage auf Südtribüne des Rheinpark Stadions

Die Solargenossenschaft ist an den Gemeinderat herangetreten, das Dach der Südtribüne mit einer Photovoltaik-Anlage im Um-

fang von 660 m² zu bestücken. Der zu erwartende Preis belaufe sich gemäss Schätzungen der Solargenossenschaft auf ca. CHF 600'000.–.

Im Rahmen der Realisierung des Stadions wurden die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, damit jederzeit eine Solaranlage auf dem Dach angebracht werden kann. Die Gemeinde Vaduz ist – mit zwei Ausnahmen aus den 80er Jahren und Anfang 90er Jahren – nicht Selbstbetreiber von Strom produzierenden Anlagen. Vielmehr ist die Gemeinde in den letzten Jahren der Meinung gewesen, dass sie die Fachgremien finanziell unterstützt und damit für die Förderung alternativer Energien eintritt.

Diesem Grundsatz folgend soll die Gemeinde Vaduz auch beim vorgesehenen Projekt nicht selbst das Projekt Photovoltaik-Anlage auf der Südtribüne des Rheinpark Stadions realisieren. Vielmehr scheint es sinnvoll, dass wie bis anhin die Gemeinde Vaduz der Solargenossenschaft in Form einer weiteren Genossenschaftsbeteiligung einen bestimmten Beitrag zur Verfügung stellt, und anschliessend die Solargenossenschaft zusammen mit weiteren Förderern die Anlage realisiert und betreibt.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Solargenossenschaft Liechtenstein in Form einer zusätzlichen Genossenschaftsbeteiligung mit CHF 300'000.– zu unterstützen, für den Fall, dass die Realisierung der Solarstromanlage auf der Südtribüne des Rheinpark Stadions zusammen mit weiteren Förderern errichtet werden kann. Die Solargenossenschaft Liechtenstein soll sich darum bemühen, die restlichen geschätzten ca. CHF 300'000.– durch Landessubventionen und andere private Fördermittel aufzubringen, wie dies bereits bei der Photovoltaik-Anlage südlich der Rheinbrücke Sevelen erfolgt ist.

KULTUR

Reglement über die Gewährung von Beiträgen an kulturelle Ortsvereine

Das Kulturreferat der Gemeinde Vaduz hat in Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgruppe Vereinsbeiträge“ ein entsprechendes Reglement ausgearbeitet. Bei der Neuregelung ist insbesondere auch ein Hauptgewicht auf Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Mitarbeit der Vereine bei Gemeindeveranstaltungen gelegt worden. Neben dem jährlichen Vereinsbeitrag sind auch die zusätzlichen Beiträge für Vereinskleidung, Uniformen, Instrumente, Jubiläen, Weiterbildung etc. geregelt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Reglement der Gemeinde Vaduz über die Gewährung von Beiträgen an kulturelle Ortsvereine sowie die vorliegende Vereinsliste vom 30. März 2006.



Tagesausflug „Ehre dem Alter 2006“

Traditionsgemäss organisiert die Gemeinde einen Tagesausflug für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde. Termin: Freitag, 1. September 2006; Grobprogramm: Besuch der Meeres-Aquarien-Anlage Sea-Life in Konstanz; Mittagessen im historischen „Konzil Konstanz“; das Abendessen ist im Vaduzer-Saal vorgesehen.

Bisher hat die Gemeinde Vaduz alle Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren eingeladen. Neu gilt für Frauen und Männer ein einheitliches AHV-Alter von 64 Jahren.

Hinsichtlich der Durchführung des Tagesausflugs 2006 „Ehre dem Alter“ genehmigt der Gemeinderat einstimmig das vorgeschlagene Grobprogramm sowie den Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 42'000.–.

Kunst-Ankäufe, Grundsatz

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass sich der Gemeinde die Gelegenheit bietet, eine Skulptur eines der namhaftesten zeitgenössischen Künstlers käuflich zu erwerben. Seitens des Gemeinderates wird festgestellt, dass die Ankaufspolitik der Gemeinde für wichtige Kunstwerke weitergeführt werden soll, auch aufgrund der Bedeutung für Vaduz und der derzeit guten finanziellen Verhältnisse. Generell wird jedoch der Standpunkt vertreten, dass auch entsprechende Standorte für die Kunstwerke gefunden werden. Die Fixierung auf ein bestimmtes Objekt soll nicht im Vordergrund stehen.

Aufgrund dieser Überlegungen schlägt der Bürgermeister vor, eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates zu bilden, die sich mit dem Ankauf eines Kunstwerkes und den entsprechenden Vorschlägen befasst.

Die Arbeitsgruppe „Skulpturenankauf“ wird wie folgt gebildet:

- Bürgermeister Karlheinz Ospelt
- Gemeinderat Walter Boss
- Gemeinderat Kaspar Frick
- Gemeinderätin Alice Hagen

Vaduzer Spiel- und Sporttag 2006

Mit dem Ziel, den Einwohnern unserer Gemeinde ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten zu bieten, soll am Samstag, 9. September 2006, ein Spiel- und Sporttag stattfinden.

Die Gemeinde übernimmt die vereinsübergreifende Organisation des Spiel- und Sporttages. Die Verantwortung für die Organisation eines Spiel- und Sporttages liegt beim Referat für Jugend und Sport. Die Administration ist über das Bürgermeisteramt gewährleistet.



Budgetierter Betrag: CHF 35'000.–
Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Durchführung eines Spiel- und Sporttages im vorgesehenen Rahmen einverstanden.

Jungbürgerfeier der Gemeinde Vaduz, Datum und Programm

Das Datum der Jungbürgerfeier der Gemeinde Vaduz wird festgelegt auf Freitag, 13. Oktober 2006. Der Anlass soll im traditionel-



len Rahmen durchgeführt werden. Treffpunkt ist um 18.00 Uhr beim Rathaus. Das anschliessende gemeinsame Abendessen findet im Hotel Engel statt. Für entsprechende Unterhaltung sorgen ein Discjockey sowie eine weitere musikalische Überraschung. Der Gemeinderat stimmt dem Programm einstimmig zu.

Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz, Verleihung

Die nachstehend genannten Personen sind seit 25 Jahren Mitglieder bei folgenden Ortsvereinen:



- Harmoniemusik Vaduz: Karl Laternser, Brüel 36, Balzers
- Männergesangverein Sängerbund Vaduz: Hansrudi Ehret, Pradafant 40, Vaduz
- Kirchenchor zu St. Florin Vaduz: Brigitte Thöny, Arnikaweg 17, Vaduz
- Trachtenchor Vaduz: Gerti Wachter, Dr.-Josef-Hoop-Strasse 27, Eschen
- Törmleguger Vaduz: Rudi Sele, Obergass 11, Schaan

In Anbetracht der treuen Vereinsmitgliedschaft beschliesst der Gemeinderat einstimmig, den genannten Personen für 25 Jahre treue Vereinsmitgliedschaft die kleine Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz zu verleihen.

Ankauf einer Skulptur von Gottfried Honegger, Ergänzungskredit

Am 28. August 2006 hat der Gemeinderat auf Antrag der Arbeitsgruppe „Skulpturenankauf“ dem Ankauf der Skulptur „Monoform 29“ von Gottfried Honegger zugestimmt und hierfür einen Kredit von CHF 190'000.– genehmigt.

Da der Kaufpreis für die Honegger-Skulptur CHF 274'000.– beträgt, hat der Bürgermeister weitere Verhandlungen sowohl mit dem Künstler wie auch mit Dr. Hohmeister geführt. Beide sind der Gemeinde grosszügig entgegengekommen, sodass die Gemeinde Vaduz nun die Skulptur „Monoform 29“ zum Preis von CHF 195'000.– erwerben kann.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Skulpturenankauf“ sind nach Rücksprache vom 16. Oktober 2006 einhellig der Ansicht, die Skulptur zu diesem Preis anzukaufen.

Der Gemeinderat stimmt mit 9 Ja-Stimmen (5 VU, 3 FBP, 1 FL) und 1 Nein-Stimme (FBP) dem Ankauf der Skulptur „Monoform 29“ von Gottfried Honegger zum Preis von CHF 195'000.– zu und genehmigt einen Ergänzungskredit von CHF 5'000.–.

Rathausplatz, Schaffung einer Bronze-Büste von Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, Auftrag und Kreditgenehmigung

Am 14. November 2006 hat sich der Gemeinderat grundsätzlich positiv zur Aufstellung einer Büste S.D. Fürst Franz Josef II. ausgesprochen. Damit soll die überaus grosse Wertschätzung ausgedrückt werden, welche die Gemeinde dem verstorbenen Landesfürsten entgegenbringt.

Als Auftragsempfänger zur Schaffung des Kunstdenkmals kommt aufgrund seines bisherigen Schaffens der international anerkannte niederländische und in Monaco lebende Bildhauer Kees Verkade in Frage, der Schwiegersohn des in Vaduz lebenden Barons Eduard von Falz-Fein.

Die Büste soll in Bronze gegossen werden und etwa 20 % grösser als in Natura auf einem Natursteinsockel stehen, auf dem unter Umständen auch das grosse Fürstenwappen mit Inschrift, ebenfalls in Bronze, angebracht werden kann. Fürst Franz Josef II. soll im Alter von etwa 70 Jahren dargestellt werden. Im Falle einer Auftragserteilung kann das Werk bis August 2007 fertiggestellt sein. Die Kosten schätzt der Künstler auf ca. EURO 60'000.–.

Der Landesfürst wurde über dieses Vorhaben informiert und hat sein Einverständnis erklärt.

Der Gemeinderat erteilt mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP) und 2 Nein-Stimmen (1 FBP, 1 FL) den Auftrag zur Schaffung einer Bronze-Büste S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, die im Bereich des Rathauses aufgestellt werden soll, an Herrn Kees Verkade, Monaco, und genehmigt hierfür einen Kredit von ca. CHF 100'000.–, zuzüglich CHF 20'000.– für die Errichtung eines repräsentativen Sockels und der baulichen Anpassungen.



DIVERSES

Stützpunktfeuerwehr, Schenkungsvertrag

Bisher haben die Gemeinden die Organisation und die Ausstattung der Stützpunktfeuerwehr wahrgenommen. Die Fahrzeuge und das Inventar der Stützpunktfeuerwehr bilden gemeinsames Eigentum aller Gemeinden. Auf der Grundlage der Aufgabenteilung und der Neuordnung der Finanzbeziehungen Land / Ge-



meinden übernimmt künftig das Land die Organisation und die Ausstattung der Stützpunktfeuerwehr. Unter Hinweis auf diesen Sachverhalt übergeben die Gemeinden die Fahrzeuge und das Inventar mit einem Neuwert von total CHF 2'139'434.45 der Stützpunktfeuerwehr schenkungsweise dem Land Liechtenstein. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Schenkungsvertrag.

Bergbahnen Malbun AG, Sanierung, Kapitaleinzahlung

Am 6. Dezember 2005 hat der Gemeinderat der Einzahlung des Aktienkapitalanteils auch für das Jahr 2007 zugestimmt, sofern auch das Land einen Anteil von mindestens 87 % für das Jahr 2007 entrichtet.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Abklärungen ergeben haben, dass das Land 2006 insgesamt CHF 6 Mio. statt der ursprünglich vorgesehenen CHF 3.25 Mio. einzahlen wird.

Der Anteil der Gemeinde Vaduz für das Jahr 2007 wird daher ebenfalls ausbezahlt, und zwar CHF 300'000.– im März (Anteil 2006) und CHF 300'000.– im September 2006 (=Anteil 2007).

Bildung einer Bürgergenossenschaft Vaduz, Entscheid des Verwaltungsgerichtshofes

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass der Verwaltungsgerichtshof am 21. Dezember 2005 in der Beschwerdesache des Regelungsausschusses der Gemeinde Vaduz als Beschwerde-

führer gegen die Entscheidung der Regelungskommission vom 27. Oktober 2004 gegen die Beschwerdegegnerin Gemeinde Vaduz entschieden hat, der Beschwerde des Regelungsausschusses vom 12. November 2004 gegen die Entscheidung der Regelungskommission vom 27. Oktober 2004 soweit Folge gegeben hat, als die angefochtene Entscheidung der Regelungskommission aufgehoben und die Rechtssache zur neuerlichen Behandlung und Entscheidung an die Regelungskommission zurückverwiesen wird.

Der Entscheid wurde von der Gemeinde im Sinne der Diskussionen im Gemeinderat mittels Beschwerde beim Staatsgerichtshof angefochten.

Neufassung Gemeindebauordnung

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Vorlage der Gemeindebauordnung in der Fassung vom 28. März 2006 zu.

Personalwesen, Vaduzer-Saal/Mehrzweckhalle Sperry, Gastro-Leitung, Vergabe

Der Gemeinderat vergibt mit 10 Ja-Stimmen (5 VU, 4 FBP, 1 FL) und 3 Nein-Stimmen (2 FBP, 1 VU) die Funktion der Gastro-Leitung für den Vaduzer-Saal und die Mehrzweckhalle an die Firma Ospelt Party Service, Nendeln. Die Gastro-Leitung unterstützt den jeweiligen Caterer, sofern vom Veranstalter ein solcher beauftragt wird, und kontrolliert im Auftrag der Gemeinde die Sauberkeit in der Küche und die Vollständigkeit und Unversehrtheit des Gemeindeinventars.

Werkbetrieb, Strassenkehrfahrzeug, Ersatzanschaffung

Das Strassenkehrfahrzeug CityCat 2000, das sich seit 1998 im Einsatz befindet, muss durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Anschaffung eines neuen Strassenkehrfahrzeuges Boschung Kehrmachine zur Offertsumme von CHF 151'000.– netto zu.



Städtle Vaduz, Platzbenennung

Im Rahmen der Erstellung des neuen Landtagsgebäudes in Vaduz entsteht ein neuer Platz vor dem Regierungs- und Landtagsgebäude.

Der Gemeinderat entspricht mit 7 Ja-Stimmen (4 VU, 3 FBP) und 5 Nein-Stimmen (3 FBP, 2 VU) dem Vorschlag des Landtages, den neuen Platz vor dem Regierungs- und Landtagsgebäude mit „Peter-Kaiser-Platz“ zu benennen.

Zusatzvereinbarung mit der Gemeinde Triesenberg, Löschwasserbereitstellung für das Tunnel Gnalp-Steg

Aufgrund einer Studie des Tiefbauamtes über die Sicherheit im Tunnel Gnalp-Steg muss an den Portalen Ost und West je ein

Hydrant gesetzt werden, damit bei einem Brandfall Löschwasser zur Verfügung steht. Obwohl es sich um einen Strassentunnel des Landes handelt, und der Standort ausserhalb der Bauzone liegt, hat sich die Gemeinde Triesenberg nach längerer Diskussion bereit erklärt, die Erstellung der Hydranten zu veranlassen, und die Kosten von rund CHF 50'000.– zu übernehmen. Letztlich geht es um die Sicherheit der Tunnelbenützer und die Gemeinde Triesenberg möchte sich Vorwürfe ersparen, wegen fehlender Löschwasserversorgung die Brandbekämpfung verunmöglicht zu haben. Da aber die Druckverhältnisse der Wasserleitung der Gemeinde Triesenberg im parallel zum Tunnel verlaufenden Werkleitungstollen für die Speisung der zwei Hydranten nicht ausreichen, muss das Löschwasser aus der Druckleitung Malbun-Vaduz entnommen werden. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Zusatzvereinbarung zum Vertrag vom 24. März 1993 zwischen der Gemeinde Vaduz und der Gemeinde Triesenberg betreffend Wasserentnahme aus der Vaduzer Druckleitung.

Berufliche Personalvorsorge, Reservenbildung, ausserordentliche Einlage

Mit dem Wechsel der beruflichen Personalvorsorge von der Basler Versicherung zur Vorsorgestiftung Liecht. Landesbank AG, Vaduz, per 1. Januar 2005 sind die Prämienabrechnungen und Jahresabgrenzungen transparenter geworden. Es ist nun möglich, die Lohnbuchhaltung mit der Pensionskasse jeweils am Jahresende abzugleichen. Ein Kontokorrent-Saldo von rund CHF 125'000.–, welcher alte Prämienvorauszahlungen des Arbeitgebers bei der Basler Versicherung betraf, wird in der Jahresrechnung 2005 mit ausserordentlichen periodenfremden Erträgen aufgelöst.

Die betriebliche Vorsorgekommission hat an der Sitzung vom 30. März 2006 diesen Sachverhalt zur Kenntnis genommen. Die Reservenbildung zum Auffangen von Renditeschwankungen in der betrieblichen Personalvorsorge wird seitens der Kommission wie auch der Stiftung angestrebt. Die betriebliche Vorsorgekommission stellt einstimmig den Antrag, einen dem ausserordentlichen periodenfremden Ertrag entsprechenden Betrag in die betriebliche Pensionskassen-Reservenbildung einfließen zu lassen. Aufgrund der guten Jahresrechnung 2005 würde sich eine einmalige Einlage von CHF 125'000.–, was rund 1.25 % des gesamten Alterskapitals von rund CHF 10 Mio. entspricht, vertreten lassen. Im Übrigen konnten die Arbeitnehmer- wie auch Arbeitgeber-Prämienkosten durch den Vertragswechsel bei gleichbleibendem Versicherungsumfang beibehalten bzw. gesenkt werden. Im Vergleich beträgt aktuell bei der staatlichen Pensionskasse der Arbeitgeber-Anteil 8.8 % (7.5 % + 2 % Sonderbeitrag bei 12 Jahresbeiträgen), bei der Gemeinde Vaduz 6.2 %.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen einmaligen Beitrag an die Reserven der betrieblichen Personalvorsorge von CHF 250'000.–.

Werkbetrieb, Winterdienst, Aufbaustreuer, Ersatzanschaffung

Die Gemeinde Vaduz verfügt über ein Aufsetzstreugerät „Pietsch“, Baujahr 1990, das nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Als Ersatzanschaffung wird der Aufbaustreuer „Boschung“ gemäss Richtangebot vom 9. Juni 2005 zum Nettopreis von CHF 123'740.– vorgeschlagen.

Im Vergleich zum bisher verwendeten Gerät weist der offerierte Aufbaustreuer im Wesentlichen die nachstehend genannten Vorteile auf:

- Mit dem neuen Aufbaustreuer ist es möglich, bis zu 30 % Streugut einzusparen.
- Der Salzverbrauch ist stufenlos regulierbar. Der Aufbaustreuer bringt nur so viel Streustoff aus wie nötig. Es ist eine genaue Dosierung möglich für Salz, Sand, Splitt und Sole.
- Das neue Gerät ermöglicht randgenaues Streuen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Anschaffung eines neuen Aufbaustreuers für den Werkbetrieb zu.



Videoüberwachung Städtle und Stadion

Im Städtle und im Stadion soll durch die Installation von Video-Kameras die Sicherheit verbessert werden. Damit bezüglich des Datenschutzes keine Probleme entstehen, werden die Daten an drei bis vier verschiedenen Orten in Rechnern gesammelt. Der Zugang zu diesen Daten wird nur im Nachhinein bei Untersuchungen eines Deliktes von der Gemeinde gewährt. Konkret wird somit bei den zu installierenden Kameras im Städtle keine Dauerüberwachung erfolgen. Die Bilder der Kameras sind nur über die Gemeinde zugänglich und können nur im Nachhinein eingesehen werden. Es gibt also keine Bildschirme, auf denen die Passanten in der Fussgängerzone überwacht werden.

Im Stadion werden die Kameras mit Sticks bedient. Unruheherde können daher von den Sicherheitsorganen gefilmt und auf Papier ausgedruckt werden. Die beteiligten Personen können somit von den Sicherheitsorganen erkannt und in Gewahrsam genommen werden.

Für die Sicherheitsagenden der Gemeinde Vaduz sind seit Jahrzehnten die Unternehmen der Familie Potetz-Nägele beauftragt. Sie installierten alle bisherigen Kamerasysteme und sind auch für die Auswertung der Daten zuständig. Ebenfalls übernehmen diese Unternehmen seit Jahrzehnten gemeindepolizeiliche Aufgaben und damit auch die Überwachung der gegenständlichen Plätze und Liegenschaften.

Im Sinne einer Erweiterung dieser Dienstleistungen sollen nunmehr die erwähnten zusätzlichen Investitionen und auch die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen durch diese Unternehmen getätigt werden. Um die Sicherheit im Stadion bei den Spielen LFV-Schweiz sowie FCV-FC Basel im August 2006 zu optimieren, hat der Bürgermeister bereits in Absprache mit der Landespolizei einen Teilbetrag in Höhe von CHF 30'000.– aus seinem Kompetenzbereich vergeben, sodass ein Teil des Systems für diese Spiele bereits nutzbar war.

Der Gemeinderat stimmt mehrheitlich mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP) gegen 2 Nein-Stimmen (1 FBP, 1 FL) der Videoüberwachung für die Fussgängerzone und das Rheinpark Stadion, zusätzlich zu den bereits bestehenden Kameras in den Parkgaragen, zu. Er gewährt hierzu einen Kredit in Höhe von CHF 65'000.– für die Stadion- und Mehrzweckplatzüberwachung sowie von CHF 70'000.– für die Überwachung der Fussgängerzone, des Rathausplatzes und Busterminals. Er erteilt den Auftrag für die noch ausstehenden Leistungen in Höhe von CHF 105'000.– incl. MWSt. an die Firma AFS in Vaduz.

Einrichtung Catering-Station in der Mehrzweckhalle

Um den stetig steigenden Bedürfnissen der Benutzer und Caterer in den Räumlichkeiten im Spoerry-Areal gerecht zu werden, sollen Gläser, Geschirr und Besteck sowie die erforderlichen Behältnisse zur Lagerung angeschafft werden.

Der Gemeinderat genehmigt mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen (6 VU, 3 FBP, 1 FL) gegen 3 Nein-Stimmen (FBP) die Anschaffungen im Gesamtwert von CHF 65'057.05.



Kommunalfahrzeug für Sommer- und Wintereinsatz

Die zahlreichen Aktivitäten im Städtle, die neuen Fuss- und Radwege sowie die rechtzeitige Räumung bei Schneefall an wichtigen Stellen rechtfertigen die Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges. Das neue Fahrzeug ermöglicht auch das Wegfräsen von Schneemassen und Beladen von Lastwagen zum Abtransport. Es ist multifunktional und sehr flexibel verwendbar für den Sommer- wie auch den Winterdienst des Werkbetriebes (Kehrmaschine, Streufahrzeug, Schneeräumung / Schneefräsen / Schneeladung für Abtransport auf Trottoirs und Parkplätzen, Kunstrasenpflege).

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Anschaffung eines neuen Kommunalfahrzeuges zur Offertsumme von CHF 237'958.15 zu.

Winterdienst, Schneepflug, Ersatzanschaffung

Die Gemeinde Vaduz verfügt über einen Schneepflug, Baujahr ca. 1985. Dieser Schneepflug ist ausrangiert und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine optimale Schneeräumung.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Anschaffung eines neuen Schneepfluges zur Offertsumme von CHF 39'812.– zu.

Reinigung und Pflege von synthetischen Belägen und Kunststoffrasen

Unterhaltsgerät, Neuanschaffung

Die Gemeinde Vaduz verfügt über mehrere synthetische Beläge. Es sind dies:

- Geplanter Kunststoffbelag für die Neugestaltung des Rathausplatzes
- Kunststoffbelag beim Kleinspielfeld am Kreuzweg
- Kunststoffbelag Spielplatz Primarschule Ebenholz
- Kunststoffbelag Spielplatz Primarschule Aeule
- Kunstrasenplatz beim Rheinpark Stadion Vaduz

Der Gemeinderat stimmt mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP) und 1 Nein-Stimme (FL) der Neuanschaffung eines Unterhaltsgerätes für eine optimale Pflege dieser Kunststoffbeläge zu und erteilt den Lieferauftrag im Betrag von CHF 39'860.–.

Tour de Suisse 2007

Die Tour de Suisse wird Vaduz im kommenden Jahr bei der 4. Etappe durchfahren, und am Folgetag erfolgt der Start zur 5. Etappe der Tour de Suisse von Vaduz aus. Für Vaduz bedeutet dies, im Rahmen der europaweiten Live-Berichterstattung zweimal medienwirksam vor Millionenpublikum in Erscheinung zu treten.

Bereits in den Jahren 2004 und 2005 gastierte die Tour de Suisse in Vaduz. Im Jahr 2004 war Vaduz Durchgangsstation zum Ziel in Malbun, und 2005 erfolgte der Start zur längste Etappe nach Bad Zurzach vom Parkplatz des Rheinpark Stadions aus. Beide Veranstaltungen wurden von der Gemeinde Vaduz unterstützt. Im Jahr 2004 mit CHF 30'000.– und im Jahr 2005 mit CHF 15'000.–. Die Veranstalter bitten für die Durchführung der Tour de Suisse 2007 an den beiden Tagen (Durchfahrt und Etappenstart) um einen Unterstützungsbetrag in Höhe von CHF 40'000.–.

Mit 10 Ja-Stimmen (4 FBP, 6 VU) gegen 2 Nein-Stimmen (1 FBP, 1 FL) beschliesst der Gemeinderat, die Tour de Suisse 2007 mit CHF 30'000.– sowie durch Mithilfe des Werkbetriebs bis max. CHF 10'000.– zu unterstützen.

WWF Schweiz, Projektunterstützung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig für das Jahr 2006 zusätzlich zur bisherigen Unterstützung in der Höhe von CHF 10'000.– einen Beitrag zu Gunsten des WWF in der Höhe von CHF 40'000.– und den entsprechenden Nachtragskredit. Davon abgezogen werden die Kosten der Gemeinde für die Information der Bevölkerung mit der Präsentation des Filmes „Eine unbequeme Wahrheit – An Inconvenient Truth“.



Sportvereine, Richtlinien für die Gewährung von Gemeindebeiträgen

Mit dem Erlass von Richtlinien wird für die Vereine nachvollziehbar, aus welchen Teilbeträgen sich der Gemeindebeitrag zusammensetzt.

Wesentliche Kriterien für die Festlegung der Gemeindebeiträge an die Sportvereine bilden:

- Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder unter 18 Jahren
- Anzahl der Trainer oder Leiter
- Mitwirkung an oder Organisation von öffentlichen Anlässen

Über Sonderbeiträge entscheiden der Bürgermeister oder der Gemeinderat im Einzelfall.

Am 4. Dezember 2001 hat der Gemeinderat beschlossen, dass für die Gemeindebeiträge an die Sportvereine in der Regel eine Begrenzung auf maximal ca. 20 Prozent des Aufwandes eines Vereins gilt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Richtlinien für die Gewährung von Gemeindebeiträgen an Sportvereine.

HOCHBAUPROJEKTE 2006

Fabrikliegenschaft PAV, Schaanerstrasse 40

Bauvorhaben: Teilsanierungen
Abrechnung: CHF 224'142.–
Fertigstellung: Ende 2006

Feuerwehrdepot, Schaanerstrasse 2

Bauvorhaben: Anbau Kommandoposten
Kostenschätzung: CHF 690'000.–
Fertigstellung: Herbst 2006

Primarschule Ebenholz

Bauvorhaben 1: Elektroverteiler
Abrechnung: CHF 47'507.10
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Bauvorhaben 2: Div. Investitionen im Altbau und Schultrakt
Abrechnung: CHF 128'604.85
Fertigstellung: Sommer 2006

Ehemaliges Fabrikareal Jenny, Spoerry + Cie.

Bauvorhaben: Erweiterung der Parkierungsanlage
Rüfestrasse
Abrechnung: CHF 32'180.– (Planungskosten)

Egertastrasse 36

Bauvorhaben: Erneuerung Ladenlokal
Kostenabrechnung: CHF 98'330.–
Fertigstellung: Winter 2006

Entsorgungsstelle Haberfeld

Bauvorhaben: Erweiterung
Kostenschätzung: CHF 105'000.–
Fertigstellung: Herbst 2006

Rheinpark Stadion

Bauvorhaben 1: Teilobjekt Überdachung Kiosk Vorplatz Süd
Abrechnung: CHF 31'149.30
Fertigstellung: Ende 2006

Bauvorhaben 2: Teilobjekt Videoüberwachung
Abrechnung: CHF 72'150.20
Fertigstellung: Ende 2006

Bauvorhaben 3: Teilobjekt Neuerstellung und Erweiterung
Trainingsanlagen
Kredit: CHF 3'810'300.–
Fertigstellung: Ende 2006

Bauvorhaben 4: Teilobjekt Stadionausbau
Kredit: CHF 9'120'000.–
Fertigstellung: Ende 2006

Rathaus

Bauvorhaben 1: Lüftung Rathaussaal
Kostenschätzung: CHF 411'000.–
Fertigstellung: Sommer 2006

Bauvorhaben 2: Umnutzung Turmgeschoss
Abrechnung: CHF 50'597.–
Fertigstellung: Frühling 2006

Bauvorhaben 3: Rathausplatz Treppen Anpassung, Pavillon-
Anpassung
Kredit: CHF 98'300.–
Fertigstellung: Winter 2006

Bauvorhaben 4: Rathausplatz Oberflächenbeschichtung
Kredit: CHF 470'000.–
Fertigstellung: Frühling 2007

Einfamilienhaus, Beckagässli 6

Bauvorhaben: Instandstellung
Abrechnung: CHF 92'088.–
Fertigstellung: Sommer 2006

Vaduzer-Saal, Dr. Grass-Strasse 3

Bauvorhaben 1: Bauliche Ergänzungen (Garderoben und
Duschen)
Abrechnung: CHF 63'213.–
Fertigstellung: Herbst 2006

Bauvorhaben 2: Bauliche Ergänzungen (Anpassungen Rinnen)
Abrechnung: CHF 38'300.–
Fertigstellung: Herbst 2006

Werkhof, Wuhrstrasse 30

Bauvorhaben: Umbau
Kredit: CHF 4'480'000.–
Fertigstellung: Sommer 2007

Betagtenwohnheim und Sozialzentrum, St. Florinsgasse 16

Bauvorhaben 1: Betagtenwohnheim (Beteiligung Gemeinde)
Kostenschätzung: CHF 1'830'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 2: 9 Gemeindewohnungen
Kostenschätzung: CHF 5'505'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 3: Vereinsräume (Spitex, Familienhilfe)
Kostenschätzung: CHF 3'451'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 4: Parkhaus St. Florin
Kostenschätzung: CHF 1'150'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008

Fürstliche Gruft

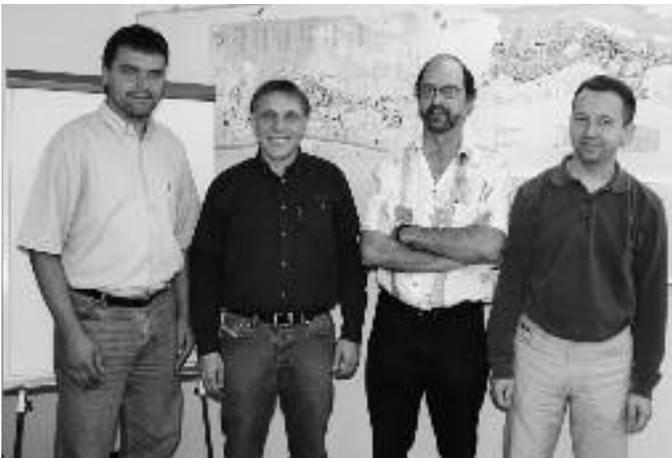
Bauvorhaben: Wandsanierung
Kostenschätzung: CHF 63'000.–
Fertigstellung: Herbst 2007

Hotel Landhaus am Giessen

Bauvorhaben: Sanierung (Aussenhülle + Haustechnik)
Kostenschätzung: CHF 276'000.–
Fertigstellung: Sommer 2007

Alphotel Gaflei

Bauvorhaben: Abbruch und Rekultivierung
Kostenschätzung: CHF 450'000.–
Fertigstellung: Winter 2007



Das Team der Abteilung Hochbau: (v.l.n.r.): Stefan Wolfinger, Harald Gassner, Erich Marxer und Martin Laukas.

TIEFBAUPROJEKTE 2006

Auring Ost

Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 1'649'600.–
Fertigstellung: Juni 2007

Beckagässli/ Haldenweg

Gemeinderatsbeschluss: 23. August 2005
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 414'000.–
Fertigstellung: Juni 2006

Reservoir Stieg

Gemeinderatsbeschluss: 8. November 2005
Bauvorhaben: Sanierung Reservoir
Kostenvoranschlag: CHF 715'000.–
Fertigstellung: Oktober 2006

Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung Mühleweg

Gemeinderatsbeschluss: 12. April 2005
Bauvorhaben: Strassenbau, Beleuchtung
Kostenvoranschlag: CHF 150'000.–
Fertigstellung: Mai 2006

Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse bis Saminawerk

Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 2'589'000.–
Fertigstellung: September 2006

Spaniagasse, 1. Etappe

Gemeinderatsbeschluss: 10. Mai 2005
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 1'565'000.–
Fertigstellung: November 2006

Birkenweg

Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 2'246'000.–
Fertigstellung: Juni 2007

Fürst-Johannes-Strasse

Gemeinderatsbeschluss: 16. Mai 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 2'900'000.–
Fertigstellung: September 2007

Hintergasse

Gemeinderatsbeschluss: 20. Juni 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 815'000.–
Fertigstellung: Juni 2007

HSK 1, Sanierung, Kirchstrasse bis Austrasse, HWE D5, E2, Abschnitt 4

Gemeinderatsbeschluss: 6. Dezember 2005
Bauvorhaben: Sanierung Hauptsammelkanal 1
Kostenvoranschlag: CHF 505'000.–
Fertigstellung: Ende Mai 2006

Im Oberfeld

Gemeinderatsbeschluss: 20. Juni 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 960'000.–
Fertigstellung: Juni 2007

Reservoir Letzi

Gemeinderatsbeschluss: 20. Juni 2006/ 13. März 2007
Bauvorhaben: Sanierung Reservoir, Zu- und Ableitung
Kostenvoranschlag: CHF 1'185'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2007

Reservoir Maree

Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
Bauvorhaben: Reservoir- und Werkleitungsbau,
Umbau altes Reservoir
Kostenschätzung: CHF 3'400'000.–
Fertigstellung: Sommer 2007

Bagudaweg, Erschliessung von Zollstrasse, Etappe 1

Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 500'000.–
Fertigstellung: Juli 2006

Städtle, Landtagsgebäude, Gemeindewerkleitungen

Gemeinderatsbeschluss: 23. November 2004
Bauvorhaben: Werkleitungsbau

Kostenvoranschlag: CHF 245'000.–
Fertigstellung: Herbst 2007

Vaduzer Riet, Drainage- und Grundwasserregulierung

Gemeinderatsbeschluss: 28. Juni 2005
Bauvorhaben: Drainage- und Grundwasserregulierung
Kostenschätzung: CHF 528'000.–
Fertigstellung: Dezember 2006

Städtle, Postgass bis Landesmuseum

Gemeinderatsbeschluss: 18. Mai 2004
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 470'000.–
Fertigstellung: Mai 2007

Austrasse, Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen

Gemeinderatsbeschluss: 25. Januar 2005/ 12. April 2005
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 958'300.–
Fertigstellung: Oktober 2007

Abübdnt, Kanalisationsverlegung Parzelle Nr. 1294

Gemeinderatsbeschluss: 27. September 2005/ 16. Januar 2007
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 200'000.–
Fertigstellung: Sommer 2007

Landstrasse, Kreuzungsbereich Marianumstrasse

Gemeinderatsbeschluss: 14. März 2006
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 910'000.–
Fertigstellung: November 2006

Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonzept, Etappe 1

Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 155'000.–
Fertigstellung: Ende April 2006

Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonzept, Etappe 2

Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006/ 4. April 2006
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 498'000.–
Fertigstellung: Ende Juni 2006

Abwasserpumpwerk Essla

Gemeinderatsbeschluss: 20. Juni 2006
Bauvorhaben: Optimierung Be- und Entlüftung
Budget: CHF 105'000.–
Fertigstellung: September 2006

Giessen, Renaturierung, Abschnitt Primarschule Aeule bis Lettstrasse

Gemeinderatsbeschluss: 6. Dezember 2005/ 2. Mai 2006
Bauvorhaben: Renaturierung
Kostenschätzung: CHF 136'000.00
Fertigstellung: Juni 2006

Landstrasse, Im Mühleholz bis Mühleholzrüte

Gemeinderatsbeschluss: 5. Dezember 2006
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 350'000.–
Fertigstellung: Juli 2007

Altrütti, Verbindungsweg Pflugstrasse bis St. Wolfgangsstr.

Gemeinderatsbeschluss: 29. August 2006
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 201'590.–
Fertigstellung: Sommer 2007



Das Team der Abteilung Tiefbau
(v.l.n.r.): Rainer Heeb, Hanspeter
von Felten und Andreas Büchel.

GRUNDERWERB, GRUNDABTAUSCH, BODENVERKAUF UND DIENSTBARKEITEN

Bodentausch

Die Gemeinde Vaduz erwirbt von Hilti geb. Verling Johanna Eleonora, Schaan

Beschluss des Gemeinderates vom 18. Oktober 2005

Grundstücke Vaduzer Parzelle Nr. 2700, 2'275 m², Neugut
Vaduzer Parzelle Nr. 2704, 986 m², Neugut

Die Gemeinde Vaduz gibt ab an Hilti geb. Verling Johanna Eleonora, Schaan

Grundstück Vaduz Parzelle Nr. 2221, 2'739 m², Rütli

Die Tauschgrundstücke sind wertgleich.

Bodentausch / Bodenkauf

Die Gemeinde Vaduz erwirbt von Albert H. Ospelt, Triesen

Beschluss des Gemeinderates vom 24. Januar 2006

Grundstück Vaduz Parzelle Nr. 2490, 803 m², Mölihölzli

Die Gemeinde Vaduz gibt ab an Albert H. Ospelt, Triesen

Grundstück Vaduz Parzelle Nr. 2768, 1'404 m², Neugut,
Kanalstrasse 18

Die Gemeinde leistet eine Aufzahlung zu Gunsten Albert H. Ospelt im Betrag von CHF 148'041.–.

Kauf

Verkäufer Eberle Heinz, Triesen

Toni Bargetze, Triesen

Beschluss des Gemeinderates vom 14. November 2006

Grundstücke Vaduzer Parzelle Nr. 1141, Mühleholz, 1404 m²
Vaduzer Parzelle Nr. 1533, Mühleholz, 766 m²

Kaufpreis CHF 675'730.–

Kauf

Verkäufer Signina Stiftung, Vaduz

Beschluss des Gemeinderates vom 14. November 2006

Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 1530, Mühleholz, 552 m²

Kaufpreis CHF 675'730.–

Ausnützungsverlagerung

Vertragspartner Remag AG, Vaduz

Im Hinblick auf die Überbauung „Untere Pradafant“ genehmigt die Gemeinde Vaduz die Verlagerung von baulicher Ausnutzungsmöglichkeit zu Lasten der gemeindeeigenen Wegparzelle „Untere Pradafant“, Grundstück Vaduz, Nr. 1553.

Grenzbaurecht

Vertragspartner Ospelt Philip Anton, Vaduz

Die Vertragsparteien vereinbaren ein unteririsches Grenzbaurecht zu Gunsten und zu Lasten der Grundstücke Nr. 1663 und Nr. 1944, Bartlegrosch.

Baurecht

Vertragspartner Herbert Jäger AG, Vaduz

Änderung des bestehenden Baurechtsvertrages
Baurecht Nr. B20313 zu Lasten der Grundstücke Nr. 2771, Neugut
Baurechtsnehmer neu: Fribek AG, Triesen

Kauf-, Tausch- und Dienstbarkeitsverträge in Zusammenhang mit Hoch- und Tiefbauprojekten der Gemeinde

<i>Projekt/Lage</i>	<i>Vertragsinhalt</i>	<i>Vertragspartner</i>	<i>Kosten CHF</i>
Fussweg Dr. Grass Strasse – Kirchstrasse	Bodenauslösung, Kauf	Anton Real, Vaduz	49'337.–
Dr. Grass Strasse	Bodenauslösung, Kauf	Land Liechtenstein	1.– symbolisch
Austrasse	Bodenauslösung, Kauf	Land Liechtenstein	1.– symbolisch
Austrasse, Alte Landstrasse	Bodenauslösung, Kauf	Land Liechtenstein	1.– symbolisch
Austrasse, Heuweg	Bodenauslösung, Kauf	Land Liechtenstein	1.– symbolisch

<i>Projekt/Lage</i>	<i>Vertragsinhalt</i>	<i>Vertragspartner</i>	<i>Kosten CHF</i>
Austrasse	Bodenauslösung, Kauf	Land Liechtenstein AHV Alters- und Hinterlassenen-Versicherung, Vaduz IHS Immobilien Handels und Service AG, Balzers	1.– symbolisch 49'014.– 92'193.–
Landstrasse	Bodenauslösung, Kauf	Sele Regina, Schaan Sele Marc, Schaan Sele Ingrid, Gräfeling D	454.35
Austrasse, Pflugstrasse	Bodenauslösung, Kauf, Tausch	Land Liechtenstein Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft Nr. 8767-8784 Austrasse 79	1.– symbolisch
Bagudaweg	Bodenauslösung, Mutation	Gemeinde Vaduz	–.–
Schulzentrum Mühleholz	Schmutz- und Meteor- wasserleitung Durchleitungs- recht	Land Liechtenstein	–.–
Neugutweg	Nutzung, Belag	Oskar Thöny, Vaduz Manfred Thöny, Vaduz	–.–
Wasserleitung Malbun – Vaduz	Wasserabgabe für Hydran- ten beim Tunnel Steg	Gemeinde Triesenberg	–.–
Wasserleitung Schlosswald – Meierhof	Durchleitungsrecht	Fürst Liechtenstein Stiftung, Vaduz	–.–
Wasserreservoir Stieg, Trinkwasser-Kleinkraft- werk	Baurecht	Fürst Liechtenstein Stiftung, Vaduz	1'690.– jährlich
Wasserreservoir Stieg, Trinkwasser-Kleinkraft- werk	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	2'400.– jährlich
Verteilkabine Fürst-Johannes-Strasse Nord	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	690.– einmalig
Verteilkabine Zollstrasse / Irkales	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan Roland Boss, Triesen Baurechtsnehmer	915.– einmalig
Verteilkabine Fürst-Johannes-Strasse Nord	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	870.– einmalig
Verteilkabine Im Oberfeld Mitte	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'185.– einmalig
Verteilkabine St. Luzi-Strasse / Im Ober- feld	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'185.– einmalig

<i>Projekt/Lage</i>	<i>Vertragsinhalt</i>	<i>Vertragspartner</i>	<i>Kosten CHF</i>
Verteilkabine Drescheweg Nord	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'950.– einmalig
Verteilkabine Auring Ost, Süd	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'950.– einmalig
Verteilkabine Auring Ost, Mitte	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'950.– einmalig
Verteilkabine Austrasse	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	915.– einmalig
Rebzone Mitteldorf	Vorkaufsrecht zu Gunsten der Gemeinde Vaduz Erneuerung	Anna Ospelt-Schädler, Vaduz	--
Sozialzentrum St. Florin	Ankerrecht, Änderung	Adulf Peter Goop, Vaduz	--
Forellenweg	Verlagerung von baulicher Ausnützung	Hasenbach-Jaenisch Eva, Vaduz	--
Forellenweg	Bodenauslösung, Kauf	Hasenbach-Jaenisch Eva, Vaduz	2'550.–
Kartennaweg	Fuss- und Fahrradwegrecht	Vogt-Ospelt Rita, Vaduz	--
Fuss- und Fahrradweg St. Florinsgasse – Spania- gasse	Fuss- und Fahrradwegrecht	Konrad Michael A., Vaduz	5'117.50 einmalig
Fuss- und Fahrradweg St. Florinsgasse – Spania- gasse	Fuss- und Fahrradwegrecht	Seger Johann A., Vaduz	10'012.50 einmalig
Abwasser-Sammelkanäle	Übernahme durch den Ab- wasser-Zweckverband der Gemeinden Liechtensteins AZV	Abwasser-Zweckverband der Gemeinden Liechtensteins AZV Gemeinde Triesen Gemeinde Triesenberg Gemeinde Balzers	Zu Gunsten Vaduz 566'370.– Zu Lasten Vaduz 182'858.80

PERSONELLES

Am 31. Dezember 2006 zählte die Gemeinde Vaduz 54 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 42 Teilzeitangestellte, 5 Lernende und 4 temporäre Aushilfen. Während des Jahres sind 6 Ein- und 10 Austritte von Personen verzeichnet worden, die länger als 6 Monate oder unbefristet in den Diensten der Gemeinde standen.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2006 folgende Personen ihre Dienstjubiläen feiern:

25 Jahre

- Maciej Zborowski, Orgeldienst Kirchenwesen

20 Jahre

- Andreas Quaderer, Werkbetrieb

15 Jahre

- Andreas Büchel, Bauverwaltung
- Brigitte Schädler, Gemeindekasse
- Maria Wille, Hauswartung Rathaus
- Roland Wille, Hauswartung Rathaus

10 Jahre

- Sonja Gassner, Reinigung Kindergarten Bartlegrosch
- Rüdiger Schluchter, Hauswartung Primarschule Aeule

**Verwaltungsjubilare der
Gemeinde Vaduz 2006 v.l.n.r.:**
Maria Wille, Roland Wille,
Bürgermeister Karlheinz Ospelt,
Sonja Gassner-Gerner, Brigitte
Schädler und Bruno Mastel.



5 Jahre

- Birgit Amann-Stieger, Religionsunterricht Kirchenwesen
- Isidor Beck, Wasserwerk
- Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei
- Ingo Jäger, Werkbetrieb
- Elisa Mirarchi-Froio, Vaduzer-Saal
- Irmgard Wespel-Goop, Religionsunterricht Kirchenwesen
- Stefan Wolfinger, Bauverwaltung

Als neu eingetretene Mitarbeiter wurden herzlich willkommen ge-
heissen:

- Barbara Beck, Reinigung Kindergarten Schwefel
- Ana Maria Garcia dos Santos, Reinigung Primarschule Ebenholz
- Julia Kerber, Ausbildung Kauffrau
- Gerlinde Mock, Sekretariat Primarschulen
- Marco Schädler, Werkbetrieb
- Leo Veit, Jugendtreff Camäleon

Für ihre Mitarbeit bedankten wir uns bei folgenden Personen, die
aus dem Gemeindedienst ausgetreten sind:

- Sabrina Fretz, Ausbildung Kauffrau
- Daniel Hemmerle, Vaduzer-Saal (Saalwartung)
- Markus Hermann, Vaduzer-Saal (Catering)
- Bruno Mastel, Werkbetrieb
- Anna Mauro in D'Angeli, Reinigung Primarschule Ebenholz
- Reyna Dolores Mella de Noser, Reinigung Kindergarten
Schwefel
- Viktor Sele, Jugendtreff Camäleon
- Kai-Gordon Spitzer, Vaduzer-Saal (Saalwartung)
- Michaela Walkner, Vaduzer-Saal (Catering)
- Carmen Walser, Vaduzer-Saal (Catering)

Personalstatistik

	Anzahl beschäftigte Personen am 31. Dezember 2006						2005 Total	2004 Total	2003 Total
	100–80 %	79–0 %	Lehrlinge	Praktik.	Temporär	Total			
<i>Allgemeine Verwaltung</i>									
Gemeindeverwaltung									
Bürgermeisteramt/Kasse	10	7	2		1	20	19	21	19
Bauverwaltung	9		1			10	11	11	10
Rathaus Reinigung	1	1				2	2	2	2
<i>Öffentliche Sicherheit</i>									
Gemeindepolizei	2					2	2	2	2
<i>Bildung</i>									
Sekretariat		1				1	0	0	0
Kindergärten						0	0	0	7
Kindergärten, Reinigung		4				4	4	4	4
PS Aeule, Reinigung	1	4				5	5	5	4
PS Ebenholz, Reinigung	1	3				4	5	5	5
<i>Kultur, Freizeit, Kirche</i>									
Vaduzer-Saal	2	5			3	10	11	8	9
Mehrzweckhalle		1				1	1	1	1
Vereinshaus		1				1	1	1	1
Jugendtreffpunkt	2	1				3	3	3	4
Kirchenwesen	2	11				13	13	12	12
<i>Soziale Wohlfahrt</i>									
Kinderhort						0	0	0	0
Kinderhort, Reinigung						0	0	0	0
<i>Umwelt, Raumordnung</i>									
Wasserversorgung	3					3	3	3	3
Abwasserwerk	2					2	2	2	2
Deponie	1					1	1	1	1
<i>Volkswirtschaft</i>									
Forstdienst	4		1			5	5	7	6
Riethof						0	0	4	4
<i>Aufteilbare Posten</i>									
Werkbetrieb	14	2	1			17	17	18	20
Liegenschaften div.		1				1	1	1	1
Total Personen 2006	54	42	5	0	4	105	106	111	117
Total Personen 2005	57	43	5	0	1	106			
Total Personen 2004	59	40	6	4	2	111			
Total Personen 2003	61	42	6	2	6	117			
Total Personen 2002	62	42	6	2	3	115			
Total Personen 2001	64	41	4	2	6	117			
Total Personen 2000	71	38	7	3	3	122			
Total Personen 1999	68	35	6	2	4	115			

Anmerkung: Personen, die in verschiedenen Dienststellen arbeiten, werden in derjenigen mit dem höchsten Arbeitspensum aufgeführt.

Die grösste Änderung ergab sich im Outsourcing des Caterings im Vaduzer-Saal.

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Volksabstimmung über das Referendumsbegehren zum Gesetz vom 22. Juni 2006 betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Halten von Hunden

vom 3./5. November 2006

Zahl der Stimmberechtigten			2394
Zahl der abgegebenen Stimmkarten			1342
Zahl der eingelegten Stimmen			1298
Zahl der gültigen Stimmen			1278
Zahl der ungültigen Stimmen			4
Zahl der leeren Stimmen			16
Abänderung des Hundegesetzes	Ja	757	59,23 %
	Nein	521	40,77 %

Nachwahl der Geschäftsprüfungskommission vom 3./5. November 2006

Zahl der Stimmberechtigten			2390
Zahl der abgegebenen Stimmkarten			1342
Zahl der eingelegten Stimmen			1293
Zahl der gültigen Stimmen			1093
Zahl der ungültigen Stimmen			153
Zahl der leeren Stimmen			47
Gewählt wurden:			
– Bruno Caminada (FBP)			573
– Peter Ospelt (FBP)			583
– Michael Hagen (VU)			550

Einbürgerungsgesuche vom 3./5. November 2006

Zahl der Stimmberechtigten			1247
Zahl der abgegebenen Stimmkarten			789
Zahl der eingelegten Stimmen			749
Zahl der gültigen Stimmen			720
Zahl der ungültigen Stimmen			2
Zahl der leeren Stimmen			27
Gesuchsteller:			
– Hatun Celebi	Ja	149	Nein 566
– Dr. Georges Baur	Ja	386	Nein 331
– Ruhiye Eris	Ja	237	Nein 478
– Paulo Fernandes da Silva	Ja	314	Nein 403

Dr. Georges Baur wurde in den Bürgerverband der Gemeinde Vaduz aufgenommen, drei Gesuche wurden abgelehnt.

BUDGET 2007

Zusammenfassung Laufende Rechnung

	Aufwand 2007	Ertrag 2007
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14, Verwaltungsliegenschaften, Zentrale Funktionen	4'473'500.00	100'500.00
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz	782'500.00	132'500.00
2 BILDUNG Kindergärten, Volksschule, Musikschule Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Übriges Bildungswesen	3'242'440.00	56'000.00
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Parkanlagen und Wanderwege, Sport, Sportanlagen, Rheinpark Stadion, übrige Freizeitgestaltung, Jugendcafé Camäleon, Kirche, Friedhof, Bestattungen	4'634'000.00	593'000.00
4 GESUNDHEIT Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst	59'300.00	400.00
5 SOZIALE WOHLFAHRT Sozialversicherungen, Jugend, Haus am Exerzier- platz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe) Hilfsaktionen	2'080'400.00	80'000.00
6 VERKEHR Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz, Parkhaus Zentrum, Strassenbeleuchtung, Parkplätze, Parkhaus Herrengasse, Übriger Verkehr	1'675'900.00	743'700.00

7 UMWELT, RAUMORDNUNG	2'607'650.00	2'126'500.00
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/ Kläranlage, Abfall-Entsorgungcenter Haberfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässerverbauungen, Naturschutz, Übriger Umweltschutz, Raumordnung		
8 VOLKSWIRTSCHAFT	2'086'700.00	405'000.00
Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Industrie, Gewerbe, Handel, Energie, Riethof		
9 FINANZEN UND STEUERN	1'031'500.00	53'798'640.00
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens		
9 Werkbetrieb	<u>158'000.00</u>	<u>73'400.00</u>
Zwischentotal	<u>22'831'890.00</u>	<u>58'109'640.00</u>
Sachaufwand	<u>22'831'890.00</u>	<u>58'109'640.00</u>
Ertragsüberschuss vor Fondsbewegungen	35'277'750.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	<u>-20'685'027.00</u>	
Ertragsüberschuss	<u>14'592'723.00</u>	

Die Forstmannschaft (v. l. n. r.):
Christoph Wachter, Matthias
Mündle, Philippe Voumard,
Raffaele Dietrich und Thomas
Ospelt.



Das vergangene Jahr war für den Forstbetrieb Vaduz ohne grosse Zwischenfälle verlaufen. Es traten keine Stürme und Zwangsnutzungen nur minim auf.

Holzerei

Gesamtnutzung 1931,10 m³

Nutzholz

422,27 m³ Nadelnutzholz wurden verkauft.

20,26 m³ Laubnutzholz wurden verkauft.

Losholz

Es wurden 117 ganze und 53 halbe Lose gezogen.

Das sind 574 Ster oder 382,5 m³ Brennholz.

Energieholz

Für die Holzheizung in der Spoerry konnten 1'190 m³ Hackschnitzel geliefert werden.

Kulturen

In den Abteilungen 5/7/14 wurden 2'000 Bergahorn und in der Abteilung 5 300 Lärchen und 300 Robinien gepflanzt.

Pflegeeingriffe

Jungwüchse: Die Bäumchen wurden ausgemäht und die Waldreben sowie Brombeeren wenn nötig zurückgeschnitten. Abteilungen 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14

Dickungspflege: Dickungen wurden in der Abteilung 4 gepflegt.

Wildschadenverhütung

Naturverjüngerungen mit Weisstannen wurden in den Abteilungen 9/10/11/13 und 14 mit chemischem Verbisschutzmittel behandelt. In der Abteilung 15 wurden die Eiben mit Drahtkörben gegen Verbiss geschützt.

In den Abteilungen 5 und 14 erstellten wir Zäune, um die Pflanzen gegen Wildschäden (Verbiss, Fegen) zu schützen.

Jagd

Die Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern der Reviere Vaduz, Schlosswald und Malbun war gut. Es mussten jedoch Verbissschäden trotz Gegenmassnahmen festgestellt werden. Diese Schaden-vorkommnisse können aber nur mit der Anpassung der Lebensgemeinschaft von Mensch, Wald und Wild reduziert werden.

Thomas Ospelt, Gemeindeförster

WERKBETRIEB

Im Jahr 2006 sind vom Werkbetrieb 27'557 Arbeitsstunden geleistet worden. Davon entfallen z. B. für den Winterdienst 861 Std., für die Parkanlagen, Fuss- und Radwege 1'735 Std.

Neben den gemeindeeigenen Rabatten und Grünanlagen, die es zu pflegen gilt, betrug der Arbeitsaufwand für den Friedhofsunterhalt 571 Std., für die Kirche und Gruftanlage 904 Std. 2006 mussten wieder verschiedene Baum- und Straucharten nach Feuerbrand kontrolliert werden, der Kontrollaufwand betrug 113,5 Std. Für die Pflege der renaturierten Bäche wurden 46 Arbeitstage benötigt.

Bestattungen

2006 gab es 29 Urnenbeisetzungen und 9 Erdbestattungen. Der Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit den Beisetzungen betrug 261,5 Std.

Anschaffungen

Im Jahr 2006 wurde die alte Strassenreinigungsmaschine durch eine neue der Firma Boschung ersetzt. Für den Werkbetrieb / Stadion wurde ein Kommunaltraktor mit verschiedenen Anbaugeräten angeschafft.

Das Team der Werkhof-Mitarbeiter: Hintere Reihe v.l.n.r.: Marco Schädler, Max Walser, Herbert Ospelt, Max Frommelt, Robert Meier, Janine Spitz und Fabrizio Tino (Aushilfe); Mittlere Reihe v.l.n.r.: Martin Fehr, Tobias Viehweger (Aushilfe) und Martin Büchel; Vordere Reihe v.l.n.r.: Ingo Jäger, Tobias Vollmar und Pepi Becker. Auf dem Bild fehlen Andi Quaderer, Rainer Rheinberger, Rudi Sele, Gabriele Tino, Esther Novakowitsch-Gassner, Johann G. Amann, Marc Konrad, Fredi Amann und Bruno Kaiser.



Deponie

In der Deponie am Rain wurden im Berichtsjahr 43'782m³ Aushub und 2'529m³ Grüngut angeliefert.

Arbeitsaufwand für verschiedene Aufgaben

Unterhalt Kinderspielplätze	598 Std.
Rheinwuh	120 Std.
Nutztiererhebung	41,5 Std.
Rabatten und Blumentröge	1'913 Std.
Parkanlagen und Wanderwege	1'735 Std.

Entsorgungszentrum Haberfeld

Der Stundenaufwand betrug im Berichtsjahr 968 Std. Im Jahre 2006 wurden folgende wiederverwertbare Stoffe abgegeben:

Karton	50'550 kg
Papier inkl. der monatlichen Sammlung der Pfadfinder	652'580 kg
Alteisen	32'200 kg
Pet	9'870 kg
Dosen / Weissblech	6'090 kg
Bruchglas	96'400 kg
Flaschen für die Wiederverwertung	70'750 kg

Zusätzlich fanden im Jahre 2006 zwei Sonderabgabetermine für Problemstoffe statt.

Pepi Becker, Leiter Werkbetrieb

Erweiterung und Erneuerung des Wasserleitungsnetzes

Neubau von Hauptleitungen:

- Landtagsgebäude
- Vaistligasse Umlegung
- Reservoir Maree
- Mühleholzkreuzung
- Birkenweg
- Auring Ost
- Bagudaweg
- Spaniagasse
- Reservoir Stieg
- Fürst-Johannes-Strasse
- Im Oberfeld
- Altrütti
- Hintergass

Für die Erweiterung und Erneuerung des Wasserleitungsnetzes wurden insgesamt 425,75 Meter Rohre, davon 411,50 Meter Gussrohre (23,80 m DN 100, 274,80 m DN 150, 87,20 m DN 200, 25,70 DN 300) und 14,25 Meter PE-(Kunststoff)-Rohre (DN 110) verlegt.

Neubau und Erneuerung von Anschlussleitungen:

Für die Erstellung von 15 Hausanschlüssen wurden 399,60 Meter PE-(Kunststoff)-Rohre verlegt (73,50 m DN 110, 324,60 m DN 63, 1,5 m PE 1").

Sonstige Leitungen:

- Brunnensanierung Alpe Gaflei
- Landeswerkhof Hydrantenleitung
- Schalunstrasse Hydrantenleitung
- Beckagässli Hydrantenleitung
- Sprinkleranschluss Spaniabündt
- Am Schrägen Weg Hydrantenleitung

Für die sonstigen Leitungen wurden 926,20 Meter Rohre, davon 8,2 Meter Gussrohre (DN 100) und 918 Meter PE-Rohre (700 Meter DN $\frac{3}{4}$ ", 218 Meter DN 110), verlegt.

Total Leitungsbau 2006:

Guss und PE 1751,55 Meter.

Bauwerke:

- Reservoir Maree Neubau
- Reservoir Stieg Sanierung
- Steuerungsanlage Wasserwerk Umbau

Rohrbrüche:

Im Berichtsjahr waren 15 Rohrbrüche zu verzeichnen, davon 5 Hauptleitungen, 8 Hausanschlüsse und 2 Hydranten. Durch das Wasserwerk wurden sie in kürzester Zeit wieder instand gestellt. Die Kosten für das Beheben der Rohrbrüche gehen bei Hauptleitungen zu Lasten der Gemeinde, bei Hausanschlüssen zu Lasten des Hausbesitzers, respektive dessen Versicherung.

Wasserproben

Zur Qualitätskontrolle des hochwertigen Vaduzer Wassers wurden insgesamt 45 Wasserproben entnommen und an das Labor Matt zur Untersuchung abgegeben. Es gab keine Beanstandungen.

Pikettdienst

An 365 Tagen und rund um die Uhr ist der Pikettdienst des Wasserwerks unter der Telefon-Nr. 232 26 21 (Umleitung auf Natel) erreichbar. Im Berichtsjahr musste der Pikettdienst 21 Mal ausrücken.

Wasserbezüge und Verbrauch	2006 in m³	2005 in m³
Quellwasser Malbun	1'287'322	1'315'521
Grundwasserpumpwerk Neugut	126'142	102'048
Stufenpumpwerk Mühleholz Bezug von Schaan	11'618	6'527
Übergabeschächte Lova und Binnenkanal Bezug von Triesen	3	36'827
Total geförderte Wassermenge	<u>1'425'085</u>	<u>1'460'923</u>
Wasserabgaben		
Netz Schaan	248'959	416'373
Netz Triesen	1'799	716
Netz Triesenberg	23'450	21'581
Total Abgaben an andere Gemeinden	<u>274'208</u>	<u>438'670</u>
Total Wasserverbrauch Haushalte und Kleingewerbe Inkl. Netzverluste, Hydranten, öffentliche Brunnen und WC	<u>1'150'877</u>	<u>1'022'253</u>

**Die Mannen vom Wasserwerk
(v.l.n.r.): Florin Wachter, Werner
Lageder, Isidor Beck, Hansjörg
Amann.**



Der durchschnittliche Tagesverbrauch betrug 3'153 m³ (2005: 2'801). Bei einer Einwohnerzahl von 5'203 (2005: 5'142) ergibt dies einen durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag von 606 Litern (2005: 545) inkl. Netzverluste, Hydranten, öffentliche Brunnen und WC.

Werner Lageder, Wassermeister

ABWASSERWERK

Die Anlagen auf Gemeindegebiet wie z. B. vier Regenbecken, sechs Pumpwerke, Abwasserleitungen und Sammelkanäle werden durch das Abwasserwerk kontrolliert und überwacht. Im Jahr 2006 mussten 77 Störungen behoben werden. Am 29. November 2006 gab es Alarm, weil ca. 30-50 Liter Heizöl in die Kanalisation geflossen waren.

Bei der Messstelle Untere Rüttigasse wurde für die Gemeinde Vaduz eine Abwassermenge von 1'814'612 m³/a ausgewiesen. Dies entspricht einem leichten Anstieg der Abwassermenge, nachdem im vergangenen Jahr der tiefste Wert der letzten fünf Jahre verzeichnet wurde. Die Gesamtmessung umfasst die Abwässer der Gemeinden Vaduz, Balzers, Triesen und Triesenberg, welche über den Hauptsammelkanal 2 (HSK 2) zur ARA Bendern abgeleitet werden. Sie betrug 4'069'688 m³/a. Das gesamte Abwasser Liechtensteins wird seit 2000 in der ARA Bendern gereinigt. Es erfolgen keine Einleitungen mehr in den Binnenkanal.

Hans Ospelt, Klärmeister



Hans Ospelt und Josef Bachmann vom Abwasserwerk.

JUGENDCAFÉ CAMÄLEON

Einleitung

Unsere Gesellschaft verändert sich, und die Jugend passt sich diesen Veränderungen an, so wie ein Chamäleon seine Farbe wechselt. Neben dem Bekannten und Bewährten auch immer wieder Neues willkommen zu heissen, ist eine Herausforderung für die Jugendarbeit. Dieser Herausforderung mussten wir uns auch im vergangenen Jahr stellen.

Die Jugendlichen werden zunehmend mit Informationen, Angeboten und Aktivitäten überhäuft, nicht zuletzt auch in ihrer Freizeit. Diese Flut scheint nicht enden zu wollen. In dieser schnelllebigem Welt sind wir nicht nur durch das Tempo, sondern auf vielen weiteren Ebenen stark gefordert.

Neben diesem gesellschaftlichen Anpassungsdruck sind die Jugendlichen auch einem immensen schulischen und/oder beruflichen Leistungsdruck ausgesetzt. Wen verwundert es da, dass in der Freizeit „chillen“ angesagt ist. Abschalten, vergessen, auftanken, um über die Woche wieder erneut die geforderte Leistung zu erbringen.

Das Freizeitverhalten hat sich verändert, was sich natürlich auch im Jugendtreff bemerkbar macht.

Natürlich sind „Freunde treffen“ und allgemeine Freizeitaktivitäten weiter zentrale Bedürfnisse. Doch früher war Animation einfacher, denn in unserer Überflusgesellschaft fehlt oft die Motivation, sich an Aktivitäten zu beteiligen. Ausserdem stehen viele der Angebote auch im privaten Umfeld oder in den kommerziellen Freizeiteinrichtungen zur Verfügung, z. B. Spielkonsolen oder Computer.

Soziale Komponenten bekommen dadurch mehr Gewicht, so hat das Interesse an Gruppenaktivitäten wieder zugenommen. Gemeinsam etwas erleben, Gespräche führen, Zeit haben für einander – diese Werte sind wieder wichtiger geworden.

Jugendliche haben Sehnsüchte, Wünsche und Fähigkeiten, die sie vielleicht noch nicht bei sich entdeckt haben oder nicht wissen, wie diese umzusetzen sind. Den Jugendlichen ihre Ressourcen aufzuzeigen, Übungsfelder zu bieten, um ihr Erwachsenwerden zu erproben, zu helfen, ihre verschiedensten Leidenschaften und Fähigkeiten zu entdecken – so sehen wir unsere Aufgabe in der Jugendarbeit.

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

Personelles

Claudia Veit:

Leiterin Jugendcafé Camäleon, soziokulturelle Animatorin HFS und Praxisanleiterin, leitet das Camäleon seit dem 1. März 1998 mit einem Pensum von 80 Stellenprozent.



Claudia war 2006 für folgende Ressorts zuständig: Allgemeine Stellenleitung, für die Betreuung und Begleitung der C-Base Veranstaltungsgruppe, für Eventkoordination, das Sommerlager, ab September für das Flash, für die Computer und Administrationstätigkeiten (Dokumentation, Statistiken, Buchhaltung usw.), den Bandraum, für Vermietung von Räumlichkeiten und dem Camäleon-Material. Claudia war die Ansprechperson für Camäleon interne sowie externe Angelegenheiten, Kontaktperson für die Gemeinde Vaduz, das Jugend- und Sportreferat und den VLJ.

**Das neue Camäleon-Team v.l.n.r.:
Claudia Veit, Leo Veit und Julia
Sochin.**

Julia Sochin:

Mitarbeiterin Jugendcafé Camäleon, hat den Kurs „Jugendleiterin“ der pro Juventute gemacht und ist jetzt im Diplomlehrgang „Jugendarbeit“ im Schloss Hofen in Bregenz. Julia arbeitet seit August 2004 im Camäleon mit einem Pensum von 80 Stellenprozent.

Julia war 2006 zuständig für die Mädchenarbeit, für die Betreuung und Begleitung des Yetiprojektes und der Bargruppe, für das Flash und den Cafébetrieb. Julia war Kontaktperson für das Amt für soziale Dienste, die Schulen, das "aha – Tipps und Infos für junge Leute" und für interkulturelle Gruppen.

Viktor Sele:

Mitarbeiter Jugendcafé Camäleon, arbeitete von August 2004 bis September 2006 im Camäleon mit einem Pensum von 80 Stellenprozent.

Viktor war zuständig für die Bubenarbeit, das Skaterprojekt, Bau des Demostudios, die Busvermietung, für Unterhaltsarbeiten im und ums Camäleon und für den ganzen technischen Bereich. Er war Kontaktperson für die Jugendgruppe und die Pfadi.

Leider verliess er uns, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken Viktor für seinen tollen Einsatz, den er während dieser zwei Jahre bei uns leistete.



Viktor Sele

Leo Veit:
Mitarbeiter Jugendcafé Camäleon, mit Ausbildung Jugendarbeiter und Sozialinformatiker, arbeitet seit Oktober 2006 zu 30 Stellenprozent im Camäleon. Er wird ab Januar 2007 zu einem Pensum von 80 Stellenprozent arbeiten.
Leo hatte bis Ende des Jahres die Ressorts von Viktor übernommen.



Tamara Gschnitzer

Praktikanten

Tamara Gschnitzer:
aus Sterzing/Südtirol (Italien), absolvierte vom 26. Juli 2005 bis 26. Juli 2006 im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes im Camäleon ein Praktikum. Für den grossartigen Einsatz danken wir Tamara ganz herzlich.

Patrick Ludwig:
aus Hunsdorf in Luxemburg arbeitet im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes seit dem 1. August 2006 im Camäleon und bleibt bis zum 31. Juli 2007.



Patrick Ludwig

Öffnungszeiten

Das Camäleon war das ganze Jahr regelmässig offen.

Unsere normalen Öffnungszeiten waren:

Mittwoch:	14 – 21 Uhr
Freitag:	17 – 23 Uhr
Samstag:	14 – 23 Uhr
Sonntag:	14 – 18 Uhr

Der Donnerstag war für Gruppenarbeiten reserviert.

Während der Sommerferien war das Camäleon jeweils vom Freitag bis Sonntag von 17 bis 23 Uhr offen.

Am Mittwoch wurden Ausflüge durchgeführt.

Angebot

Den Jugendlichen standen verschiedene Räumlichkeiten und Möglichkeiten zur individuellen Nutzung zur Verfügung.

Werkstatt:

für jegliche handwerkliche Arbeiten, wie Skaterrampe bauen, Mopeds flicken, basteln, malen usw.

Mädchenraum:

zum Chillen, sich zurückziehen, tratschen usw.

Jugendbüro:

zum Filme schneiden, Fotos bearbeiten, Flyer und Plakate gestalten usw.

Café:

um sich günstig zu verpflegen, zu lesen, zu chillen, Billard oder Tischfussball zu spielen, zu jassen oder sich sonst bei einem Brettspiel die Zeit zu vertreiben, zu gamen oder am Computer zu chatten und surfen usw.

Bandraum:

mit Verstärker, Soundanlage und Instrumenten (Schlagzeug, Gitarre, Bass, Djémbé). Für Bands zum Proben oder Experimentieren. An den Bandraum grenzt das C-Base-Tonstudio – für Demoaufnahmen und Live-Mitschnitte, das bis Ende Jahr fertig gebaut wurde.

Eventhalle:

Partys und Konzerte organisieren, Playstation 2 spielen, Singstar üben, Musik hören, tanzen, Ping Pong spielen, Filme auf Grossleinwand schauen usw.

Küche:

gemeinsam kochen und backen, Gerichte ausprobieren, kulinarisch verwöhnen und verwöhnt werden usw.



Ausserdem konnten die Jugendlichen:

sich mit Infos über Verschiedenes, was Jugendliche interessiert, eindecken, aus Büchern und Zeitschriften tanken, die Outdoor-Skate-Rampe benutzen, Basketball spielen, Freunde treffen, mitreden, Hausaufgaben erledigen, sehen und gesehen werden, in Gruppen mitmachen (z. B. Bargruppe, Veranstaltungsgruppe, Fotogruppe, Mädchengruppe usw.) sich Rat holen, das Herz ausschütten, Lager und Weekends geniessen, an SKILLer-Kursen teilnehmen usw.

Befragungsstatistik

Im November und Dezember wurden 63 Jugendliche während dem normalen Treffbetrieb im Camäleon befragt.

Geschlecht:

2006 stieg der Mädchenanteil rasant an, von 24 % 2005, auf 48 %. Ab Oktober kamen die Mädchen plötzlich wieder vermehrt in den Treff. Davor war der Mädchenanteil sehr gering. Interessant



Bollywood-Party



Billardturnier



Computerkenntnisse anwenden

war, dass immer wieder neue Mädchen den Treff besuchten. Der Jungenanteil lag bei 52 % (2005: 76 %)

Staatsbürgerschaft:

77 % der Befragten waren Liechtensteiner/-innen (2005 waren es 71 %), 4 % waren Schweizer/-innen, je 3 % waren Portugiesen und Spanier und je 2 % waren Deutsche, Italiener/-innen, Türken, Peruaner und Ungaren. 83 % sind in Liechtenstein geboren.

Wohnort:

43 % wohnten in Vaduz, 15 % in Triesen und 14 % in Schaan. 10 % kamen aus Nendeln, 6 % aus Mauren und je 3 % aus Triesenberg und der Schweiz. Je 2 % wohnten in Schellenberg, Ruggell und Balzers.

Alter:

das Durchschnittsalter der Besucher/-innen lag bei 15 Jahren. Seit 2003 hat sich das Durchschnittsalter nicht geändert.

30 % = 15 Jahre	5 % = 12 + 18 Jahre
6 % = 13 Jahre	14 % = 16 + 17 Jahre
24 % = 14 Jahre	2 % = über 18 Jahre

Verein:

55 % sind in einem Verein, davon 43 % in einem Sport- und je 6 % in einem Musik/Tanz- oder anderen Verein.

Schule / Beruf:

41 % der Befragten besuchten die Realschule (2005: 34 %), 21 % besuchten das Gymnasium (2005: 26 %), 14 % die Oberschule (2005: 9 %), 14 % waren in der Lehre (2005: 10 %), 6 % besuchten eine andere Schule und je 2 % waren angelernt oder arbeitslos.

Treffbesuch:

40 % besuchten das Camäleon gelegentlich (2005: 21 %), 35 % besuchten das Camäleon mindestens 1x in der Woche (2005: 65 %), 19 % besuchten das Camäleon mindestens 1x im Monat (2005: 2 %) und 6 % besuchten das Camäleon bei der Befragung das erste Mal (2005: 7 %).

Freizeit:

27 % der Jugendlichen verbrachten den grössten Teil ihrer Freizeit zu Hause, 26 % bei Kollegen daheim, 14 % im Camäleon, 9 % auf dem Skaterplatz oder an einem anderen Ort, 7 % im Restaurant, 5 % im Verein und 3 % in anderen Jugendtreffs.

Am beliebtesten war im Camäleon:

Kollegen treffen, Billard spielen, gefolgt von den vielen Möglichkeiten, die das Camäleon bietet und den Jugendlichen, denen alles gefällt. Ausserdem schätzen sie Computer, Bandraum, Veranstaltungen, grosser Jugendtreff, chillen, Camäleonteam, Tischfussball, Bargruppe, Mädchenraum, Spiele, Ausflüge und Leute kennen lernen.

Nicht so beliebt war:

Baröffnungszeiten, zuwenig Besucher/-innen, allgemeine Öffnungszeiten, Alkoholverbot, und dass der Treff zu weit weg vom Zentrum ist.

Wunschliste der Jugendlichen:

mehr Jugendliche, Alkoholausschank, rauchen im Camäleon, mehr Veranstaltungen mit berühmten Bands, mehr Ausflüge machen, Bubenraum und eine neue Mädchengruppe.

Besucher/-innen Statistik

Während des ganzen Jahres wurden im normalen Treffbetrieb jede Stunde die Anzahl der Jugendlichen, Mädchen und Jungen getrennt gezählt.

Die Besucherzahl bei Veranstaltungen wurde nicht berücksichtigt.

Im Jahresmittelwert waren über die ganze Woche zu jeder Stunde durchschnittlich 7.13 Jugendliche (2005: 11.06 Jugendliche).

Im Durchschnitt waren am

Mittwoch	zu jeder Stunde 5.51 Jugendliche
Freitag	zu jeder Stunde 6.06 Jugendliche
Samstag	zu jeder Stunde 7.84 Jugendliche
Sonntag	zu jeder Stunde 11.21 Jugendliche anwesend.

Damit ist die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr merklich gesunken. Es wurde ersichtlich, dass sich der Generationenwechsel, der 2005 begann, weiter hinzog. 2006 war nur eine kleine Gruppe als Stammjugendliche zu bezeichnen. Viele Jugendliche kamen und schauten sich den Treff erst mal an.

Erst gegen Ende des Jahres konnten wir wieder mehr Jugendliche zählen, die den Treff regelmässig besuchten. Auch Mädchen besuchten den Treff wieder regelmässiger.

Jahresvergleich 2001 – 2006

Die Anzahl der Besucher/-innen im Jugendtreff war rückgängig. Das Freizeitverhalten der Jugendlichen hat sich verändert. Sie sind sehr mobil geworden und pendeln an einem Tag von einem Ort zum andern. Sie sind viel mehr in Bewegung. Blieben sie früher längere Zeit durchgehend im Treff, besuchten sie 2006 den Treff oft mehrmals am Tag.

Der Sonntag war eindeutig der am besten besuchte Tag.

Aktivitäten 2006

Ein Ausschnitt der Aktivitäten 06:

- C-Base Open Stage Party
- Spielnachmittage
- Skiller Kurse: Indisign, Film schneiden und Bildbearbeitung
- Yeti Aktivitäten
- Hausversammlungen
- Talente Pool im Camäleon
- Ski- und Snowboardweekend
- Lan-Party
- Mittwoch kochen
- Event alle anderscht alli gliich



Spielnachmittag



Spiel- und Sporttag

- Kuchen backen AG
- Muttertagsbrunch
- Camäleon Frühlingsputz
- Sommerlager
- Bollywood Party
- Konzert mit Nguru und Alaska
- Kinobesuche
- Sommeraktivitäten wie baden am Walensee oder Säntispark
- Konzertbesuche, Newcomer Festival usw.
- Unplugged auf den Rathausplatz in Vaduz
- Paintball
- Mithilfe beim Spiel- und Sporttag Vaduz
- Gitarrenkurs im Camäleon
- Mädchenausflüge und Filmnight
- Mitmachen am internationalen Fussballturnier in Lustenau
- Fotogruppe unterwegs
- Weihnachtsatelier
- Billardturnier
- Besuch im Alpamare
- X-Mas Party
- usw.

Projekte

Sommerlager zum Thema „Die europäische Stadt“ vom 10.-18. Juli in Carcassone, Südfrankreich.

Die Idee von einem Lager mit dem Thema „Die europäische Stadt“ entstand im Herbst 2005.

Von der französischen Organisation Roudel wurde das Camäleon-team angefragt, ob das Interesse vorhanden sei, an diesem Projekt mitzumachen.

Die Ausgangslage war wie folgt:

Die Stadt und ihre Entwicklung ist zu häufig den gewählten Politikern, Städteplanern und Architekten vorbehalten. Sie sind diejeni-

Gruppenbild Sommerlager



gen, die die Stadt erschaffen und sie verwalten, während alle anderen in ihr leben und sie so nehmen müssen, wie sie ist. Nun ist die Stadt aber auch ein Ort, wo der Mensch die Möglichkeit hat, voll und ganz die Poesie und Kreativität zu entfalten, die in ihm steckt. In der Stadt kann das Leben in Gemeinschaft das schönste, aber auch das schrecklichste aller Dinge sein. Diese vielfältige, vielseitige, vielfarbige und multikulturelle Stadt, „Die europäische Stadt“, wurde zusammen mit Jugendlichen aus 4 Ländern erträumt.

Die Zusammenarbeit erfolgte mit:

Frankreich: den Carcassonner Jugendzentren, dem Jugend- und Sozialamt CIAS und dem Verein ESPOIR À LA CONTE

Italien: FOLIAS, Cooperative Sociale, Monterodondo

Deutschland: TRANSMEDIA, Bochum

Liechtenstein: Jugendcafé Camäleon, Vaduz

Alle Jugendlichen wurden eingeladen, diese Stadt im Verlauf einer interkulturellen Jugendbegegnung zu erfinden.

Alle Städte sind auf ihre Art schön, und wir bewegten uns in Zeit und Raum, um so unserer Fantasie auf die Sprünge zu helfen: von dem Städtchen Minerve bis zur mittelalterlichen Burg von Carcassonne, von den Vororten zu den angrenzenden Dörfern, von den Stadtzentren bis zu den schönen Stadtvierteln.

Durch folgende Aktivitäten versuchten wir gemeinsam, eine „Vision der europäischen Stadt“ zu schaffen:

- Besichtigungen
- Fotomontagen am Computer
- digitale Videotechnik
- Internetseiten
- Poesieworkshop
- Modellbau
- die ökologische Stadt
- Stadt, Natur und Gärten

Am Ende der Begegnung stellten wir unsere „Europäische Stadt“ dem örtlichen Publikum vor.

Während der Jugendbegegnung machte sich die Gruppe mit Hilfe von Sprachanimation mit den vorhandenen Sprachen vertraut (Deutsch, Französisch, Italienisch, Liechtensteinisch...). Die Freizeit kam natürlich auch nicht zu kurz: Es wurden Ausflüge in der Region „Aude“, zu einer Katharerburg und ans Meer gemacht – und alle gingen in einen nahe gelegenen See baden. In der Lagerwoche fand ein vielfältiges kulturelles Angebot mit Theater, Konzerten usw. auf den Strassen in Carcassonne statt, welches sich die Lagerteilnehmer/-innen nicht entgehen liessen.

Yeti Projekt

YETI (=Youth Europe Transfer Information) ist ein Projekt, das von der EU gefördert wird.



LAN-Party



Ausflug in den Säntispark

1998 startete YETI mit 7 Partnerländern. Als England ausstieg, sind gleich zwei neue Länder beigetreten, dies waren Holland und die Slowakei. Neben den schon genannten Ländern und Liechtenstein sind noch Deutschland, Belgien, Polen, Frankreich und Portugal dabei.

Der Jugendaustausch findet jedes Jahr in einem der Mitgliedsländer statt.

Im Februar 2006 fand ein Vorbereitungstreffen in Holland statt. Bei diesem Treffen wurde das Camp vorbereitet, das im Sommer in der Slowakei stattfinden sollte. Die Leiter/-innen diskutierten über Workshops, Aktionen, Tagesplanung und auch über die Regeln, die für das Camp gelten sollten. Die von der EU geförderten Camps unterscheiden sich meistens erheblich von normalen Sommercamps. Es sind keine Feriencamps, sondern die Teilnehmer/-innen beteiligen sich an Workshops zu einem bestimmten Thema. Als Thema für unser Camp in der Slowakei war Natur- und Umweltschutz geplant.

Alle freuten sich schon sehr auf das Camp, das Ende Juli stattfinden sollte, doch leider bekam die slowakische Gruppe keine Bewilligung von ihrer Nationalagentur. Alle Teilnehmer/-innen und auch die Leiter/-innen waren über die Absage sehr enttäuscht.

Im September 2006 trafen sich die Leiter/-innen in Carcassonne, um über die Zukunft von YETI zu sprechen. Ausserdem wurde über die Inhalte von YETI diskutiert, da das ursprüngliche Thema „Multimedia“ nicht mehr aktuell war und soziale Inhalte im Vordergrund standen.

Für alle Beteiligten war jedoch klar, dass YETI weitergehen sollte. Es wurde beschlossen, für 2007 wieder einen Antrag zu stellen.

Mit Freude wurde mit der Planung für das Camp begonnen. Nun freuten sich alle auf ein neues YETI Abenteuer und hoffen, dass 2007 das Camp mit dem Thema „Armut“ durchgeführt werden kann.



slowUp



Mädchen Filmnacht

Mädchenarbeit im Camäleon

Das Jahr 2006 war aus der Sicht der Mädchenarbeit eher schwierig. Die alte Mädchengeneration war ausgeflogen und die „Neue“ noch nicht angekommen.

Wir versuchten, mit den verschiedensten Aktivitäten neue Mädchen in den Treff zu bekommen, doch es schien, als ob das Bedürfnis, einen Jugendtreff zu besuchen, bei Mädchen nicht da war. Wir stellten auch fest, dass Mädchen normalerweise den Jugendtreff weniger lang besuchen. Sie kommen meistens eine bestimmte Zeit, zum Beispiel wenn sie einen Freund haben, und orientieren sich dann wieder anders.

Im Gegensatz zu den Jungs verbringen Mädchen auch einen größeren Teil ihrer Freizeit zu Hause oder bei einer Freundin.

Ab Ende September war es dann soweit, neue Mädchen kamen in den Jugendtreff. Es waren auch einige bekannte Gesichter darunter. Mädchen, die früher schon Treffbesucherinnen waren. Es kamen dann auch einige Projekte zustande. Zuerst wurde der Mäd-



chenraum nach ihrem Geschmack eingerichtet, es fand ein Gitarrenkurs statt, und die Mädchen schliefen eine Nacht im Mädchenraum. Nach und nach kamen wieder viele Mädchen in den Treff, allerdings hat sich bis heute keine richtige Gruppe gebildet, und es gibt keine regelmässigen Treffen; allerdings sind schon einige Aktionen für 2007, geplant die nur noch darauf warten, realisiert zu werden.

C-Base Veranstaltungsgruppe

C-Base ist die Veranstaltungsgruppe und somit die Basis für ganz unterschiedliche Anlässe im Camäleon.

Das Kernteam (OK) traf sich regelmässig monatlich, um die Events zu planen. Das erweiterte Team, die C-Base-Crew, war dann für die Durchführung zuständig. Beinahe alle wichtigen Aufgaben wurden dabei von Jugendlichen wahrgenommen: Catering, Auf- und Abbau der technischen Anlagen, Bedienung der Beschallungs- und Beleuchtungsanlage. Bei Interesse wurden Jugendliche für die entsprechenden Aufgaben geschult und trainiert.

Events:

Das Ziel von C-Base war, jeden Monat mindestens einen Anlass durchzuführen. Die häufigsten Events waren die sogenannten Open-Stage-Partys. Bei diesen Partys standen die Beschallung und Beleuchtung sowie Instrumente und Mikrofone allen interessierten Bands und Musikern/-innen zur Verfügung. Ziel war es, jungen Musikern/-innen eine unkomplizierte Möglichkeit für Auftritte zu geben – sei es mit der Band oder in einer Jam-Session mit anderen Musikern/-innen. Diese Gelegenheit wurde auch immer wieder gerne genutzt.

Im Februar gab es einen Versuch, mit der österreichischen Veranstaltungsgruppe „Talentepool“ zu kooperieren. Diese wurden mit Anfragen von liechtensteinischen Bands überhäuft, und es lag deshalb nahe, ein Veranstaltungslokal in Liechtenstein zu suchen. So sorgten dann also drei österreichische und eine liechtensteinische Band für eine tolle Stimmung.



Nguru Konzert



Abschied von Viktor Sele

Eine weitere Kooperation war der Eröffnungsanlass zu „alle anderscht – alle gliich“, einer Kampagne des Europarats, welche in Liechtenstein vom Amt für Soziale Dienste koordiniert wurde. Ebenfalls eine Kooperation stellte das Nguru/Alaska-Konzert im Juni dar. Bei diesem Anlass war die liechtensteinische Veranstaltungsgruppe „Tanzformator“ der Partner. Das „Summerjam“ im Städtle wurde leider durch das nasskalte Wetter im August getrübt – die Idee von Unplugged-Konzerten auf dem Rathausplatz soll aber weiter verfolgt werden. Die grosse Xmas-Party mit Konzert und Singstar-Contest bildete den Abschluss des C-Base-Veranstaltungsjahres.

News:

Mit viel Engagement wurde die Idee des C-Base-Tonstudios umgesetzt, sodass im Jahr 2007 mit Aufnahmen begonnen werden kann.

C-Base baut grundsätzlich auf das freiwillige Engagement der Crew. Neben den bescheidenen Entschädigungen war deshalb vor allem das Weihnachtsessen als Dankeschön für den tollen Einsatz gedacht.

Ein detaillierter Jahresbericht kann im Camäleon bestellt werden unter: team@camaleon.li
Mehr Informationen über das Camäleon gibt es unter: www.camaleon.li

KOMMISSIONEN, REFERATE, ARBEITSGRUPPEN UND FUNKTIONÄRE DER MANDATSPERIODE 2003–2007

Gemeinderat

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Mitglieder: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Gemeinderätin Susanne Eberle, Pradafant 6
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37

„Anschaffung von Skulpturen“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Bau- und Planungskommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17
Korbinian Gattinger, Lettgräbli 3
Hansjörg Hartmann, Heiligkreuz 20
Markus Verling, Försterweg 1
Thomas Wille, Bannholzstrasse 18
Thomas Zwiefelhofer, Fürst-Franz-Josef-Strasse 64
Sekretariat: Erich Marxer, Leiter Hochbau

Beratungsstelle für Unfallverhütung

Sicherheitsdelegierter: Daniel Beck, Gemeindepolizist

„Bewegte Jugend“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Brandschutzkommission

Vorsitz: Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1
Martin Konrad, Im Rehwinkel 5

Sekretariat: Martin Laukas, Mitarbeiter Hochbau

Bürgergenossenschaft, Verhandlungsdelegation

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Deponiekommission

Vorsitz: Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Dipl. Ing. Theo Banzer, Liecht. Landesverwaltung
Thomas Ospelt, Eggasweg 12

Sekretariat: Sabrina Notaro-Marxer, Mitarbeiterin Bauverwaltung

Dr. Grass'sche Schulstiftung

Präsidentin: Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Vizepräsident: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Anita Laternser, Marestrasse 7
Vera Sele, Mattlaweg 5
Angelika Tinner, Egertastrasse 14A

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

„Einkauf“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Feuerwehrkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Finanzkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37
Lorenz Gassner, Bartlegroschstrasse 30
Clemens Laternser, Fürst-Franz-Josef-Strasse 90
Georg Ospelt, Austrasse 11
Peter Ospelt, Fürst-Franz-Josef-Strasse 98

Sekretariat: Hartmut Neuhaus, Finanzen/Reporting

Fleischbeschauer

Mitglied: Risch Albert, Fingastrasse 21, Triesen
Ersatz: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Fürsorgekommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Anton Ospelt, Mareestrasse 1
Anneros Theiner, Toniäulestrasse 11

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Gebühren, Abgaben und Steuern, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Geschäftsprüfungskommission (Nachwahl am 3./5. November 2006)

Bruno Caminada, Schimmelgasse 3
Peter Ospelt, Fürst-Franz-Josef-Strasse 98
Michael Hagen, Untere Rüttigasse 1

Gemeindegchulrat (ab August 2006)

Ordentliche Mitglieder:

Vorsitz: Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Kaplan Markus Degen, St. Florinsgasse 15, Vertreter Geistlichkeit
Irene Ospelt, Vertreterin Elternvereinigung Primarschulbezirk Aeule
Dr. Thomas Zwiefelhofer, Vertreter Elternvereinigung Primarschul-
bezirk Ebenholz

Beratende Mitglieder: Rachel Guerra, Schulleiterin
Claudia Löbach, Kindergartenleiterin

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

„Grundsatz Grundstücksgeschäfte“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Grundverkehrskommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Xaver Frick, Schaanerstrasse 31
Kurt Hasler, Am Exerzierplatz 33a
Monika Noser, Floraweg 17
Werner Thöny, Arnikaweg 11
Martin Verling, Iratetsch 6

Ersatz: Martin Hemmerle, Im Gütli 2

Ersatz: Ernst-Erich Ospelt, Hintergass 19

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Ing. Carl Schädler Stiftung, Stiftungsrat

Präsident: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24

Vizepräsident: Hans Gassner, Austrasse 28

Antje Moser, Austrasse 48

Walter Noser, Floraweg 17

Margot Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Inventarisationskommission

Lorenz Ospelt, Gemeindegkassier, Mitteldorf 6

Peter Lorenz, Gemeindegsteuer, Immagass 3A

Jahrmarktkommission

Vorsitz: Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Florin Kofler, Fürst-Franz-Josef-Strasse 38
Karl Lampert, Heiligkreuz 12
Franz Marxer, Aubündt 16
David Ospelt, Kornweg 3
Herbert Schädler, Badwegli 1

Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Johann Schädler Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz

Präsidentin: Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Vizepräsidentin: Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Christan Hemmerle, Mareestrasse 3
Helen Marxer-Bulloni, Floraweg 19
Alice Wachter-Gangl, St. Markusgasse 25

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Josef Gabriel Rheinberger-Preis, Preisgericht

Vorsitz: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Ewald Frick, Egertastrasse 18
Ruth Gattinger, Lettgräbli 3
Vera Thöny, Auring 3
Patrick Vogt, Untere Rüttigasse 5
Karin Wachter, Untere Rüttigasse 1
Vertreter der Familie Rheinberger: Barbara Rheinberger

Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Jugendherberge-Stiftung Schaan–Vaduz, Vertreter der Gemeinde Vaduz

Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Karin Konrad, Im Rehwinkel 5

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Jugend und Sport, Referat

Vorsitz: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Josef Banzer, St. Luzi-Strasse 2
Lukas Büchel, Feldstrasse 9a
Peter Kunz, Drescheweg 10
Hans-Rainer Miller, Egertastrasse 14B

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Katastrophen- und Zivilschutzkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31
Andreas Büchel, Leiter Tiefbau
Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau
Werner Lageder, Wassermeister

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Kirchenrat

Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Pfarrer Markus Kellenberger (gemäss Gesetz)
Josef Braun, Floraweg 7

Kriegswirtschaft

Lorenz Ospelt, Kassier

Kulturreferat

Vorsitz: Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Ruth Gantner-Ospelt, Schalunstrasse 16
Hugo Hasler, Am Widagraba 1
Michael Verling, Im Gässle 13

Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Lawinendienstkommission

Vertreter der Gemeinde Vaduz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Der Lawinendienst wird
seitens der Gemeinde Vaduz
delegiert an: Peter Lampert, Im Oberfeld 13

Markkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37
Friedrich Hemmerle, Untere Pradafant 16
Martin Konrad, Im Rehwinkel 5
Franz Schreiber, Schaanerstrasse 72

Sekretariat: Andreas Büchel, Leiter Tiefbau

Milchzentrale-Genossenschaft

Delegierter: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

„PAV“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Rony Bargetze, St. Martinsweg 4
Markus Verling, Försterweg 1
Hansjörg Vogt, Am Exerzierplatz 23

Sekretariat: Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau

Personalvorsorgeeinrichtung, Kassenvorstand

Vertreter der Arbeitgeberin:

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Vertreter der Arbeitnehmer: Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau
Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei
Lorenz Ospelt, Kassier

Sekretariat: Jolanda Rohner Wessner, Leitung Personalwesen

Philipp und Martha Rosenau-Stiftung, Stiftungsrat

Dr. Peter Ritter, Josef Rheinberger Strasse 30
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Peter Harald Frommel, Fürst-Johannes-Strasse 10
Clemens Laternser, Fürst-Franz-Josef-Strasse 90

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Rheinkommission

Vertreter der Gemeinde Vaduz: Andreas Büchel, Leiter Tiefbau

Rüfekommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Emil Frick, Kirchstrasse 70
Thomas Ospelt, Eggasweg 12, Förster

Sekretariat: Rainer Heeb, Stellvertretender Leiter Tiefbau

St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz

Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37
Genoveva Seger, St. Florinsgasse 21
Vertreterin der St. Anna Bruderschaft: Hilde Konrad,
Schwefelstrasse 5

Schätzungskommission

Mitglied: Karl Ospelt, Bartlegroschstrasse 21
Mitglied: Ernst-Erich Ospelt, Hintergasse 17
Ersatz-Mitglied: Theobald Wille, Austrasse 17
Ersatz-Mitglied: Karin Theiner, Toniäulestrasse 11

Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz

Vertreter der Gemeinde Vaduz:

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31
Michael Schädler, Alvierweg 19
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Sozial- und Gesundheitswesen, Referat

Vorsitz: Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Gabriele Ott, Matlaweg 8
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31
Monika Kunz-Frick, Drescheweg 10
Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Stiftung Spitalbaufonds, Stiftungsrat

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Franz Amann, Kirchstrasse 29
Werner Strub, Abtswingertweg 9
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Stimmzählerinnen und -zähler

Hansjörg Amann, Kornweg 9
Martin Hemmerle, Im Gütli 2
Florin Kofler, Fürst-Franz-Josef-Strasse 38
Monika Noser, Floraweg 17
Daniel Ospelt, Egertastrasse 14
Ersatz: Thomas Meier, Austrasse 11a
Ersatz: Daniel Miescher, Schwefelstrasse 20
Ersatz: Antje Moser, Austrasse 48
Ersatz: Rainer Stroppa, Schaanerstrasse 8
Ersatz: Nicole Verling-Schmid, Försterweg 1

Theater am Kirchplatz TaK

Delegierter: Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5

Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft, Referat

Vorsitz: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Michael Fasel, Kirchstrasse 35
Kurt Ospelt, Auring 56
Franz Wachter, Felbaweg 12

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Verein für Abfallbeseitigung

Delegierte: Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14

Wahl- und Abstimmungskommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Georges Berger, Austrasse 11
Klaus Biedermann, St. Josefsgasse 3
Markus Meier, Pradafant 20
Ludwig Walch, Untere Pradafant 12

Ersatz: Lorenz Gassner, Bartlegroschstrasse 30
Peter Gerster, Bartlegroschstrasse 39
Volker Frommelt, Im Quäderle 25
Gabriela Kaiser, Pradafant 8
Susanne Kranz-Reuteler, Pradafant 30

Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

PFARREI ZU ST. FLORIN



**Dompfarrer Markus Kellenberger
und Domvikar Markus Degen.**

Die wichtigsten Tätigkeiten der katholischen Pfarrei St. Florin sind die gewöhnlichen Aufgaben der Seelsorge, sozusagen der „Normalbetrieb“: die tägliche Messe (es gibt in Vaduz täglich zwei Heilige Messen, ausser montags (nur eine) und sonntags (drei)), Gebete (z. B. Rosenkranz) und Andachten und die seelsorgliche Betreuung all jener, die diese in Anspruch nehmen wollen, insbesondere der alten, kranken, vernachlässigten oder irgendwie in Not geratenen Menschen, sei es im Spital, Altersheim, Zuhause oder auch sonst.

Dazu kommen der Religionsunterricht an den Primarschulen und die Vorbereitung und Spendung der Sakramente, der Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung, Krankensalbung und Ehe. Wichtig sind auch Gottesdienste zu besonderen Anlässen sowie Beerdigungen und die Betreuung der Angehörigen bei Todesfällen. Schliesslich erfordert auch die allgemeine Administration der Pfarrei einige Zeit und Energie.

Besonderes

Daneben gibt es natürlich viele Besonderheiten und spezielle Anlässe und Aktivitäten. Einige davon seien hier exemplarisch erwähnt.

Sternsinger

Mit grosser Freude waren auch in diesem Jahr die Sternsinger in Vaduz unterwegs, um den Menschen den Segen des neugeborenen Jesuskindes zu bringen, und zugleich um eine Gabe für arme Kinder zu bitten. Mit dem gesammelten Geld wurden dieses Jahr Schulkinder in Nepal unterstützt.

Es war eine Freude, mit welchem grossem Einsatz und Begeisterung die Sternsinger von Haus zu Haus zogen. 16 Gruppen waren in Vaduz unterwegs, sodass alle im vergangenen Jahr neu gefertigten Kleider zum Einsatz kamen. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz und allen Spendern für ihre Grosszügigkeit.

Der Kontakt nach Nepal war durch Flurina Seger zustande gekommen. Sie schreibt dazu:

„Durch den LED durfte ich letztes Jahr 5 Monate an einer Schule in Kathmandu in Nepal verbringen. Meine Aufgabe war es, an der Kumbeshwar Technical School Englisch zu unterrichten und im Waisenhaus mitzuwirken. Nur das Allernötigste war vorhanden, die Lokalitäten dunkel, überall herrschte Platznot. Ich entschloss mich, ein Hilfsprojekt für den Bau eines Schulhauses zu starten, da das Grundstück bereits vorhanden war. Dabei wurde ich von der katholischen Pfarrei Vaduz unterstützt. Die Sternsinger sammelten mit grossem Elan für diesen Zweck. Wir konnten den Betrag von CHF 30'955.65 überweisen.“

Sowohl dieser Betrag als auch das Ergebnis des Firmprojekts (CHF 10'515.65) wurde vom LED dankenswerterweise um jeweils CHF 10'000.– ergänzt. Mit dem Bau wird kommenden Frühling begonnen. An dieser Stelle möchte ich auch allen Freunden und Bekannten recht herzlich für die Spenden danken. Die Nepali Kinder werden sich freuen und dankbar an die Liechtensteiner Spender erinnern.“

Vortrag zur Ökumene

Aus Anlass der Gebetswoche für die Einheit der Christen hielt Prof. Dr. Wolfgang Thönissen (Paderborn) am Dienstag, 24. Januar, um 20 Uhr im Treffpunkt der evangelischen Kirche Vaduz einen Vortrag zum Thema „Wege der Einheit. Perspektiven für die Ökumene“.

Landtagseröffnung

Am Donnerstag, 16. Februar, feierten wir das Heiliggeistamt zur Eröffnung des Landtages. Diese Feier wurde wie gewohnt vom Kirchenchor Vaduz musikalisch umrahmt.

Besuch von P. Stefano aus Madagaskar

In den Gottesdiensten am Samstag/Sonntag 18./19. Februar besuchte uns P. Stefano Scaringella, der die St. Damien-Klinik in Ambanja, Madagaskar führt. Nach der Vorabendmesse organisierte der Pfarreirat einen Apéro auf dem Gruftplatz, der Choro Italiano, Vaduz, sang in der Messe und gab beim Apéro ein Ständchen. So kamen – auch dank der Verdopplung durch den LED – über 20'000.– für die Klinik in Madagaskar zusammen.

Fastenzeit

Die Fastenzeit ist eine besonders geprägte Zeit im kirchlichen Leben. Dies drückte sich auch in besonderen Aktivitäten aus, wie etwa der Kreuzwegandacht oder Bibelabenden, zu denen sich Interessierte wöchentlich trafen.

Zu den Vaduzer Besonderheiten in dieser Zeit gehört auch der Fastenkorb: Vor dem Altar in der Pfarrkirche steht ein grosser Korb, der als sichtbares Zeichen dazu einlädt, durch eigenen Verzicht eingesparte (haltbare) Lebensmittel an Bedürftige weiterzugeben. So wird das Fasten auch zu einem konkreten Werk der Nächstenliebe. Dieses Jahr gingen die Gaben ans Kinderheim Gamander in Schaan.

Und am Sonntag, 2. April, organisierte der Frauenverein den Suppentag im Foyer des Vaduzer-Saales. Die Bevölkerung war herzlich eingeladen, miteinander eine feine Suppe zu geniessen. Der Erlös ging an P. Stefano Scaringella für die St. Damien-Klinik in Madagaskar.

Erstkommunion

Im feierlichen Gottesdienst am 21. Mai empfangen 22 Kinder unserer Pfarrei in der Pfarrkirche St. Florin zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Firmung

Am 18. Juni spendete Erzbischof Wolfgang Haas 28 Mädchen und Buben unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung.

Alpsegnung

Am 2. Juli feierten wir die Heilige Messe mit Alpsegnung auf der Alp Pradamee. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Männergesangsverein Vaduz.

Priesterjubiläum

Dr. Theodor Bucher feierte am 7. Juli sein diamantenes Priester-Jubiläum. In grosser Dankbarkeit und Freude durften auch wir auf die 60 Jahre seines priesterlichen Wirkens zurückschauen, hat er doch einen grossen Teil davon in unserer Pfarrei erlebt.

Wir danken Gott, der ihn berufen und geleitet hat, und wir danken Theodor Bucher für sein Ja zum Ruf Gottes und für seine Treue im priesterlichen Dienst. Möge er noch lange rüstig bleiben und allen ein Zeuge der Glaubensfreude sein.

Pfarreiwallfahrt

Dieses Jahr führte uns die Pfarreiwallfahrt am Nachmittag des Festes Mariä Geburt (8. September) zur neu renovierten Marienkapelle in Triesen. Nach einem gemütlichen und besinnlichen Spaziergang feierten wir die Heilige Messe und trafen uns anschliessend zum Zvieri.

Erntedank

Am 16. September feierten wir gemeinsam einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest.

Mit dabei waren auch Sr. Véronique Kansono und Sr. Edith Sawadogo vom Waisendorf "Les Saints Innocents" in Burkina Faso, das schon des öfteren von der Pfarrei St. Florin, Vaduz, unterstützt wurde.

Patrozinium der Pfarrei

Am 19. November feierten wir in gewohnt festlichem Rahmen unseren Kirchen- und Pfarreipatron St. Florin. In verschiedenen Gottesdiensten, insbesondere in der Festmesse mit dem Kirchenchor St. Florin, und in der Krankensalbungsfeier mit anschliessendem Zvieri gedachten wir unseres Patrons und empfahlen die Pfarrei weiterhin seiner Obhut.

Bestätigungswahl Pfarreirat 2006 – 2010

Am 12. November fand die Bestätigungswahl des neuen Pfarreirates statt. Folgende Mitglieder unserer Pfarrei wurden in der Wahl bestätigt:

Gassner Ulrich, Miller Barbara, Moser Antje, Negele Gisela, Ospelt Elisabeth, Ospelt Erich, Ospelt Ingrid, Sigron Gertrud, Studer Esther.

Advent

Der Advent, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, ist eine besonders geprägte Zeit. Dies kommt unter anderem auch in den frühmorgendlichen Roratessen, die wir jeweils an den Dienstagen bei Kerzenlicht und besonderer musikalischer Gestaltung feierten, zum Ausdruck. Diese Messen und der traditionell daran anschliessende Z'morga erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Feste

Das Kirchenjahr kennt viele Feste: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Patrozinium und viele weitere. Diese und oftmals auch die Tage drum herum gehören zu den wichtigsten Aktivitäten einer Pfarrei und finden auch grossen Rückhalt in der Bevölkerung. Viele helfen dabei in irgendeiner Form, insbesondere auch unser Kirchenchor, der regelmässig Gottesdienste mit sehr gekanntem Chorgesang festlich gestaltet. Herzlichen Dank daher dem Kirchenchor St. Florin, dem Pfarreirat und all den vielen anderen, die sich auf irgendeine Weise für die Pfarrei St. Florin engagierten.

Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir um 19.00 im St. Josefskirchlein eine Jugendmesse. Jeder Gottesdienst wird von einer Gruppe Jugendlicher vorbereitet, steht unter einem besonderen Thema und wird besonders musikalisch gestaltet. Diese Gottesdienste finden grossen Anklang in der Gemeinde und darüber hinaus.

Ebenfalls von grosser Beliebtheit sind die Familiengottesdienste, die gelegentlich (ca. fünf mal im Jahr) an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Themen gefeiert werden.

Ähnliches gilt für die Kindergottesdienste. Diese werden zudem ökumenisch gestaltet.

Ministranten

Eine grosse und fröhliche Schar von rund 50 Ministranten versieht ihren Dienst in den beiden Kirchen unserer Pfarrei (St. Florin und St. Josef). Dieses Jahr erhielt sie grossen Zuwachs von acht Erstkommunikanten, aber auch von Kindern höherer Primarschulklassen.

Um den Kontakt und die Freundschaft zu fördern, gibt es neben den liturgischen Diensten am Altar und den Proben immer auch gesellige Anlässe. Da gab es den Schlittentag, der uns am 11. Februar nach Arosa führte. Auch das Palmbinden am Tag vor Palmsonntag im Werkraum der PS Aeule mit den Firmlingen und anderen Kindern ist für die Ministranten jedes Jahr ein wichtiger, vor allem kultureller Anlass.

Ein besonderes Highlight für die Grösseren war die landesweite Wallfahrt zum internationalen Ministrantentag vom 28. Juli bis zum 2. August nach Rom. Aus Vaduz nahmen 13 Ministranten an diesem unvergesslichen Ausflug teil. Der Höhepunkt war wohl für alle die

Begegnung mit Ministranten aus 18 verschiedenen Nationen und natürlich die Audienz bei unserem Heiligen Vater Benedikt XVI., der extra zu diesem Anlass von seinem Feriensitz in Castel Gandolfo nach Rom gereist ist. Um etwas Geld für diesen grossen Ausflug zu erwirtschaften, haben wir am 12. und 13. Mai im Vaduzer Städtle selbst gebastelte Karten, Kerzen u. ä. zum Verkauf angeboten.

Ein weiterer Höhepunkt war der landesweite Minitag, der in diesem Jahr am 2. September in der PS Ebenholz stattfand. Für ca. 150 Ministranten aus fast allen Pfarreien Liechtensteins gab es verschiedene Ateliers mit Spielen rund um die Kirche, ein gutes Mittagessen, am Nachmittag verschiedene sportliche Aktivitäten und zum Abschluss einen festlichen Gottesdienst mit unserem Erzbischof Wolfgang Haas in der St. Josefskirche.

Am 30. September ging es zum Miniausflug ins Ravensburger Spiel-land. Trotz Regenwetter war auch dieser Tag ein voller Erfolg.

Auch schon zur Tradition geworden ist unsere Nikolausfeier im Vaduzer Kellertheater. Wir trafen uns dort am 2. Dezember zu Spielen, Besuch des Nikolaus und zur anschliessenden Familienmesse in der Kirche St. Florin.

Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest gingen wir am 16. Dezember zum Kerzenziehen nach Siebnen/SZ und schlossen diesen Ausflug mit einer Segensfeier für die selbst gezogenen Kerzen in der St. Josefskirche ab.

Behinderte

Verschiedene Anlässe wurden besonders für und mit Menschen mit einer Behinderung und ihre Familien und Freunde gestaltet. Unter anderem gab es eine Ostermesse (am Ostermontag) sowie eine besinnliche Messe zum Advent, jeweils mit anschliessendem gemütlichen Teil; oder auch eine Wallfahrt, die uns dieses Jahr am 31. Mai nach Maria Bildstein (bei Dornbirn/Vbg.) führte und für alle ein sehr schönes Erlebnis war.

Frauenverein

Der Frauenverein Vaduz trägt viel zum Dorfleben bei und nimmt auch soziale Aufgaben wahr. Manche Anlässe, wie etwa der Seniorenausflug – dieses Jahr am 9. Mai zur Marienkapelle (Knotenlöserin) nach Oberriet und an den Bodensee – oder das Adventskränzchen werden in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Florin organisiert. Dies klappt immer hervorragend und macht allen viel Freude.

Matthias Tang – unser Patenstudent aus Ghana

Unser Patenstudent verbrachte seine Ferien in Vaduz und konnte immer mehr Kontakte knüpfen und Freunde gewinnen. Er ist immer herzlich willkommen; über seine Freundlichkeit und seinen Humor freuen sich alle bei einem Wiedersehen. Er machte in verschiedenen Gottesdiensten während des Jahres mit.

Die Pfarrei unterstützt und begleitet ihn in seinem Theologiestudium in Innsbruck. Pro Studienjahr fallen ca. Euro 7'000.– an Studiengebühren an, die durch Kollekten und Spenden gedeckt werden sollten. So sind wir sehr dankbar für jede Unterstützung.

Statistisches zu unserer Pfarrei im Jahr 2006

- 44 Kinder nahmen das Sakrament der Taufe entgegen, 23 Knaben und 21 Mädchen
- 22 Kinder, 9 Knaben und 13 Mädchen, feierten am 21. Mai die Erstkommunion
- 28 junge Mitchristen, 13 Knaben und 15 Mädchen, empfingen am 24. Juni das Sakrament der Firmung
- 7 Ehepaare feierten die kirchliche Trauung in Vaduz
- 36 Verstorbene geleiteten wir zu ihrer letzten Ruhestätte, 18 Männer und 18 Frauen

Dank

Für die gute Zusammenarbeit und für jede Unterstützung in unserer pastoralen Tätigkeit wie auch für das Interesse und die Anerkennung, die wir erfahren durften, danken wir ganz herzlich.

Pfarrer Markus Kellenberger

RECHNUNGSBERICHT 2006

Gemeindegesez vom 20. Juni 1996 (Auszug)

Artikel 102

- 1) Die Gemeinderechnung enthält:
 - a) die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung);
 - b) den Stand und Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung);
 - c) die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen;
 - d) den Stand der Verpflichtungskredite;
 - e) die Rechnungen der Stiftungen;
 - f) die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten.
- 2) Auf die Gemeinderechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Artikel 113

- 1) Der Gemeindegassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und dieselbe der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.
- 2) Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.
- 3) Die Gemeinderechnung ist zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen.

INVESTITIONSRECHNUNG

	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	113'027.15	
Gemeindeverwaltung	54'342.90	
Bauverwaltung	29'832.50	
Rathaus	28'851.75	
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	803'627.25	180'000.00
Grundbuchwesen/Vermessung	63'605.30	
Feuerwehr	740'021.95	180'000.00
2 BILDUNG	1'014'315.15	
Kindergärten	907'783.15	
Volksschule	29'445.85	
Schulhaus Primarschule Ebenholz	77'086.15	
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	13'557'268.50	4'959'459.10
Kulturförderung	211'750.00	
Rathaus-Saal	347'537.45	
Vaduzer-Saal	165'301.70	
Denkmalschutz, Heimatpflege	98'499.80	
Parkanlagen, Dorfplätze, Wanderwege	538'930.65	
Mehrzweckhallen, Rüfestrasse 6	93'695.30	
Sport allgemein	130.20	24'233.10
Rheinpark Stadion	11'201'212.85	4'935'226.00
Übrige Freizeitgestaltung (Spielplätze, Pfadfinder, etc.)	51'943.80	
Jugendcafé Camäleon, Fabrikweg 3	31'948.80	
Vereinshaus, Fabrikweg 7	9'948.05	
Vereinsräume im Betagtenwohnheim St. Florin	805'862.00	
Kirche, Friedhof, Bestattungen	507.90	
Fürstliche Gruft	507.90	
4 SOZIALE WOHLFAHRT	1'800'779.55	
Altersheime	1'800'779.55	

	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
5 VERKEHR	4'447'608.98	1'356'452.10
Landstrasse		
Gemeindestrassen und Brücken	3'528'369.13	498'708.60
Parkhaus Marktplatz, Aeulestrasse 62	58'029.70	
Strassenbeleuchtung	408'861.50	35'636.50
Parkplätze	2'535.00	822'107.00
Parkhaus St. Florin	249'575.30	
Reserverohranlage	200'238.35	
6 UMWELT, RAUMORDNUNG	7'331'654.00	3'241'290.50
Wasser		
Wasserversorgung	3'042'635.35	1'587'240.80
Abwasserbeseitigung / Kläranlage	3'645'213.90	1'023'444.45
Abfall – Entsorgungcenter Haberfeld	66'717.10	
Gewässerverbauungen	89'485.35	
Naturschutz	225'185.20	629'286.40
Übriger Umweltschutz	30'008.80	
Raumordnung	232'408.30	1'318.85
7 VOLKSWIRTSCHAFT	1'128'246.05	235'033.80
Landwirtschaft	7'822.75	
Alpe Gaflei	11'328.65	
Riet-Drainage, Vaduzer Riet	398'377.75	235'033.80
Unterhalt Verbauungen	3'849.95	
Mobilien (Maschinen und Fahrzeuge)	66'944.00	
Tourismus, Kommunale Werbung	600'000.00	
Industrie, Gewerbe, Handel	39'922.95	
FINANZEN UND STEUERN	8'086'702.40	
Liegenschaften des Finanzvermögens	32'179.90	
Werkbetrieb	7'981'995.05	
Neutrale Posten	72'527.45	
Zwischentotal	38'283'229.03	9'972'235.50
ABSCHREIBUNGEN		
auf Grundstücke		90'636.65
auf Tiefbauten		6'886'258.88
auf Hochbauten		3'430'203.50
auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		909'789.95
auf Mobilien Primarschulen und Kindergärten		30'992.35
auf EDV-Anlagen		47'262.45
auf Darlehen und Beteiligungen		600'000.00
auf Investitionsbeiträge		909'703.70
auf Planungen		305'204.95
		23'182'287.93

	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
Übernahme Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		30'822'343.49
Zwischentotal	38'283'229.03	54'004'631.42
Mehreinnahmen	15'721'402.39	
Gesamttotal	54'004'631.42	54'004'631.42

BILANZ 2006

IM VERGLEICH MIT 2005

	Aktiven 2006	Passiven 2006	Aktiven 2005	Passiven 2005
Finanzvermögen				
Flüssige Mittel	4'463'153.00		2'320'653.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagen- guthaben, Kontokorrent- guthaben, Festgelder)	83'798'350.00		93'226'243.00	
Anlagen (Sparkonti, Wert- schriften)	98'489'186.00		80'458'412.00	
Darlehen und Vorfinanzierungen	333'098.00		333'098.00	
Anlagen (Vorsorgl. Bodenerwerb, Liegenschaften, Vorräte)	81'717'151.00		71'088'737.00	
Transitorische Aktiven	1'017'854.00		681'314.00	
Deckungskapitalien (Fonds und Stiftungen)	12'238'898.00		11'422'000.00	
Depotgelder Grabunterhalt	16'571.00		17'484.00	
Verwaltungsvermögen				
Sachgüter (Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	55'237'406.00		43'024'401.00	
Darlehen und Beteiligungen	14.00		14.00	
Investitionsbeiträge	1.00		1.00	
Planungen	1.00		1.00	
Kreditoren		13'865'725.00		9'892'444.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kauttionen)		129'515.00		128'622.00
Übrige Beiträge		4'000.00		5'305.00
Bankschulden		662.00		0.00
Vorfinanzierungen		0.00		585'553.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen (Fonds und Stiftungen)		12'238'898.00		11'422'000.00
Rückstellungen		730'584.00		872'526.00
Transitorische Passiven		283'914.00		429'866.00
Eigenkapital am 1.1.		279'236'042.00		238'323'060.00
Auflösung Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb		0.00		17'928'463.00
Ertragsüberschuss				
Laufende Rechnung		30'822'343.00		22'984'519.00
	337'311'683.00	337'311'683.00	302'572'358.00	302'572'358.00

ENTWICKLUNG

<i>Sachgüter</i>	<i>Buchwert 1.1.2006</i>	<i>Investitionen netto</i>	<i>Neubewertung netto</i>
Grundstücke		905'636.65	
Tiefbauten	1.00	6'886'258.88	
Hochbauten	40'448'700.00	17'443'044.60	1'019'839.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'461'200.00	1'177'889.95	
Mob. Primarschulen und KG	71'700.00	31'592.35	
EDV-Anlagen	42'800.00	51'662.45	
Darlehen und Beteiligungen			
Gemeindeverbände	1.00	-	
Tierkörpersammelstelle KVA Buchs	1.00	-	
Kehrichtverwertungsanlage Buchs	1.00	-	
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz	1.00	-	
Jugendherberge Schaan - Vaduz	1.00	-	
Minigolfanlage	1.00	-	
Abwasserzweckverband	1.00	-	
Betagenwohnheim Vaduz	1.00	-	
Betreuungszentrum St. Martin	1.00	-	
Genossenschaft für Heizöllagerhaltung	1.00	-	
Zweckverband Deponie Lienz/Oberbüchel	1.00	-	
Solargenossenschaft Liechtenstein	1.00	-	
Bergbahnen Malbun AG	1.00	600'000.00	
Aktien FC Vaduz-Lie AG	1.00	-	
	14.00	600'000.00	
Investitionsbeiträge			
Investitionsbeiträge	1.00	909'703.70	
Übrige aktivierte Ausgaben			
Planungen	1.00	305'204.95	
Gesamttotal Verwaltungsvermögen	43'024'417.00	28'310'993.53	1'019'839.00

DES VERWALTUNGSVERMÖGENS 2006

<i>Buchwert 31.12.2006</i>	<i>Abschreibung gesetzlich</i>	<i>Abschreibung zusätzlich</i>	<i>Abschreibung total</i>	<i>Buchwert 31.12.2006</i>
905'636.65	90'636.65	-	90'636.65	815'000.00
6'886'259.88	6'886'258.88	-	6'886'258.88	1.00
58'911'583.60	5'789'244.60	1'548'734.00	7'337'978.60	51'573'605.00
3'639'089.95	909'789.95	-	909'789.95	2'729'300.00
103'292.35	30'992.35	-	30'992.35	72'300.00
94'462.45	47'262.45	-	47'262.45	47'200.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
600'001.00	600'000.00	-	600'000.00	1.00
1.00	-	-	-	1.00
600'014.00	600'000.00	-	600'000.00	14.00
909'704.70	909'703.70	-	909'703.70	1.00
305'205.95	305'204.95	-	305'204.95	1.00
72'355'249.53	15'569'093.53	1'548'734.00	17'117'827.53	55'237'422.00

ENTWICKLUNG DER ANLAGEN DES FINANZVERMÖGENS 2006

<i>Liegenschaften ab 1993 (ohne Zukäufe)</i>	<i>Buchwert 1.1.2006</i>	<i>Zugänge netto</i>	<i>Buchwert 31.12.2006</i>	<i>Wert- berichtigung</i>	<i>Buchwert 31.12.2006</i>
Austrasse 11	1'073'326.00	-	1'073'326.00	1'236'439.00	2'309'765.00
Austrasse 11 A	774'244.00	-	774'244.00	242'067.00	1'016'311.00
Austrasse 13	1'077'322.00	-	1'077'322.00	1'236'439.00	2'313'761.00
Austrasse 11, 11 A, 13, Tiefgarage	374'038.00	-	374'038.00	-	374'038.00
Bartlegroschstrasse 29	-	-	-	656'114.00	656'114.00
Beckagässli 4	64'992.00	134.00	65'126.00	-	65'126.00
Beckagässli 6	286'891.00	92'085.00	378'976.00	883'111.00	1'262'087.00
Birkenweg 13	83'185.00	-	83'185.00	-	83'185.00
Egertastrasse 36	-	98'330.00	98'330.00	-	98'330.00
Fabrikweg 11 – Hochschule Grossraumbüro	-	28'011.00	28'011.00	-28'011.00	-
Floraweg 11	508'599.00	-	508'599.00	-	508'599.00
Floraweg 15	25'372.00	-	25'372.00	-	25'372.00
Floraweg 16	27'298.00	-	27'298.00	-	27'298.00
Fürst-Franz-Josef-Strasse 99	-	-	-	155'706.00	155'706.00
Fürst-Franz-Josef-Strasse 103	501'383.00	-	501'383.00	-	501'383.00
Fürst-Franz-Josef-Strasse 22	161'357.00	-	161'357.00	65'935.00	227'292.00
Alphotel Gaflei, Abbruch, Rest	-	17'944.00	17'944.00	-17'944.00	-
Haldenweg 10	18'838.00	-	18'838.00	1'116'981.00	1'135'819.00
Herrngasse 30, Sanierung	1'943'935.00	-	1'943'935.00	-	1'943'935.00
Herrngasse 30, Umnutzung	305'172.00	-	305'172.00	-	305'172.00
Herrngasse 34, Ausbau DG	66'127.00	-	66'127.00	-	66'127.00
Herrngasse 34/36, Neubau Parkplätze	81'543.00	-	81'543.00	-	81'543.00
Kanalstrasse 20	444'314.00	-	444'314.00	-	444'314.00
Kirchstrasse 47	1'196'018.00	-	1'196'018.00	-	1'196'018.00
Kirchstrasse 66	39'327.00	-	39'327.00	-	39'327.00
Landstrasse 80	2'614'196.00	-	2'614'196.00	351'767.00	2'965'963.00
Lettstrasse 20/22	2'176'362.00	-	2'176'362.00	-	2'176'362.00
Riethof – Umbau	5'309'234.00	-	5'309'234.00	-1'809'234.00	3'500'000.00
Rüfestrasse 6 Mehrzweck- halle, Umbau Grossraumbüro	90'682.00	-	90'682.00	-90'682.00	-
Schaanerstrasse 40	464'903.00	226'777.00	691'680.00	11'021'319.00	11'712'999.00
St. Josefsgasse 10	186'477.00	-	186'477.00	71'346.00	257'823.00
St. Luzistrasse 3	409'288.00	-	409'288.00	-	409'288.00
Städtle 28, Gemeindebau im Zentrum	9'165'774.00	-	9'165'774.00	256'294.00	9'422'068.00
Tennishalle, Platzbelag und Gasheizung	102'381.00	-	102'381.00	-102'381.00	-
Zollstrasse 16, Landhaus am Giessen	214'299.00	201'661.00	415'960.00	1'285'000.00	1'700'960.00
Total	29'786'877.00	664'942.00	30'451'819.00	16'530'266.00	46'982'085.00

LAUFENDE RECHNUNG 2006 IM VERGLEICH

<i>Titel</i>	<i>Rechnung Aufwand 2006</i>	<i>Abweichung in % Rechnung 06 zu Rechnung 05</i>	<i>Rechnung Aufwand 2005</i>
0 Allgemeine Verwaltung	3'950'473.28	-3.75	4'104'446.47
Gemeindeversammlung	37'694.15	-34.99	57'979.15
Gemeinderat	302'106.05	1.47	297'740.15
Gemeindeverwaltung	2'109'377.59	-3.49	2'185'565.73
Bauverwaltung	1'180'161.23	-3.31	1'220'621.58
Rathaus	238'431.91	-9.27	262'778.66
Liegenschaft Städtle 14	38'633.75	44.78	26'685.20
Verwaltungsliegenschaft Städtle 33	41'564.50	0.13	41'510.75
Zentrale Funktionen	2'504.10	-78.35	11'565.25
1 Öffentliche Sicherheit	619'824.45	-17.53	751'546.86
Rechtswesen		-100.00	1'500.00
Jahrmarkt / Marktswesen	23'774.55	-37.07	37'778.05
Grundbuchswesen / Vermessung	57'156.75	-51.98	119'016.90
Gemeindepolizei	317'131.44	-5.64	336'094.82
Rechtssprechung / Vermittler	43'098.02	-3.23	44'538.51
Feuerwehr	153'044.34	-25.56	205'587.08
Zivilschutz	25'619.35	264.35	7'031.50
2 Bildung	3'044'028.89	-8.37	3'322'158.07
Kindergärten	555'380.83	4.11	533'456.00
Volksschule	1'597'369.62	-3.16	1'649'507.33
Musikschule	15'455.90	-94.64	288'270.75
Schulhaus Primarschule Aeule	357'875.08	-2.92	368'631.86
Schulhaus Primarschule Ebenholz	405'402.57	28.04	316'631.27
Sonderschulen	91'964.89	-19.69	114'507.41
Berufsbildung	200.00	-98.99	19'836.45
Übriges Bildungswesen	20'380.00	-34.92	31'317.00
3 Kultur, Freizeit, Kirche	4'258'315.41	-4.66	4'466'308.41
Kulturförderung	647'986.82	1.31	639'618.44
Rathaus - Saal	7'823.95	118.62	3'578.75
Vaduzer - Saal	644'877.57	-10.96	724'237.75
Vaduzer - Saal, Catering	77'362.00	-24.17	102'024.00
Denkmalschutz, Heimatpflege	11'308.75	-45.23	20'648.10
Massenmedien	197'064.40	-12.31	224'727.87
Parkanlagen und Wanderwege	181'155.90	1.15	179'091.60
Mehrzweckhalle	265'891.40	-15.35	314'114.84
Skimuseum, Fabrikweg 5	14'041.04	6.02	13'243.32
Sport allgemein	181'673.60	-19.44	225'513.10
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz	150'564.00	0.38	150'000.00
Rheinpark Stadion	483'895.06	7.41	450'517.58
Tennishalle	16'570.90	1.86	16'268.45
Minigolf-Anlage	1'082.05	-66.83	3'262.60
Skating-Anlage	1'398.65	-22.42	1'802.75

(ZUSAMMENFASSUNG BRUTTO)

MIT 2005 UND MIT DEM BUDGET

<i>Budget Aufwand 2006</i>	<i>Abweichung in % Budget 06 zu Rechnung 06</i>	<i>Rechnung Ertrag 2006</i>	<i>Rechnung Ertrag 2005</i>	<i>Budget Ertrag 2006</i>
4'229'200.00	-6.59	153'299.80	187'663.55	95'800.00
74'700.00	-49.54	0.00	0.00	0.00
369'000.00	-18.13	60.55	1'290.00	0.00
2'275'900.00	-7.32	80'374.35	46'200.30	43'800.00
1'163'600.00	1.42	71'605.10	138'920.25	50'000.00
264'100.00	-9.72	0.00	0.00	1'000.00
26'000.00	48.59	600.00	600.00	1'000.00
44'400.00	-6.39	659.80	653.00	0.00
11'500.00	-78.23	0.00	0.00	0.00
789'700.00	-21.51	167'711.40	214'675.76	121'500.00
0.00	0.00	24'770.80	72'130.80	21'000.00
36'500.00	-34.86	12'436.00	11'882.00	11'000.00
95'000.00	-39.84	3'715.00	4'065.00	5'000.00
376'700.00	-15.81	75'270.60	52'530.61	50'500.00
52'500.00	-17.91	12'229.30	14'258.60	15'000.00
201'000.00	-23.86	39'289.70	59'808.75	19'000.00
28'000.00	-8.50	0.00	0.00	0.00
3'321'800.00	-8.36	82'251.15	61'650.55	52'900.00
574'700.00	-3.36	14'861.55	13'195.65	3'900.00
1'789'300.00	-10.73	27'484.60	10'099.90	8'000.00
18'000.00	-14.13	0.00	0.00	0.00
381'300.00	-6.14	19'050.00	18'000.00	20'000.00
354'000.00	14.52	20'855.00	20'355.00	21'000.00
194'000.00	-52.60	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
10'500.00	94.10	0.00	0.00	0.00
4'614'100.00	-7.71	581'319.72	670'338.76	640'000.00
679'000.00	-4.57	1'505.00	7'499.00	0.00
9'000.00	-13.07	9'100.00	5'380.00	5'000.00
722'700.00	-10.77	228'450.25	275'992.78	291'500.00
159'100.00	-51.38	52'911.00	54'691.25	130'000.00
22'000.00	-48.60	0.00	0.00	0.00
197'800.00	-0.37	0.00	0.00	0.00
206'000.00	-12.06	2'000.00	2'750.00	2'000.00
283'400.00	-6.18	117'643.40	111'138.35	61'000.00
15'500.00	-9.41	18'000.00	18'000.00	18'000.00
224'500.00	-19.08	2'630.50	2'543.40	3'000.00
150'000.00	0.38	0.00	0.00	0.00
408'200.00	18.54	11'901.70	36'252.30	15'000.00
20'000.00	-17.15	361.95	0.00	0.00
7'500.00	-85.57	3'000.00	3'000.00	0.00
10'000.00	-86.01	0.00	0.00	0.00

Titel	Rechnung Aufwand 2006	Abweichung in % Rechnung 06 zu Rechnung 05	Rechnung Aufwand 2005
Squash-House	11'598.50	-70.64	39'503.70
Unihockey-Anlage	1'222.00	0.00	0.00
Übrige Freizeitgestaltung	66'719.80	-11.53	75'412.71
Jugendcafé Camäleon	383'136.36	4.58	366'369.43
Vereinshaus, Fabrikweg 7	96'021.39	-11.51	108'512.34
Kirche	661'873.72	-5.21	698'217.98
Friedhof und Bestattungen	147'686.30	53.75	96'056.15
Fürstliche Gruft	7'361.25	-45.82	13'586.95
4 Gesundheit	54'792.46	-40.87	92'668.10
Krankenpflege	38'150.21	-7.52	41'251.20
Krankheitsbekämpfung	14'025.05	1'261.66	1'030.00
Schulgesundheitsdienst	2'217.20	-95.41	48'350.95
Übriges Gesundheitswesen	400.00	-80.35	2'035.95
5 Soziale Wohlfahrt	1'903'207.59	-20.50	2'393'910.03
Sozialversicherungen	518'459.40	17.38	441'707.85
Kinderhort	62'758.45	-17.98	76'511.75
Jugend	63'180.75	-76.56	269'587.10
Haus Am Exerzierplatz 31	10'246.35	26.15	8'122.30
Invalidität	1'200.00	-92.11	15'200.00
Sozialer Wohnungsbau	0.00	-100.00	73'717.60
Allgemeine Sozialhilfe	61'181.09	12.82	54'229.43
Gesetzliche Sozialhilfe	723'239.00	-16.02	861'206.35
Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe)	325'438.55	1.99	319'094.25
Hilfsaktionen	137'504.00	-49.91	274'533.40
6 Verkehr	1'679'415.14	-11.14	1'889'888.60
Landstrasse	0.00	-100.00	4'015.95
Gemeindestrassen und Brücken	1'119'700.54	-16.25	1'336'998.50
Parkhaus Marktplatz	124'534.80	11.62	111'569.90
Parkhaus Zentrum	67'597.25	-6.75	72'488.10
Strassenbeleuchtung	175'688.25	13.34	155'010.90
Parkplätze	112'482.05	-12.97	129'249.90
Erschliessung Schlosshalde	0.00	-100.00	5'000.00
Parkhaus Herrengasse	6'770.65	-40.55	11'388.10
Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion	8'642.20	85.77	4'652.05
Übriger Verkehr	63'999.40	7.53	59'515.20
7 Umwelt, Raumordnung	2'649'959.78	0.54	2'635'661.33
Wasser	151.35	-74.77	599.90
Wasserversorgung	1'030'534.14	12.17	918'734.74
Abwasserbeseitigung / Kläranlage	699'971.17	-15.71	830'429.45
Abfall- Entsorgungcenter Haberfeld	257'947.50	-4.06	268'854.08
Deponie - Kompostierung	262'725.17	0.99	260'150.15
Gewässerverbauungen	44'362.95	-18.50	54'431.18
Naturschutz	7'179.30	-42.54	12'494.95
Übriger Umweltschutz	329'328.85	20.55	273'194.48
Kadaversammelstelle Haberfeld	9'712.30	-18.57	11'926.90
Raumordnung	8'047.05	66.07	4'845.50

<i>Budget Aufwand 2006</i>	<i>Abweichung in % Budget 06 zu Rechnung 06</i>	<i>Rechnung Ertrag 2006</i>	<i>Rechnung Ertrag 2005</i>	<i>Budget Ertrag 2006</i>
18'000.00	-35.56	131.85	1'274.50	0.00
1'000.00	22.20	0.00	0.00	0.00
79'000.00	-15.54	0.00	0.00	0.00
422'200.00	-9.25	29'125.97	40'940.13	12'000.00
106'600.00	-9.92	24'054.85	22'022.00	20'000.00
728'600.00	-9.16	69'503.25	69'313.25	63'000.00
127'000.00	16.29	11'000.00	19'541.80	19'500.00
17'000.00	-56.70	0.00	0.00	0.00
50'800.00	7.86	230.00	380.00	0.00
44'000.00	-13.29	0.00	0.00	0.00
1'500.00	835.00	0.00	0.00	0.00
3'000.00	-26.09	0.00	0.00	0.00
2'300.00	-82.61	230.00	380.00	0.00
2'047'000.00	-7.02	78'900.00	85'884.40	72'000.00
593'000.00	-12.57	0.00	0.00	0.00
64'500.00	-2.70	51'600.00	54'346.90	52'000.00
40'000.00	57.95	0.00	4'237.50	0.00
6'500.00	57.64	19'800.00	19'800.00	20'000.00
25'000.00	-95.20	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
78'000.00	-21.56	0.00	0.00	0.00
772'500.00	-6.38	0.00	0.00	0.00
320'500.00	1.54	7'500.00	7'500.00	0.00
147'000.00	-6.46	0.00	0.00	0.00
1'544'500.00	8.74	671'888.25	743'051.21	620'000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
961'000.00	16.51	114'228.10	192'063.90	116'000.00
131'000.00	-4.94	349'031.45	330'405.31	300'000.00
75'500.00	-10.47	69'197.15	87'976.22	80'000.00
190'000.00	-7.53	23'534.45	5'849.45	10'000.00
126'500.00	-11.08	71'440.40	95'157.73	90'000.00
0.00	0.00	0.00	5'448.90	0.00
8'500.00	-20.35	3'345.70	3'345.70	3'500.00
7'000.00	23.46	0.00	625.00	0.00
45'000.00	42.22	41'111.00	22'179.00	20'500.00
2'645'150.00	0.18	3'132'721.51	2'540'408.30	1'927'000.00
1'000.00	-84.87	0.00	0.00	0.00
930'400.00	10.76	1'204'985.76	1'073'470.25	835'000.00
844'500.00	-17.11	652'278.65	585'036.35	536'000.00
262'100.00	-1.58	169'993.15	160'535.45	179'500.00
236'200.00	11.23	502'386.20	565'757.00	303'000.00
41'000.00	8.20	0.00	8'059.55	6'000.00
25'400.00	-71.74	0.00	0.00	4'500.00
286'050.00	15.13	63'850.00	61'250.00	60'500.00
12'500.00	-22.30	0.00	0.00	0.00
6'000.00	34.12	539'227.75	86'299.70	2'500.00

<i>Titel</i>	<i>Rechnung Aufwand 2006</i>	<i>Abweichung in % Rechnung 06 zu Rechnung 05</i>	<i>Rechnung Aufwand 2005</i>
8 Volkswirtschaft	2'115'361.67	0.90	2'096'539.14
Landwirtschaft	96'870.35	-9.86	107'468.75
Alpe Gafflei	5'819.70	5.50	5'516.25
Riet-Drainage, Vaduzer Riet	3'886.25	-0.29	3'897.60
Bürgerboden	37'065.00	5.57	35'110.00
Privatwald	1'066.30	-98.08	55'461.35
Gemeindewald	445'997.59	-10.15	496'397.46
Bestandesbegründung, Pflege, Stufe 1	62'962.85	79.03	35'168.70
Holzproduktionsbetrieb, Stufe 2	118'252.75	110.90	56'070.24
Strassenunterhalt	2'446.80	-87.58	19'703.36
Unterhalt Verbauungen	0.00	-100.00	11'278.25
Mobilien (Maschinen und Fahrzeuge)	64'644.97	2.96	62'785.46
Gebäude	8'415.30	135.47	3'573.90
Nebenbetrieb Holzschopf	4'959.45	-54.85	10'983.65
Übrige Leistungen	6'656.50	2'363.55	270.20
Jagd	26'327.25	4.48	25'197.40
Tourismus, Kommunale Werbung	1'044'199.96	17.10	891'746.09
Industrie, Gewerbe, Handel	54'241.10	-16.06	64'621.20
Energie	55'938.90	-0.54	56'239.80
Riethof	75'610.65	-51.23	155'049.48
9 Finanzen und Steuern	17'672'910.77	6.49	16'596'597.68
Gemeindesteuern	34'125.80	-29.59	48'466.55
Gesetzliche Anteile an Landessteuern	0.00	0.00	0.00
Kapitaldienst	579'858.93	39.42	415'914.91
Liegenschaften des Finanzvermögens	851'325.78	-4.38	890'357.09
Abschreibungen	15'458'699.98	4.03	14'859'390.47
Werkbetrieb	377'548.33	5.58	357'606.06
Neutrale Posten	371'351.95	1'393.62	24'862.60
Fonds und Stiftungen	0.00	0.00	0.00
	37'948'289.44	-1.05	38'349'724.69
Ertragsüberschuss	30'822'343.49		22'984'518.63
Total	68'770'632.93		61'334'243.32

<i>Budget Aufwand 2006</i>	<i>Abweichung in % Budget 06 zu Rechnung 06</i>	<i>Rechnung Ertrag 2006</i>	<i>Rechnung Ertrag 2005</i>	<i>Budget Ertrag 2006</i>
1'980'600.00	6.80	543'576.00	1'178'332.67	381'800.00
111'600.00	-13.20	38'858.70	35'052.35	22'500.00
11'100.00	-47.57	3'600.00	1'000.00	3'600.00
8'500.00	-54.28	824.00	826.25	0.00
35'000.00	5.90	9'927.80	9'777.45	14'000.00
11'000.00	-90.31	-4'326.25	47'043.80	10'000.00
465'300.00	-4.15	7'486.55	55'188.40	1'000.00
18'000.00	249.79	387.50	128.85	0.00
73'000.00	61.99	168'303.90	128'761.40	122'500.00
7'000.00	-65.05	0.00	0.00	0.00
10'000.00	-100.00	0.00	38'811.15	10'000.00
77'500.00	-16.59	2'513.10	2'302.65	1'500.00
7'100.00	18.53	0.00	0.00	0.00
9'000.00	-44.90	30'072.25	24'310.15	23'000.00
1'000.00	565.65	192'319.25	324'127.30	88'500.00
25'300.00	4.06	2'644.65	13'604.05	13'200.00
994'000.00	5.05	25'019.00	92'200.52	3'500.00
57'700.00	-5.99	0.00	0.00	0.00
53'500.00	4.56	3'250.40	6'272.80	500.00
5'000.00	1'412.21	62'695.15	398'925.55	68'000.00
19'349'871.00	-8.67	63'358'735.10	55'651'858.12	52'414'140.00
5'000.00	582.52	19'327'179.85	18'690'961.15	16'014'000.00
0.00	0.00	32'586'418.90	31'745'083.45	33'000'000.00
51'000.00	1'036.98	2'212'131.55	2'074'863.77	933'000.00
728'500.00	16.86	2'382'182.75	2'469'975.25	2'428'640.00
18'353'071.00	-15.77	0.00	0.00	0.00
212'300.00	77.84	96'349.30	85'947.30	38'500.00
0.00	0.00	6'754'472.75	274'350.00	0.00
0.00	0.00	0.00	310'677.20	0.00
40'572'721.00	-6.47	68'770'632.93	61'334'243.32	56'325'140.00
15'752'419.00				
56'325'140.00		68'770'632.93	61'334'243.32	56'325'140.00

FONDSRECHNUNG 2006

<i>Fonds-Titel</i>	<i>Vermögensstand 31.12.2005</i>	<i>Zugang</i>	<i>Abgang</i>	<i>Vermögensstand 31.12.2006</i>
Fürstin Elsa Stiftung	138'552.80	582.00	0.00	139'134.80
Ing. Karl Schädler Stiftung	140'896.10	583.60	3'003.00	138'476.70
Dr. Grass'sche Schulstiftung	193'309.10	787.40	0.00	194'096.50
Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	1'578'899.60	131'928.60	3'087.20	1'707'741.00
Ph. Bauer-Reichert Nachlass (Wertschriften)	6'594'119.56	640'622.18	0.00	7'234'741.74
Johann Schädler «Agra» Stiftung der Gemeinde Vaduz	651'050.70	1'937.30	2'000.00	650'988.00
Dr. Paula Baumgartner Stiftung	265'226.80	2'460.40	2'876.00	264'811.20
St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein	521'869.25	5'765.90	20'515.20	507'119.95
Philipp und Martha Rosenau Stiftung	1'338'075.60	63'712.15	0.00	1'401'787.75
	11'421'999.51	848'379.53	31'481.40	12'238'897.64

ERLÄUTERUNGEN

ZUR JAHRESRECHNUNG 2006

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst nach Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 13,2 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 30,8 Mio. Franken ab. Die Neubewertung von Liegenschaften und Grundstücken, welche aufgrund eines Tausches in der Dienstleistungszone unterbewertet waren, wurden um 6,6 Mio. Franken aufgewertet. Dies hat zum ausserordentlichen Ergebnis entscheidend beigetragen.

Der Aufwand aus der Geschäftstätigkeit (ohne Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens und Wertberichtigungen auf Obligationendepots) beträgt 22,1 Mio. Franken. Im Vorjahr waren dies 23,2 Mio. Franken. Die Abnahme entspricht 4,7 % und liegt vor allem bei verminderten Beitragsleistungen an das Land. Dies ist ein Teilergebnis der Aufgabenentflechtung zwischen Land und Gemeinden. Das Budget der Laufenden Rechnung wurde mit einer Unterschreitung von 0,5 % somit präzise eingehalten.

Die Erträge betragen vor Fondsbewegungen und Rückstellungen 68,6 Mio. Franken. Im Vorjahr waren es 60,7 Mio. Franken, also 13 % oder 7,8 Mio. Franken weniger. Hauptursache der Ertragszunahme ist, wie bereits erwähnt, die Aufwertung von Liegenschaften und Grundstücken in der Höhe von 6,6 Mio. Franken aufgrund eines Tauschgeschäftes in der Dienstleistungszone Mühleholzle. Im Jahre 1998 hat der Gemeinderat die Schaffung einer Dienstleistungszone im Gebiet Mühleholzle beschlossen. Zwei Jahre später fand ein Tauschgeschäft mit der Liechtensteinischen Landesbank AG in der neu geschaffenen Zone statt. Die Tauschsumme betrug 6,6 Mio. Franken. Das Grundstück, welches die Gemeinde an die Bank abgab, war mit Null in der Bilanz aufgeführt, dadurch wurden auch die durch die Gemeinde eingetauschten Liegenschaften nicht bewertet.

Die Steuereinnahmen haben um 2,93 % oder 1,5 Mio. Franken zugenommen und betragen knapp 52 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von 38,3 Mio. Franken und Einnahmen von CHF 9,9 Mio. Franken Nettoinvestitionen von CHF 28,3 Mio. Franken. Davon entfallen netto 6,3 Mio. Franken auf die Erweiterung des Rheinpark Stadions sowie 7,5 Mio. auf den Ankauf und die Sanierung des Werkhofes an der Wuhrstrasse (vormals Tiefbauamt). Im Vorjahr betragen die Nettoinvestitionen 15,4 Mio. Franken.

Das Budget sah Nettoausgaben von 19,5 Mio. Franken vor und wurde somit um 8,8 Mio. Franken überschritten.

Gesamtrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen von 28,3 Mio. Franken konnten aus den Selbstfinanzierungsmitteln von 44,0 Mio. Franken finanziert werden. Darüber hinaus resultiert ein Deckungsüberschuss von 15,7 Mio. Franken.

Die detaillierte Jahresrechnung 2006 kann auf Wunsch bei der Gemeindekasse eingesehen werden.

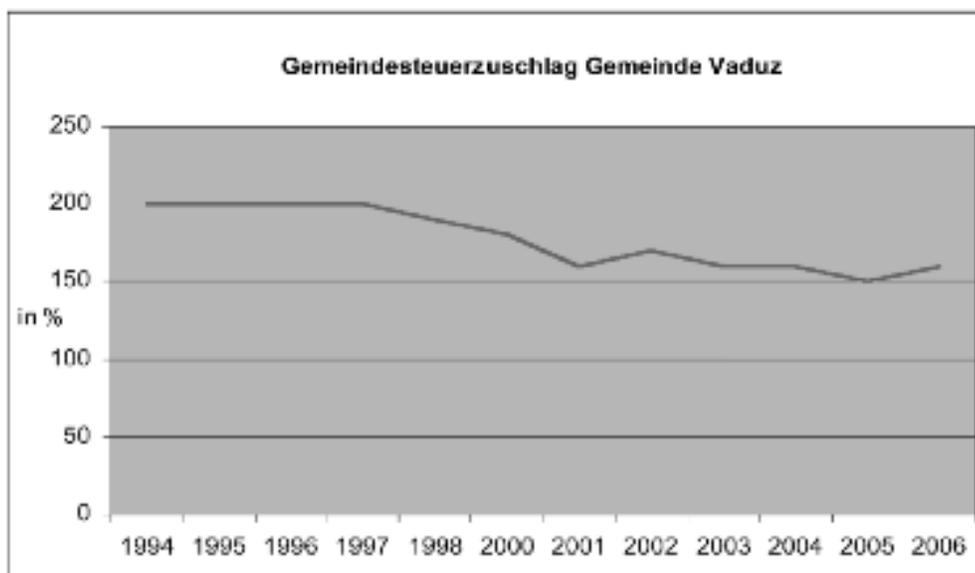
Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2006

Gemäss dem Grundsatzbeschluss vom 1. September 1998 ist der Gemeindesteuerzuschlag aufgrund der nachstehenden Aufstellung festzulegen:

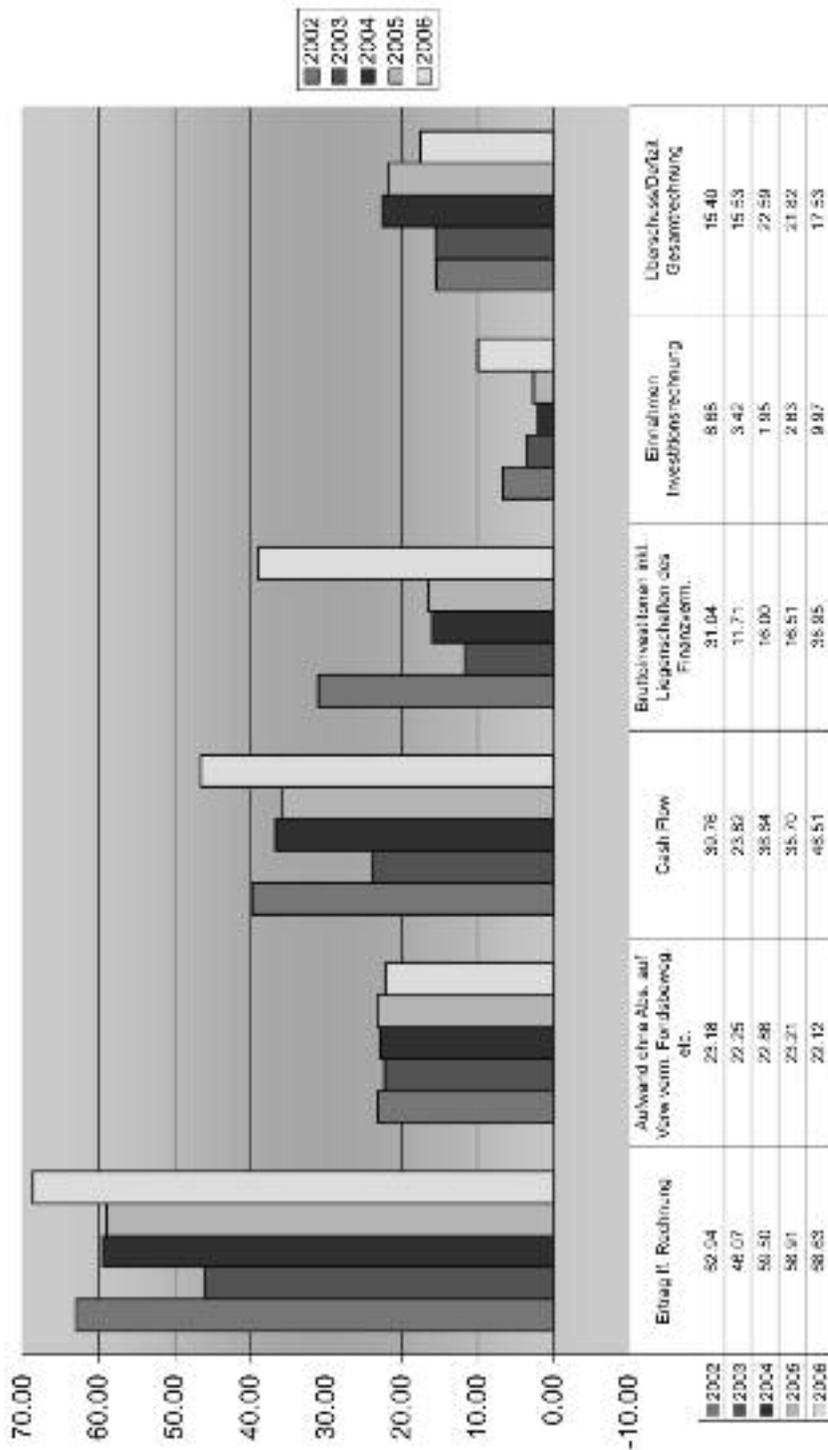
Überschuss der Gesamtrechnung	Gemeindesteuerzuschlag
0 bis 5 Mio. CHF	190 %
5 bis 10 Mio. CHF	180 %
10 bis 15 Mio. CHF	170 %
15 bis 20 Mio. CHF	160 %
ab 20 Mio. CHF	150 %

Daraus ergaben sich folgende Gemeindesteuerzuschläge für die Vaduzer Steuerzahler:

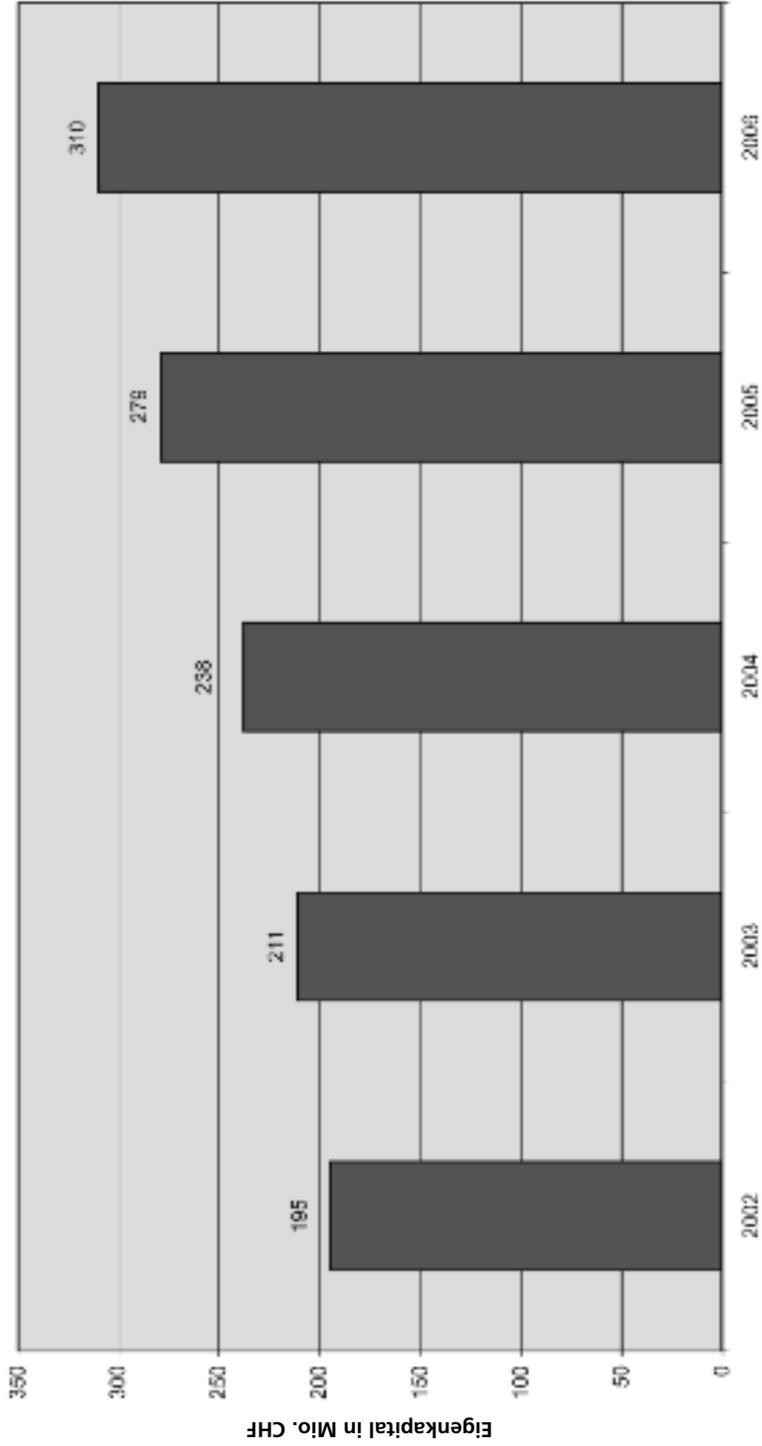
	2002	2003	2004	2005	2006
Bruttoergebnis Laufende Rechnung	39.76 Mio.	23.82 Mio.	36.64 Mio.	35.70 Mio.	46.51 Mio.
Nettoinvestitionen inkl. in Finanzvermögen	24.36 Mio.	8.29 Mio.	14.01 Mio.	13.88 Mio.	29.00 Mio.
Überschuss	15.40 Mio.	15.53 Mio.	22.63 Mio.	21.82 Mio.	17.51 Mio.
./. Sondererträge			- 4.66 Mio.		
			17.97 Mio.		
Gemeindesteuerzuschlag	160 %	160 %	160 %	150%	160 %



Gemeinde Vaduz – Jahresrechnung 2002 - 2006 (in Mio. CHF)
Darstellung bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen
(dient als Grundlage zur Festlegung des Gemeindesteuerzuschlages)

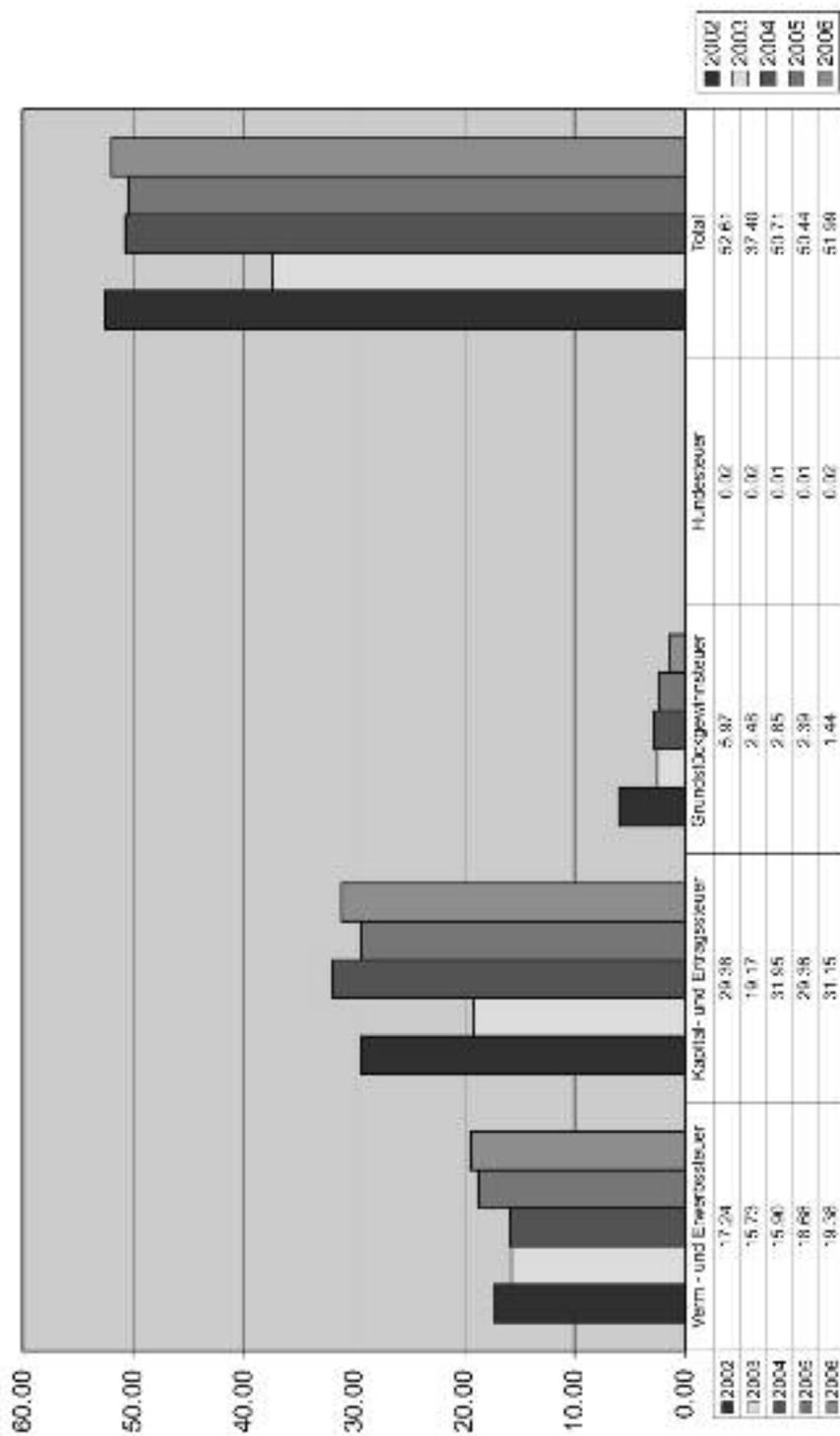


Entwicklung des Eigenkapitals der Gemeinde Vaduz (2002 - 2006)

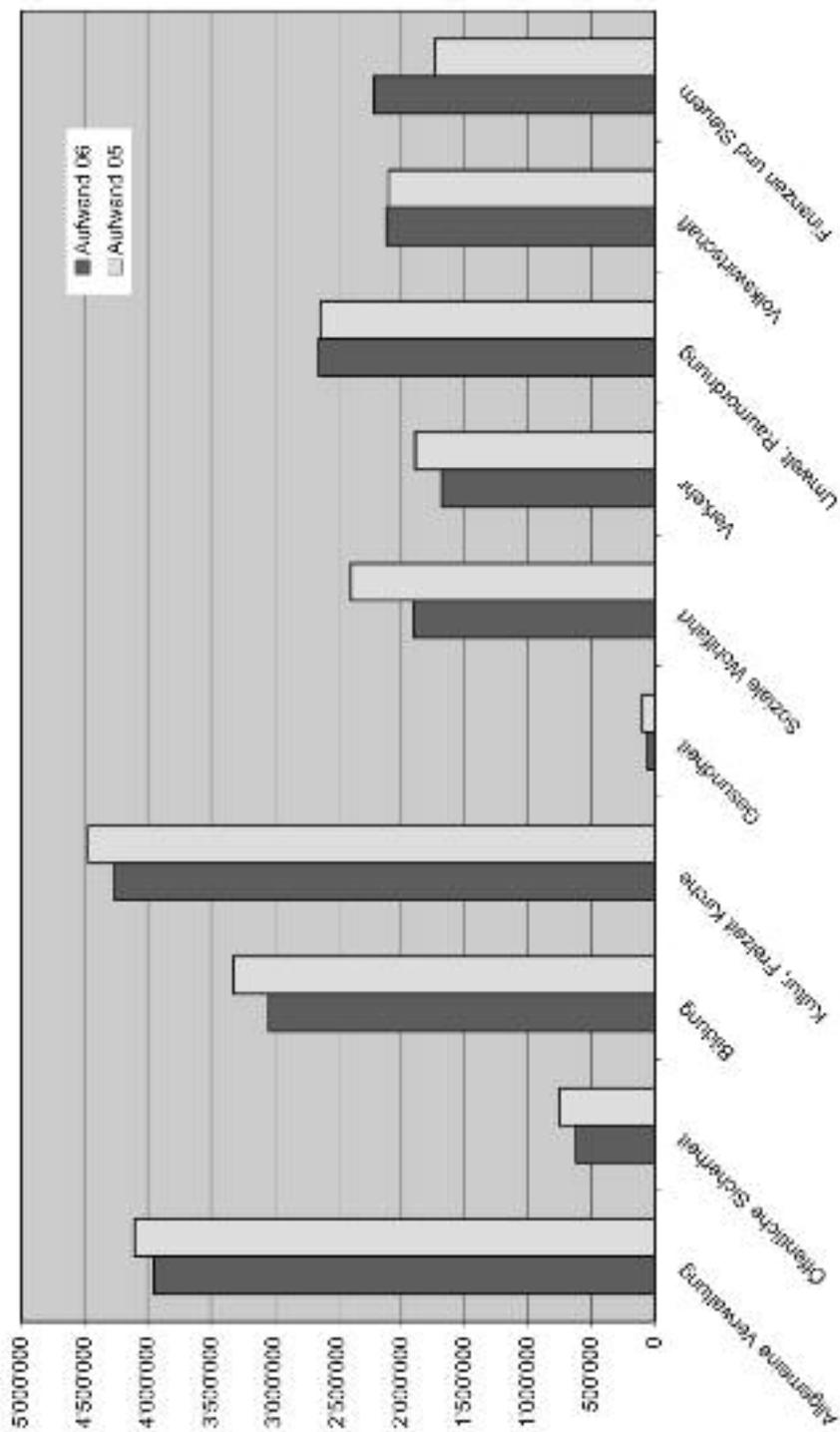


Im Jahre 2005 wurde der Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb (17.9 Mio.) erfolgsneutral aufgelöst.

Entwicklung Steuererträge 2002 - 2006 (in Mio. CHF)



Laufende Rechnung der Gemeinde Vaduz: Vergleich Aufwand 2006/2005



FÜRSORGEKOMMISSION

ERLÄUTERUNGEN

Leistungen im Sozialhilfebereich unter dem Titel Lastenausgleich

Die Sozialhilfe ermöglicht den Hilfsbedürftigen ein menschenwürdiges Dasein. Die wirtschaftliche Fürsorge soll das soziale Existenzminimum gewährleisten.

Hilfesuchende wenden sich mit persönlichen, sozialen oder finanziellen Fragen an das Amt für Soziale Dienste. Auf Antrag des Amtes für Soziale Dienste entscheidet die Fürsorgekommission der Gemeinde über die Art und den Umfang einer wirtschaftlichen Hilfe.

Die Fürsorgeleistungen gemäss Sozialhilfegesetz unterliegen insgesamt einer Lastenverteilung zwischen dem Land und den Gemeinden. Die Hälfte der Kosten tragen die Gemeinden im Verhältnis ihrer Einwohnerzahlen. Die persönliche Hilfe und die Förderungsbeiträge an Institutionen werden ohne Mitwirkung der Gemeinden vom Land festgelegt und zu 50 % den Gemeinden verrechnet.

Kostenübersicht der Leistungen im Sozialhilfebereich

	<i>Gesamtkosten Land 2006 CHF</i>	<i>Anteil in Prozent</i>	<i>Anteil Vaduz 2006 in CHF</i>	<i>Vergleich Vorjahr CHF</i>	<i>Zunahme Abnahme</i>
Wirtschaftliche Fürsorge	4'539'911	26,5%	328'182	320'972	+ 2,2%
Betriebsbeiträge an die Liechtenst. Stiftung Alters- und Krankenhilfe LAK	5'465'346	31,9%	395'057	*)	
Investitionsbeiträge an die Liechtenst. Stiftung Alters- und Krankenhilfe LAK	7'124'592	41,6%	515'185	*)	
Gesamtkosten	17'129'849	100 %	1'238'424		

*)
Ein Vergleich ist nicht möglich. Die Kostenstruktur hat wesentliche Änderungen erfahren.

Die Zahl der hilfsbedürftigen Personen ist landesweit von 664 Personen im Jahr 2005 auf 690 Personen im Jahr 2006 gestiegen. Die Erwerbsmöglichkeiten nehmen bei der wirtschaftlichen Fürsorge eine Schlüsselrolle ein. Die Hauptgründe für den Verlust der wirtschaftlichen Selbständigkeit bilden:

- Arbeitslosigkeit
Trotz guter Wirtschaftslage stagniert die Zahl der Arbeitslosen.
- Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, krankheits- oder unfallbedingt
- Erziehungsaufgaben ohne Partner

REVISIONSBERICHT

GEMEINDERECHNUNG 2006

An den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz
zu Händen von Herrn Bürgermeister Ewald Ospelt
Rathaus, 9490 Vaduz

Vaduz, 22. Mai 2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 haben die Unterfertigten als Geschäftsprüfungskommission (GPK) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.

Die Geschäftsprüfungskommission:

Peter Ospelt
Bruno Caminada
Michael Hagen